

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 55 (1910)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritsch, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnten	Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten	Schweiz: „ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40
	Ausland: „ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.

Der om² Raum 20 Cts. (20 Pf.). Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt.
Die bis spätestens Donnerstag (grössere Inserate Mittwoch) vormittag 8 Uhr beim Art. Institut Orell Füssli, Abteilung Verlag, in Zürich, Bärensasse 6 II, eingehenden Inserat-Aufträge gelangen in der Samstag-Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Beilagen

der Schweizerischen Lehrerzeitung.

- Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
- Monatsblätter für das Schullernen, je in der letzten Nummer des Monats.
- Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
- Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.

INHALT.

Kunst und Schule. I. — Eine neue Schreiblese-Methode. II. — Kantonaler Lehrertag in Wil. II. — Neuphilologentag in Zürich. — J. Jakob Zollinger †. — Ferienkurse 1910. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.

Literarische Beilage Nr. 5.

Konferenzchronik

- Lehrergesangsverein Zürich.** Heute 4³/₄ Uhr Probe. In 4 Wochen Liederkonzert; daher pünktlich und vollzählig! Reisemarken! Ausstehende Musikalien (Murtenschlacht) unverzüglich abliefern!
- Lehrerinnenchor Zürich.** Übung Montag, abends 6 Uhr. Unbedingt vollzählig! Bücher mitbringen!
- Lehramtskandidatenverband der Universität Zürich.** Freitag, 27. Mai, 8¹/₄ Uhr, im Zunfthaus zur Schmieden, Marktgasse 20, Zürich I. Diskussionsabend: Das Zeichnen auf der Sek.-Schulstufe. Einleitendes Referat von Hrn. Zeichenlehrer Bollmann. Die Herren Sek.-Lehrer werden zur Teilnahme an der Veranstaltung freundlich eingeladen.
- Gesellschaft für deutsche Sprache in Zürich.** Freitag, 27. Mai, 8 Uhr, im „Pfaue“ am Zeltweg (I. Stock), Vortrag von Herrn Dr. G. Bohnenblust: Heinrich Leuthold. Eine kritische Würdigung.
- Lehrerschützenverein Zürich.** Freie Übung Samstag, den 21. Mai, 2 Uhr, auf Platz A im Albisgütli. **Kein Pistolenschüssen!** Programm f. kant. Feldschüssen (26. Juni): Scheibe A 300 m und 400 m je 15 Schüsse. Noch ausstehende Dienst- und Schiessbüchlein an den Schützenmeister A. Schellenberg, Erlachstr. 42.
- Lehrerturnverein Zürich.** Lehrer. Übung Montag, 23. Mai, punkt 6 Uhr, Kantonsschule. Schwedische Turnübungen. Im Anschluss an die Übung Versammlung im „Pfaue“. Tr.: 1. Schülerwanderungen, Antrag der Kommission. 2. Turnfahrt. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht. Lehrerinnen. Übung Dienstag, 24. Mai, 6 Uhr, Hirschengraben. *Der Vorstand.*
- Lehrergesangsverein Bern.** Samstag, 21. Mai, von 3¹/₂—4 Uhr Probe für Frauenchor, von 4—6 Probe für gem. Chor. Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig!

Bürgenstock 870 M. u. Stanserhorn 1900 M. ü. Meer

am Vierwaldstättersee

empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelt deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit **Panorama gratis**. Betreff Preismässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. 501

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Die Turnübungen finden von nun an wieder regelmässig am Montag abend, von 6—7 Uhr, in der alten Turnhalle im Lind statt. Nächste Übung Montag, 23. Mai. Schülerturnen, Männerturnen, Spiel.

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. Übung Samstag, 21. Mai, 2¹/₂ Uhr a. d. Turnplatz des Knabensekundarschulhauses (Spitalacker). Stoff: Spiele. — Bei Regen in der Halle daselbst. — Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 7. ds. sollen im Laufe dieses Sommers die Spiele für Knaben und Mädchen aller Stufen durchgenommen werden. Wir hoffen, durch diese Art des Turnbetriebes eine noch regere Beteiligung zu erzielen. Auch Hospitieren ist gestattet.

Fortsetzung siehe folgende Seite.

Braut - Hochzeits - Damast - CrêpeMétéore - Seide und „Henneberg-Seide“ von Fr. 1. 15 an franko ins Haus. 202

Muster umgehend. **Seidenfabrikant Henneberg in Zürich.**

BLOUSEN

Grösstes Lager von Fr. 2.60 bis Fr. 170. — das Stück, in Seide, Battist, Tüll, Spitzen etc.

Seiden-Magazine 254

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Verlangen Sie unsern neuesten Katalog **Gratis** mit ca. 1400 fotogr. Abbildungen über **garantierte Uhren-, Gold- u. Silberwaren**

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern
Kurplatz Nr. 18. 1161

Cycles Mercur
sont les meilleurs!
Fabr. A. Saurwein, Weinfelden
Réparations de tous les systèmes

805

Dur und Moll. Prakt. originell. Hilfsmittel. Erleichtert d. Musikstudium. 70 Cts. **F. Degen, Zürich V.** (OF 2057) 1155

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch, Bücherexperte.** Zürich. Z. 68. (OF 15) 44

1 X 1 Rechen-Rechen-Tabelle liefert gerne zur Einsicht 912 **Rud. Leuthold, Lehrer, Wädenswil.**

HARMONIUM („Senor“) sofort zu verkaufen. Sehr gut erhalten und billig abzugeben. Offert. sub Chiffre OF 1162 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 651

Glänzende Existenz. Zu verkaufen reizend gelegenes, gut frequentiertes **Privat-Institut** der deutschen Schweiz. Reingewinn im l. J. nachweislich 18,000 Fr. Zur Uebernahme genügen 12,000 bis 15,000 Fr. Offerten sub Chiffre O L 650 an die Exped. d. Bl. 650

Entschuldigungs-Büchlein für Schulversäumnisse. **50 Cts.** Art. Institut Orell Füssli, Verlag.

Konferenzchronik

Schulkapitel Hinwil. II. Versammlung Donnerstag, 26. Mai, 9 1/2 Uhr, „Ochsen“ Kempten. Tr.: 1. Über den Monismus und seine Ideale. Vortrag von Hrn. Dr. Peter, Zürich. 2. Begutachtung des Geometrielehrmittels der Sek.-Schule. 3. Bericht über die Tätigkeit der Sektionen pro 1909. 4. Bibliothek und Hottingerfonds. 5. Wünsche und Anträge an die Prosynode.

Schulkapitel Affoltern. Mittwoch, 25. Mai, 9 1/2 Uhr, im Primarschulhaus Mettmenstetten. Tr.: 1. Begutachtung des Geometrielehrmittels für Sekundarschulen von Dr. E. Gubler. Referent Hr. Rud. Brunner, Sek.-Lehrer in Affoltern a/A. 2. Die Pflanzenwelt des hohen Nordens in ihren Beziehungen zu Klima und Bodenbeschaffenheit. Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Rikli in Zürich. 3. Wünsche und Anträge an die Prosynode. Wahl eines Abgeordneten.

Schulkapitel Dielsdorf. Mittwoch, 25. Mai, 9 1/2 Uhr, im Schulhaus Regensdorf. Tr.: 1. An südlichen Gestaden, Reiseerinnerungen an eine Mittelmeerreise 1909 von Hrn. Hauser in Regensdorf. 2. Versuche, Vortrag von Hrn. Schumacher in Affoltern. 3. Begutachtung des Geometrie-Lehrmittels der Sekundarschule von Dr. E. Gubler. Referent Hr. Pasternak in Niederweningen. 4. Wünsche und Anträge an die Prosynode.

Lehrerkonferenz des Bezirkes Schaffhausen. Montag, den 30. Mai, 10 Uhr, im Saale der Mädchenschule in Schaffhausen. Tr.: 1. Gesang. 2. Eröffnung, Mitteilung der Veränderungen im Mitgliederbestande, Namensverzeichnis und Protokoll. 3. Das Turnen auf der Vorstufe, verbunden mit Probelektion; Referent: Herr R. Schläpfer, Schaffhausen, I. Votant: Herr K. Meister, Schaffhausen. 4. Rechnung, Wahl des Vorstandes. 5. Bestimmung der Traktanden und Referenten, sowie des Ortes der nächsten Konferenz. 6. Allfällige Wünsche, Anregungen und Anträge. 7. Schlussgesang.

Lehrerverein Riehen und Umgebung und Basler Lehrerverein. Gemeinsame Versammlung Samstag, 21. Mai, 3 Uhr, im „Ochsen“ in Riehen. Tr.: 1. Nekrolog über Herrn alt Rektor Büssinger von Herrn E. Keiser. 2. Geschichte der Schwachsinnigenfürsorge in der Schweiz. Referent: Herr U. Graf. Der Vorstand.

Thurg. Sekundarlehrer-Konferenz. Samstag, 28. Mai, 9 1/2 Uhr, im Löwen Kreuzlingen. Tr.: Lehrmittelfrage. 2. Erlebnisse eines jungen Schweizer Lehrers in russ. Gefängnissen, Vortrag von Herrn Greuter, Berg.

Lehrerkonferenz Mörsburg. Samstag, 21. Mai, 2 Uhr, zur Schlosshalle in Mörsburg. Tr.: 1. Protokoll und Begrüssung neuer Mitglieder. 2. Festsetzung von Art und Zeit für den Sommerschulbesuch. 3. Wie kann die Presse für den Gesinnungsunterricht dienstbar gemacht werden? (Diskussionsthema). Einleitendes Votum von R. Giger, Seuzach. 4. Eventuelles. — Sollte die Sitzung mit der des Kapitels Winterthur kollidieren, wird sie um 8 Tage verschoben.

F. BENDER, ZÜRICH

257 Ia. Holzbearbeitungswerkzeuge — Hanteln
Beachten Sie Inserat in letzter und nächster Nummer.



n N
n N
ni nu in
Neger Nelke
Nacht Nest etc.

Fraefel & Co., St. Gallen Gegr. 1883 Teleph. 891
Erstes und anerkannt leistungsfähigstes Haus für Lieferung

Gestickter Vereinsfahnen

Nur prima Stoffe und solide kunstgerechte Arbeit.
Bestellergünstigste Garantie. **Billige Preise.**
 Bestelngerichtete eigene Zeichnungs- und Stickerat-Ateliers. 74
 Kostenberechnungen nebst Vorlagen, Muster usw. zu Diensten.

Schützenhaus Glarus

F. Suter.

Grössere und kleinere **Restaurations-Lokalitäten.**
 Grosser, schattiger Garten. — Schulen und Vereinen bestens
 652 anempfohlen. (O F 1163)

Das Lehrmittelgeschäft

S. Benz-Koller, Rorschach

empfeilt sich zur Besorgung aller die Primar- und Sekundar-Schulstufe beschlagender Anschauungsmaterialien (Bilderwerke, Stopfsachen, Präparate etc.) mit Kommentaren. — Katal. verlangen.

RESOLLA-MUSIK-NOTEN OF1034 560

Totale Gedächtnis-Entlastung! Augenblickl. Erfassen! Sofortiges Spielen beliebter Klavier- u. Harmonium-Musik! Lehrende wirken in einer Lektion alles Notenlesen! Ureinlich, kurz, präzise! Theoret. höchst vollkommen! Mit Maschine schreibbar: Heft I, auch bei Nichtbedarf hochinteressant und kennenswert! Vollständ. illustr. Einführung u. 5 klangvolle Lieder für Klavier u. Harmonium | Fr. d. M. Engelmann, Locarno-Monti.

Institut für zurückgebliebene Kinder

im Lindenhof in Oftringen (Kt. Aargau).

Erziehungs- und Unterrichtsheim für Kinder, die wegen schwacher Begabung, sprachlicher Gebrechen oder krankhafter Veranlagung den Anforderungen der Schule nicht gewachsen sind. Heilpädagog. Behandlung. Schulsanatorium. Prospekte. 137 (O F 286)

J. Straumann, Vorsteher.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Bei uns ist erschienen:

Waldschulen

von Dr. med. A. Kraft,

Schularzt in Zürich.

28 Seiten, 80, mit vier Abbildungen.

80 Cts.

Früher erschien von dem gleichen Verfasser:

Die Schulbaracken der Stadt Zürich.

61 Seiten, gr. 80, mit 17 Abbildungen.

Fr. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

J. Heller, Winterthur.

Die Laute

mit farbigen Bildern; 30 Tabellen nebst der Fibel zu gebrauchen.

Sehr beliebt, weil anregend im Klassenunterricht. In den deutschsprechenden Kantonen über 200 Kollektionen im Gebrauch; am zahlreichsten in den Kantonen Zürich, Thurgau, St. Gallen, Bern, Aargau usw. (O F 995) 447

Vom Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich, erhalten Sie auf Verlangen gratis u. franko:

Katalog

über

Sprachbücher

und

Grammatiken

für

Schul- und Selbstunterricht.

Ernst und Scherz

Gedenkfrage

22. bis 28. Mai.

22. † Victor Hugo 1885.
 23. † Savonarola 1498.
 † Ibsen 1906.
 † L. v. Ranke 1886.
 24. † Kopernikus 1543.
 25. * Lytton Bulwer 1803.
 26. * G. v. Zinzendorf 1700.
 27. † Calvin 1564.
 28. * W. Pitt 1759.
 Schl. von Tschuschima 1905.

Immer die rechte Zeit und das rechte Mittel für das jeweilige Bildungsbedürfnis zu treffen, das ist pädagogische Weisheit.

Wer nach oben strebt, ist nicht verloren.

Polak.

Joh. Jakob Zollinger,

Lehrer in Zürich III, gestorben den 29. April 1910.

Über einem wackern Lehrer Hat sich früh das Grab geschlossen. In des Lebens besten Jahren Ist sein Schifflein aufgefahren Und auf dunkeln Grund gestossen.

Unentwegt und treu im Kampfe Um des Lebens höchste Güter, Hat gepflanzt er und gestritten, Hat gewirkt er und — gelitten, Seiner Herde treuer Hüter.

Treuer Freund! Leb' wohl und ruhe Aus im Reich der Geistesklarheit! In der Schule heil'gen Hallen Bist du wie ein Held gefallen In dem Kampf für Licht und Wahr-heit.

Ja, der Eifer für die Schule Hat dein irdisch Haus verzehret. Deine Liebe zu den Kindern Liess die Hoffnung nie sich mindern, Die dich bis zuletzt genähret.

Sanft ist nun dein Licht erloschen, Das schon lange schwach noch [glimmte,

Friedlich hast du ausgerungen, Bist zum Ziele durchgedrungen, Das dein Gott dir längst bestimmt.

Hermann Hunziker, Zürich IV.

Briefkasten

Soloth. Einsendungen sollten Mittwoch morgens eingehen; Donnerstag morg. eintreffende Eins. können nur berücksichtigt werden, wenn sie ganz geringen Umfang haben oder dringlich sind. — Hrn. R. H. in Z. IV. In dieser Nr., wie Sie sehen. — Hrn. O. Pr. in E. Der Atlas kostet für Schulen Fr. 6.50, im Buchhandel Fr. 10. — Hrn. K. H. in B. Art. über Zeichenunterr. in Fr. eingegangen. — Na. E. T. in L. French and Germ. at the same time is rather difficult. — Frl. A. L. in B. Summa! Best. Glückwunsch! — Hrn. R. B. in W. Sehen Sie die Bücher von Plecher. — Engl. Lekt. Billigste u. beste finden Sie in Nelson's 7 d Series. Grossartig ist die 2 s. Serie, die jetzt erscheint.

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

1910.

Samstag den 21. Mai

Nr. 21.

Kunst und Schule.

Aus einer Rektoratsrede von Jakob Bosshart.

Überall macht sich seit einigen Jahren das Bestreben geltend, unsere Wohnräume nicht nur bequem und behaglich, sondern auch mit künstlerischem Geschmack einzurichten. Es ist das eine kulturelle Bewegung von nicht zu unterschätzender Bedeutung, und wenn sie auch jetzt noch nicht tief auf unsere Lebensauffassung und Lebensführung einwirkt, wenn alles einstweilen beim Tasten und Versuchen bleibt, so hat das seinen Grund darin, dass diese Bestrebungen noch zu jung und wir im allgemeinen dafür noch nicht genügend vorbereitet sind. Das Wesen dieser Strömung besteht darin, der Kunst wieder einen weiteren Raum in unserem Denken und Fühlen zu überlassen, als bis jetzt. Denn das hat man allmählich erkannt, dass mit den Fortschritten der Technik den tiefsten Bedürfnissen der menschlichen Natur nicht geholfen ist, ja dass das, was die höchste Bestimmung des Menschen ausmacht, die Kultur des Herzens und des Geistes, dabei immer mehr zu kurz kommt. Wir erfreuen uns aller möglichen Erfindungen, die uns seit 100 Jahren geschenkt worden sind; zu den Dampfbooten und Eisenbahnen sind Telegraph, Telephon und alle die wunderbaren elektrischen Maschinen gekommen, die sich fast wie mystische Wesen zwischen die Natur und uns stellen und uns ihre Kräfte dienstbar machen. Wir durchbohren die grössten Gebirgsketten, lenkbare Luftschiffe durchfliegen siegreich die Luft, Flugmaschinen suchen mit den Vögeln um die Wette zu fliegen, die Wissenschaft macht fast täglich neue Fortschritte und Entdeckungen, und doch herrscht bei allen Denkenden ein Gefühl des Missbehagens. Man ist von der Erkenntnis beherrscht, dass wir durch all das nicht besser, unsere Lebensauffassung keine höhere geworden, der innere Wert der Menschheit nicht gewachsen ist. Man schaut zurück in die Zeit der Geistesheroen des 18. Jahrhunderts, die keine Ahnung von den wunderbaren Erfindungen hatten, die seither gemacht worden sind, und uns doch in dem, was wesentlich ist, so weit überlegen waren. Man forscht dem nach, was sie so gross und ihr Werk unvergänglich gemacht hat, und findet, dass es das Nämliche ist, was der griechischen Kultur ihre ewige Frische verliehen hat, der Kultus der Kunst.

Dass die Kunst, und nicht, wie man gerade in unserer Zeit häufig meint, die Wissenschaft der günstigste Nährboden der Kultur ist, wird schon die einfache Tatsache nahelegen, dass fast alle Errungenschaften der Wissenschaft vergänglich sind, dass die Wissenschaft ein Letztes

nie erreicht und die Lösung eines jeden Problems sie nur vor ein neues Problem stellt, während das Werk eines genialen Künstlers unvergänglich ist. Was die griechischen Denker ersonnen haben, hat sich längst überlebt, wie sich das überleben wird, was unsere zeitgenössischen Forscher finden; die Denkmäler griechischer Kunst dagegen wirken immer noch nach und werden nachwirken, so lange es ästhetisch empfindende Menschen gibt. Die Welt Homers ist für immer versunken, aber die von dem Dichter geschaffenen Gestalten sind unsterblich; die Götter, welche in den griechischen Statuen verehrt wurden, sind längst tot, die Heiligen, welche die Künstler der Renaissance geschaut und dargestellt haben, braucht man nicht mehr anzubeten, aber diese Statuen und diese Bilder sind noch lebendig, und wirken unter uns schöpferisch weiter, wie sie schöpferischer Kraft entsprungen sind. Was der menschliche Kunstsinn geschaffen hat, bleibt der Menschheit ein unveräusserlicher Besitz; die für eine Zeit mögliche Summe solchen Besitzes ist ihr Kulturideal.

Die grosse Bedeutung der Kunst für die Kultur haben besonders Schiller und Goethe erkannt, und beide suchten die gewonnene Einsicht der Menschheit nutzbar zu machen, indem sie lehrten, wie sie sich eine Erziehung auf ästhetischer Grundlage denken, der eine in seinem Bildungsroman Wilhelm Meister, der andere noch ausgesprochener in mehreren philosophischen Schriften, besonders in den Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen.

Schiller hat an die Spitze seiner Abhandlung den Rousseauschen Satz gestellt: „Si c'est la raison qui fait l'homme, c'est le sentiment qui le conduit“, wenn die Vernunft das wesentliche Merkmal des Menschen ausmacht, so ist es das Gefühl, das ihn leitet. Er geht offenbar von einem Idealbild, dem idealen Griechen aus, und findet das Grundübel unseres Zustandes darin, dass wir die Totalität unseres Wesens, d. h. die Harmonie von Verstand und Gefühl, verloren haben und überwiegend Verstandesmenschen geworden sind. Diese Harmonie wiederherzustellen, sei unsere höchste Kulturaufgabe, und die Kunst das Mittel dazu. Sein Gedankengang ist ungefähr folgender: Die Natur hat mit den Menschen nicht besser angefangen, als mit ihren andern Wesen, die alle im Banne der Notwendigkeit stehen; aber der Mensch blieb bei diesem Natur- und Notzustand nicht stehen, sondern befreite sich daraus, indem er das, was die Natur über ihn verhängte, aus freier Wahl nochmals schuf, das Werk der Not in ein Werk seiner freien Wahl umwandelte, die physische Notwendigkeit zu einer moralischen erhob. Indem er aber das vollbrachte, handelte er als Künstler. Denn das ist ja das Wesen des Künst-

lers, den Schöpfungen der Natur Schöpfungen seines Geistes, der wirklichen Welt eine Welt des Scheins gegenüber zu stellen. Sieht man diesen Vorgang sich näher an, so enthüllt er sich als einen Akt der Befreiung: der Mensch kann der Not nicht enttrinnen, deshalb schafft er sie als Künstler um, verpflanzt sie in ein Reich, wo er selbstherrlich ist, ins Reich seiner Phantasie. Diese Flucht in eine zweite Welt hatte für den Menschen eine Folge von grösster Bedeutung: so lange in seinem Geiste Wirklichkeit und Schein sich vermengten, war eine reine Erkenntnis der Natur für ihn unmöglich; nachdem er aber einen Standpunkt ausserhalb der Wirklichkeit gefunden hatte, erblickte er diese zum erstenmal mit völliger Deutlichkeit; die bewusste Beschäftigung mit der Scheinwelt liess ihn das Wesen der wirklichen besser begreifen, wie man, losgelöst von der Erde, in einem Ballon diese weiter und freier überschaut, als wenn man darauf steht. So führte die Tätigkeit der Phantasie, das Dichten, den Menschen zuerst zum bewussten Denken über die Natur. Die Wissenschaft, deren Voraussetzung und erstes Mittel das Schauen ist, stellt sich dar als eine Folge des künstlerischen Dranges im Menschen. Wäre der Mensch nicht phantasiebegabt, so hätte er sich nie eine Wissenschaft und noch weniger eine Philosophie geschaffen, die ja ihre Bausteine von der Kunst und der Wissenschaft herholt. Die Kunst vermag die Natur zu verklären, sie ist eine Offenbarung der Natur, oder, wie Goethe sie nennt, ihre würdigste Auslegerin. Aber mit diesem Ergebnis gibt sich Schiller nicht zufrieden. Ihm liegt vor allem an der sittlichen Erziehung des Menschen, wie überhaupt die Ethik für alles, was er schrieb, die Richtschnur abgab.

Die Welt des Scheins, die Schönheit, wie sie Schiller nennt, ist zugleich eine Sinnenwelt und eine Ideenwelt; indem sie sich an unsere Sinne wendet, führt sie uns zugleich zu Ideen, zu innern Anschauungen der Dinge. Die Beschäftigung mit der Kunst ist deshalb imstande, dem Menschen jene Totalität, jene Einheit des Schauens, Empfindens und Denkens zu verleihen, welche der Menschheit als Gesamtheit verloren gegangen ist, welche abnach Schiller die Grundbedingung wahrer Menschlichkeit bildet; denn sie ist fähig, den Menschen von den Leidenschaften zu befreien, die nichts anderes sind, als den Konflikt zwischen sinnlichen und geistigen Trieben. So ist die Frucht, die aus der Schönheit erwächst, die sittliche Freiheit. Höchste Aufgabe der Kultur aber muss es demnach sein, den Menschen ästhetisch zu machen.

Der Künste heilige Magie
Dient einem weisen Weltenplane,
Still lenke sie zum Ozeane
Der grossen Harmonie.

Wir sehen, Schiller erwartet alles vom Einfluss des Schönen! In unseren Tagen glaubt man zwar nicht mehr an die allein seligmachende Wirkung der ästhetischen Bildung, aber man hat doch die Beobachtung gemacht, dass die wahren Kulturträger gerade die sind, die die

Pflege des Schönen sich zum Ziel und Lebenszweck gesetzt haben, dass nicht die Wissenschaft oder gar die Technik, so nützlich sie sind, eine Zeit gross machen und ihr nachhaltige Wirkung verleihen, sondern die Kunst.

Italien hat vom 13.—16. Jahrhundert eine fast unübersehbare Zahl bedeutender Männer hervorgebracht; welche aber von ihnen wirken noch fort und leben gewissermassen heute noch unter uns? Es sind Dichter wie Dante, Petrarca, Ariost, Tasso; Maler, Bildhauer und Architekten wie Michelangelo, Rafael, Leonardo da Vinci, Tizian, Bramante. Rührt die unvergängliche Wirkung der griechischen Kultur und ihre Superiorität sowohl über die römische, die auf der Politik beruhte, wie auch über die unsrige, die eine wirtschaftliche Grundlage hat, nicht auch von der Kunst her? Welche Namen kommen uns in erster Linie in den Sinn, wenn wir an das Deutschland des 18. Jahrhunderts denken? Gewiss nicht diejenigen der Juristen, Ärzte und Erfinder, nicht einmal diejenigen der grossen Staatsmänner, sondern die der Dichterstürzen und der ihnen wesensverwandten Philosophen und grossen Musiker. Das lässt ahnen, wie unsere Zeit einst eingeschätzt werden wird, die Zeit der Technik, die Zeit, da Maschinen mit grösserer Verehrung angesehen werden als Kunstwerke, die Kunst dagegen, wie Unterholz im Walde, nicht recht aufkommen kann.

Aber der gegenwärtige Tiefstand der Kunst hat das Gute, dass die Sehnsucht nach einer neuen, künstlerischen Kultur erwacht ist.

(Forts. folgt.)

Eine neue Schreiblese-Methode.

II.

Über den ersten Schulversuch mit seiner Methode berichtet Malisch in der genannten Schrift also: „Trotz der beigebrachten wissenschaftlichen und praktischen Gutachten aus berufener Feder wollte es mir nicht gelingen, die Gelegenheit für einen praktischen Klassenversuch zu erlangen. Erst dem tatkräftigen Eingreifen des Königlichen Kreisschulinspektors, Schulrat F. Rzesnitzek, Ratibor (jetzt Seminardirektor in Fraustadt), der von vornherein mit pädagogischem Scharfblick die praktische Brauchbarkeit meiner Vorschläge erkannte, gelang es, bei der Königlichen Regierung zu Oppeln die Genehmigung zu einem solchen Versuche in seinem Amtsbezirke zu erlangen. Um für die Folge alle Bedenken auszuschalten, wagte ich nach dem Vorschlag des Herrn Schulrats gleich eine Kraftprobe mit einer überfüllten Klasse in der ultraquintischen Volksschule zu Kranowitz. Der Versuch, den der Lehrer Ganitta nach meinen Anweisungen ausführte, ist in allen Teilen trotz der ungünstigen Verhältnisse durchaus gelungen; durch ihn fanden meine theoretischen Voraussagen volle Bestätigung. Die Redensart: „Ja, beim Einzelunterricht! Der Klassenunterricht ist etwas anderes!“ ist damit vollständig abgetan, und gleichzeitig der unwiderlegliche Nachweis erbracht worden, dass eine Schreiblesemethode an Sprachganzen im Klassenunterricht

bei den schwierigsten Verhältnissen nicht nur verwendbar, sondern in vieler Hinsicht der synthetischen Schreiblesemethode weit überlegen ist . . .“

Diesem ersten folgten noch weitere Versuche, die nicht weniger befriedigten. Malisch teilt mir darüber brieflich (9. Dez. vor. J.) folgendes mit: „Ausser einzelner Privatfälle ist das von mir vertretene Schreibleseunterrichtsverfahren bisher in neun verschiedenen Klassen der ultraquistischen Schulen im Kreise Ratibor und Rybnik praktisch erprobt worden, und zwar stets mit den besten Erfolgen. Das ist von den verschiedenen Revisoren wiederholt amtlich festgestellt worden, und lediglich die guten Resultate haben die Königliche Regierung zu dem am 27. November cr. gefassten Beschluss gebracht, mit der Methode noch weitere Versuche in grösserm Umfange im nächsten Schuljahr zu genehmigen. Auf der Kreislehrerkonferenz in Rybnik am 1. September d. J. haben sich sämtliche Lehrer der gegenwärtigen Versuchsklassen übereinstimmend dahin ausgesprochen, dass das neue Verfahren in lese- und schreibtechnischer, besonders in sprach- und geistbildender Hinsicht den bisherigen Lehrweisen weit überlegen ist, und dass es für Schüler und Lehrer leichter sei. Auf der Konferenz wurden auch mit dem I. und II. Schuljahr je eine Lehrprobe gehalten. Die Resultate wirkten überraschend. Schulrat Dr. Volkmer-Oppeln sagte gelegentlich einer Revision der Versuchsklassen zu Garelt wörtlich: er sei konsterniert. Dieses Urteil wiederholte er hier in Ratibor gelegentlich der zweiten Lehrerprüfung vor dem gesamten Lehrerkollegium.“

Dieser Mitteilung füge ich noch eine weitere vom 26. März dieses Jahres bei, wonach die Königliche Regierung zu Oppeln für das nächste Schuljahr bereits 15 Lehrern die Genehmigung zur Einführung der Methode Malischs erteilt hat.

Die neue Schreiblesemethode scheint sich also praktisch in jeder Beziehung zu bewähren. Die immer ausgedehnteren Versuche, die die Regierung auf Grund der gemachten Erfahrungen gestattet, sind der beste Beweis dafür. Dabei muss man wissen, dass es bis jetzt an einer einschlägigen Fibel fehlte, und dass deshalb dem Unterricht manche Hülfe und Erleichterung abging, die den bisherigen Methoden zu Gebote stehen. Die Fibel Malischs, die soeben erscheint, wird sicher dazu beitragen, die Vorzüge seiner Methode erst recht ins Licht zu stellen.

Die Fibel, sowie die grundlegende Schrift Malischs werden es jedem leicht machen, sich ein genaues Bild des neuen Lehrverfahrens zu verschaffen; ich stelle es deshalb hier nur in den grössten Umrissen dar.

Wie es bei der Schreiblese- und der Normalwörtermethode geschieht, so beginnt auch Malisch seinen Schreibleseunterricht mit Vorübungen. Er bedarf solcher Vorübungen für das Schreiben in höherm Masse als die bisherigen Methoden, indem er von vornherein ganze Wörter und nicht einzelne Buchstaben schreiben lassen muss. Seine Vorübungen bestehen im „Malen“, zunächst auf die unlinierte Tafel und nach freiem Ermessen; um

die Kinder anzuregen, zeichnet der Lehrer auch etwa vor. Später malen sie bestimmt geordnete Schemen, z. B. eine Reihe senkrechtstehender Stifte, dann andere Gegenstände nach der unmittelbaren Anschauung, z. B. Tassen, und zwar in einem Zug. Die Kinder lernen sodann den Raum der Tafel einteilen und zur Vorbereitung des Schreibens auf Linien die Dinge in Reihen malen. Auch das Schreiben in Doppellinien bereitet der Lehrer vor, indem er geeignete Malschemen, z. B. Eier, zwischen weitere und engere Linien malen lässt.

Bei der Wahl der zu zeichnenden Dinge wird das Interesse der Kinder berücksichtigt; sie sollen malen, weil sie Freude daran haben, und nicht, damit sie nachher besser schreiben können; dieses Ziel kennt und verfolgt nur der Lehrer. Zur weitem Ausbildung von Auge und Hand folgen interessante Tafelspiele, so das Gefängnispiel, die Hölle usw. Die dem Zeichnen zu Grunde gelegten Dinge werden jeweilen auch besprochen. Zudem müssen sie schliesslich auswendig gezeichnet werden. Hat man zirka 50 Dinge so behandelt, so sind die Schüler trefflich vorbereitet auf den eigentlichen Schreibleseunterricht. Der Übergang kann mit gutem Schülermaterial schon nach etwa 6 Wochen, in überfüllten Klassen und mit spracharmen Schülern dagegen erst einige Wochen später erfolgen.

Während die Kinder die Sprache bisher gemalt haben, sollen sie sie nun auch schreiben lernen. Dabei soll das mechanische Gedächtnis ebensowenig belastet werden wie bei der Aneignung der lautlichen Bezeichnungen für die erworbenen Begriffe. Man lehrt die Kinder deshalb die Sprache lesen und schreiben; die Aufmerksamkeit muss durchaus auf den Inhalt gelenkt werden, und dann prägt sich die Form fast von selber ein. Zum Übergang von den Vorübungen zum eigentlichen Schreiben schreibt man in einige der schon erwähnten Malschemen die entsprechenden Wörter; dabei nimmt man natürlich auf die Schreibschwierigkeit und Übersichtlichkeit Rücksicht, indem die Kinder diese Inschriften nachschreiben sollen. Noch besser ist es, wenn der Lehrer den Anfang damit macht, dass er den Kindern ein wirkliches Ei mit der farbigen Aufschrift „Ei“ vorzeigt und sie dann das Schema mit dem Wort nachbilden lässt. Ist ihnen dies gelungen, so führt er ihnen die andern Schemen mit den Inschriften vor, und sie bilden sie ebenfalls nach. Darauf folgt das Schreiben und Lesen derselben Wörter ohne die malarische Einfassung. Um zu der erforderlichen festen Assoziation zwischen Wortbild und Klangbild (samt Sprechbewegungsbild) zu gelangen, ist es unumgänglich, dass beide wiederholt gleichzeitig im Bewusstsein zusammentreffen. Man lässt deshalb das Wort am besten einige Zeit an der Stelle der Tafel stehen, wo es, in die Zeichnung eingekleidet, zuerst vorgeführt wurde. Die Vorstellung der bestimmten Stelle und die Vorstellung der Zeichnung helfen das Klangbild ins Bewusstsein heben. Da dabei zugleich das Wortbild und das Klangbild im Bewusstsein zusammentreffen, assoziieren sie sich bei

wiederholtem Lesen so innig, dass das Wortbild in der Folge auch für sich allein und an jeder beliebigen Stelle das Klangbild wachzurufen vermag. Das Schreiben erleichtert der Lehrer den schwächeren Schülern dadurch, dass er sie das Wortbild öfters in der Luft oder auf der Tafel nachziehen lässt, später auch mit geschlossenen Augen. Grosse Ansprüche darf er in kalligraphischer Hinsicht, da ja von Anfang an ganze Wörter zu schreiben sind, zunächst natürlich nicht machen. Damit die Kinder die Wörter auch auswendig schreiben lernen, müssen sich das Klangbild und das Schreibbewegungsbild innig miteinander verbinden. Dies geschieht, wenn die Kinder immer wissen, was sie schreiben, wenn sie sich also das Klangbild (und das Sprechbewegungsbild) immer gegenwärtig halten, und das erreicht man dadurch, dass man sie das Wort beim Schreiben öfter leise mitsprechen lässt. So lernen sie schreiben, wie sie sprechen lernen. Zur Einübung stellt man die Wörter in Gruppen zusammen und lässt sie so lesen; ebenso müssen die Schüler die Wörter nach Diktat und ausser der Reihe schreiben. Grosser Wert ist darauf zu legen, dass die Kinder die Wörter, soweit möglich, von vornherein in einem Zuge schreiben. Durch vielfache Übung sind die Schreibbewegungen möglichst geläufig zu machen. Neue Wörter schreibe der Lehrer stets vor und halte die Schüler an, das Vorschreiben genau zu verfolgen; in dem sichtbaren Schreibzug liegt die eigentliche Bewegungsvorstellung. Die Kinder schreiben die Wörter zuerst frei auf ihre Tafeln; erst wenn sie dies bei den ersten Wörtern können, geht man zum Schreiben auf Linien über, wieder nach der Vorschrift auf der Wandtafel.

Hat man etwa 6 Wörter in der genannten ausführlichen Weise behandelt, so kann man die Wortbilder auch direkt ohne Benutzung der Zeichnung einführen; es müssen aber Wörter für bekannte Dinge sein, und deren Bedeutung ist den Kindern, wenn irgend möglich, durch sinnliche Anschauung klar zu machen. Da das bei den Namen von wirklichen Gegenständen am besten geschehen kann, werden als Normalwörter längere Zeit nur Hauptwörter gewählt; in Verbindung damit benutzt man freilich bald auch die Artikel.

Kantonaler Lehrertag in Wil.

II. Die Hauptversammlung.

Zirka 300 Lehrer fanden sich am 28. April zur dritten Hauptversammlung des K. L.-V. ein. Frühlingssonne leuchtete der staatlichen Tagung; Frühlingssonne sprach aus dem Geiste, der die ganze Versammlung beherrschte. Hr. Heer begrüßte den Vertreter des Erziehungsrates, Hrn. Herm. Scherrer, die Abgeordneten der Bezirks- und Gemeindeschulräte, die Schulfreunde und Mitglieder des Lehrervereins. Unsere Schule ist schon längst eine Schule der Arbeit, führte er unter Hinweis auf das Haupttraktandum der Tagung aus. Die Zukunft will die Handarbeit zum Unterrichtsprinzip machen. Ob das notwendig und möglich ist, möge die heutige Aussprache zeigen. Mag die Schule so oder anders reformiert werden, die Hauptsache wird doch auf alle Fälle der Lehrer sein. Der st. gallischen Lehrerschaft darf das Zeugnis nicht vorenthalten werden,

dass sie schaffensfreudig ist. Das beweisen die vielen und gut besuchten Lehrerfortbildungskurse. Solche Arbeit ist auch eines anständigen Lohnes wert. Wohl beantragen Erziehungs- und Regierungsrat dem demnächst zusammentretenden Grossen Rate eine Erhöhung der Minimalansätze von 1400 auf 1800 Fr.; aber die vierte Alterszulage fehlt noch. Wenn auch zugegeben werden muss, dass die finanzielle Situation des Kantons keineswegs rosig ist, hoffen wir doch, dass von den Ergebnissen der staatlichen Steuerrevision auch etwas für die Lehrer abfalle, und dass die Sympathie, die der Erziehungsrat der 4. Alterszulage gegenüber aussprach, im Grossen Rate zur Tat werde. Dann kann die Lehrerbesoldungsfrage in unserem Kanton wieder für längere Zeit ruhen. Der Erziehungsrat hat eine Enquete über die Nebenbeschäftigungen der Lehrer veranstaltet. Nebenbeschäftigungen sind nicht unter allen Umständen verderblich. Viele gewähren dem Lehrer Einblicke in Gebiete, die ihm sonst verschlossen wären, und bewahren vor Einseitigkeit. Mit Mass und Ziel betrieben, können sie der Schule und dem Lehrer zum Wohle gereichen. Zu verbieten sind nur die Beschäftigungen, die die Schule beeinträchtigen. Die Neuhof-Kollekte hat die erfreuliche Summe von Fr. 12,287.10 ergeben. Der kantonale Lehrerverein zählt heute 783 Mitglieder (im Vorjahre 761). Von diesen sind 19 noch im Amte stehende Lehrerveteranen von über 65 Lebensjahren, darunter 5, die mehr als 50 Dienstjahre zählen. Seit der letzten Versammlung sind 19 Lehrer pensioniert worden; 11 sind gestorben. Ihr Andenken ehrt die Versammlung durch Erheben von den Sitzen.

Auf Antrag der Kommission wurde beschlossen, in Zukunft von der Verlesung des Protokolls Umgang zu nehmen, das Protokoll durch den Versammlungsleiter und die Stimmenzähler prüfen und genehmigen zu lassen. Dann sprach Hr. Rob. Seidel, Zürich, in mehr als einstündigem, fesselndem Vortrage über *Die Schule als Arbeitsschule*.

Einleitend erinnerte der Referent an die heute mehr denn je in Fluss gekommene Frage der Schulreform. Die Arbeit schiebt sich an, die Schule zu erobern. Zwar haben Lehrer und Schüler bisher schon viel in der Schule gearbeitet. Aber es war vorzugsweise Geistesarbeit; es fehlte die Handarbeit. Die heutige Schule ist eine passive Lern- und Wissensschule, die Handarbeit aber soll Grund- und Eckstein des Unterrichtes sein, die Unterrichtsmethode beherrschen. Das zu erwerbende Wissen soll aus der Arbeit, aus der Praxis stammen, auf Erfahrung und Leben aufgebaut werden. Die Arbeitsschule der Zukunft wird auch eine Lern- und Wissensschule, die aber kein blosses Gedächtnis-, sondern Erfahrungswissen vermittelt. Sie will nicht bloss mechanische Arbeit, sondern eine Vereinigung von Arbeit und Wissenschaft. Sie wird eine Lernschule besserer Art werden, in der nicht bloss das Wissen, sondern auch das Können gelehrt wird. Wir Lehrer müssen die Kritik an der heutigen Schule ertragen können; denn die heutige Schule ist nicht durch die Lehrer geschaffen worden — wir haben heute noch zu wenig Einfluss auf die Ausgestaltung derselben — sondern aus den Bedürfnissen der herrschenden Mächte der Gesellschaft und des Staates. Schule und Pädagogik sind immer nur so, wie sie der Staat braucht. Und die Vergangenheit hat den Ruf nach einer Arbeitsschule nicht erhoben, weil die Arbeit verachtet und die Bildung ein Monopol der Herrschenden war. In Griechenland wurde kein Sklave zum Unterricht zugelassen, und im alten Rom galt der Erwerb durch Arbeit als gemein. Das Volk musste in Unwissenheit erhalten werden, um die despotische Herrschaft behaupten zu können. Auch im Mittelalter wurde der Ruf nach einer Arbeitsschule nicht erhoben, weil Geistliche und Ritter herrschten, die Bürger Untertanen und die Bauern Hörige waren. Die Erziehung war Ständebildung, eine allen Ständen gemeinsame Erziehung gab es nicht. Bis tief ins 19. Jahrhundert hinein war die Volksschule ein elender Krüppel, und auch heute noch fehlt ihr die Salbung mit demokratischem Öle. Die Arbeit wurde erst als Bildungsmittel erkannt, nachdem das arbeitende Volk im Staate zur Macht gelangt war. Erst die grosse bürgerliche Gesellschafts- und Staatsumwälzung von 1789 gab dem arbeitenden Volke soziale und politische Rechte und adelte die Arbeit, indem sie den arbeitenden Menschen zum freien Bürger machte. Durch die französische Revolution ist in der Weltgeschichte zum erstenmale der Staat auf Freiheit und Gleich-

heit Aller gegründet worden. Sie schuf die obligatorische französische Volksschule und gab Pestalozzi Gelegenheit zu seinem reformerischen Wirken. Zwar konnte sich die aufblühende Volksschule zunächst nur zur Lern- und Wissensschule entwickeln; denn sie wurde von den früheren Trägern, den geistlichen und weltlichen Machthabern, geleitet; der Arbeiterstand hatte auf sie keinen Einfluss. Erst mit der Erstarkung des Bürgertums wurde auch der Ruf nach Volksbildung immer lauter.

Die Wissens- und Lernschule der Gegenwart muss zur Arbeits- und Erziehungsschule der Zukunft werden. Die Arbeitsschule ist eine sozialpolitische Notwendigkeit, weil die wirtschaftliche Entwicklung (Maschinen- und Fabrikbetrieb an Stelle des früheren Hand- und Kleinbetriebes) die Familie als Arbeitsgemeinschaft zerstört und damit die Arbeitsbildung der Jugend durch die Familie vernichtet hat. Die Arbeitsschule ist aber auch eine pädagogische Notwendigkeit, weil nur der pädagogische Handarbeitsunterricht der kindlichen Natur, die schaffen und gestalten will, gerecht wird, weil er die harmonische Entwicklung des Kindes ermöglicht und weil er die grösste körper-, geist-, charakter- und kunstbildende Kraft besitzt. Zwar hat man schon seit langem das Turnen in unseren Schulen eingeführt, es kann aber die Handarbeit nicht ersetzen. Die Handarbeit ist nicht bloss das beste Mittel der Körper-, sondern auch der Geistesbildung. Die Anschauung genügt nicht. Vom blossen Anschauen lernen wir z. B. nicht, dass das Eisen dehnbar ist, das lernen wir erst durch Arbeit. Schöpferische Arbeit aber ist das höchste Glück der Erdenkinder. Das Arbeitsprinzip ist also ein neues und höheres Erkenntnis-, Unterrichts- und Bildungsprinzip als das Anschauungsprinzip. Es schliesst die Anschauung nicht aus, sondern ein, es vermittelt Erkenntnisse und Bildungselemente, die die Anschauung nicht vermitteln kann. In der Arbeitsschule wird Aufmerksamkeit ohne Zwang erzielt, die Handhabung der Disziplin ist sehr leicht und die Handarbeit verhindert die Jugend, Böses zu wollen. Sie erreicht auch ethische Ziele. Die Arbeitsschule bereitet besser auf das Arbeitsleben vor — die Masse des Volkes muss Handarbeit tun — erleichtert die Berufswahl, verwischt den Gegensatz zwischen Hand- und Kopfarbeitern, bringt Schule und Haus einander näher und fördert den sozialen Frieden. Nicht für eine bestimmte berufliche Arbeit hat die Arbeitsschule vorzubereiten, sondern für den allgemeinen Arbeitsberuf. Mit einer Apotheose auf die Arbeit und dem Wunsche, dass sie recht bald in unsern Schulen einziehen möge, zum Wohle des Schweizerlandes, schloss Hr. Seidel sein Referat (Beifall).

In der Diskussion wies Hr. *Walt*, Thal, mit Recht darauf hin, dass Lern- und Arbeitsschule keine Gegensätze seien. Die ältere Pädagogik legte mehr Wert auf den Besitz des Wissens, die neuere lege mehr Wert auf die Art des Erwerbes desselben. Die Handarbeit sei nur als ein Teil der Arbeitsschule aufzufassen. In der Schule handle es sich in erster Linie um geistige Arbeit, die manuelle soll die geistige erleichtern. Wie die einzelnen Lehrfächer in den Dienst der Arbeitsschule im weitern Sinn, als Ausbau der Pestalozzi-Fröbelschen Schule, gestellt werden könne, zeigte Hr. *Walt* an verschiedenen praktischen Beispielen. Hr. *Sonderregger*, Nesslau, will unter Handarbeit nicht bloss Modellieren, Kartonnage, Schnitzen, Hobelbank- und Metallarbeiten verstanden haben, sondern auch Arbeiten in der Baumschule, im Schulgarten, am Bienenstand, im Hühnerstall etc. In einem kurzen Schlussworte gestand Hr. *Seidel*, dass die Einführung der Arbeitsschule nach seinen Grundsätzen nur ganz langsam erfolgen könne, da zu derselben enorme Geldmittel, die wir jetzt noch nicht besitzen, notwendig seien. *Heer* legte eine Resolution vor, wonach die heutige Versammlung sich mit den Bestrebungen für Einführung und Förderung der Arbeitsschule einverstanden erklärt und die Kommission beauftragt, in diesem Sinne die ihr zweckmässig erscheinenden Schritte zu tun.

Die von der Kommission beantragten Änderungen der Statuten der kant. Hülfskasse (Unterstützungen dürfen auch in Form von Darlehen gewährt werden — Schenkungen, nicht aber auch die jährlichen Vorschüsse der Kasse müssen kapitalisiert werden. — Wenn in einem Rechnungsjahr 25 % oder mehr der einbezahlten Jahresbeiträge nicht für Unterstützung

verwendet werden mussten, ist für das folgende Jahr der Beitrag von 2 Fr. auf 25 %, resp. 50 % zu reduzieren) wurden nach kurzer Begründung durch Hr. *Schönenberger*, Gähwil, einstimmig angenommen. Ebenso einstimmig sprach sich die Versammlung nach einigen orientierenden Bemerkungen des Vorsitzenden für folgende Anträge der Kommission aus: 1. Der heutige kantonale Lehrertag bestätigt den Eintritt in den interkantonalen Übereinkommensverband zum Schutz der Lehrer und ermächtigt seine Kommission, das endgültige Übereinkommen im Namen des Lehrervereins des Kantons St. Gallen zu unterzeichnen. 2. Dem von der Kommission des K. L.-V. im Auftrage der Delegiertenkonferenz vom 29. April 1908 ausgearbeiteten und bis heute provisorisch in Kraft gestandenen kantonalen Regulativ zum Schutz der Lehrer wird die Genehmigung erteilt.

Zum Traktandum *Wahlen* bemerkte Hr. *Heer*, dass er, sowie die HH. *Hilber*, *Hagmann* und *Walt*, sich keiner Wiederwahl mehr unterziehen werden. Gewählt wurden daher die HH. *Schwarz*, St. Gallen, *Schönenberger*, Gähwil, *Artho*, Schmerikon (bisher), *Mauchle*, St. Gallen, *Moser*, Schönenwegen, *Schawwalder*, Niederuzwil, und *Heule*, Wallenstadt (neu). *Präsident* wurde Hr. *Schönenberger*, Gähwil, der die Wahl bestens verdankte und versprach, ein gerechter, neutraler und wohlwollender Vereinsvorstand sein zu wollen. Zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt die HH. *Guler*, Rapperswil (bisher), und *Wettenschwiler*, Wil (neu). Nach dem Mittagessen in verschiedenen Hotels kam man nochmals in der Tonhalle zusammen zu einer geselligen Vereinigung. Hr. Stadtpfarrer Dr. *Stüdle* entbot als Präsident des Organisationskomites im Namen der Stadt Wil herzlichen Willkomm und gab der Hoffnung Ausdruck, dass aus den heutigen Verhandlungen recht viele Anregungen ausgegangen seien zum Wohle der Schule. Hr. Erziehungsrat *Herm. Scherrer* toastierte auf die Schule der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In einem zweiten Worte ermunterte er zu vermehrtem Bezuge der Gaben der kant. Jugendschriftenkommission und zu vermehrter Pflege des Turnens.

Hr. *Brassel*, St. Gallen, gedachte der Hüter der Ideale in Wil, vorab des Dichters des „Seht ihr die alte Feste“ (*Georg Müller*). Auch die st. gallische Lehrerschaft soll eine Feste werden im Zeichen des eidg. Kreuzes. Hr. *Schönenberger*, der neue Leiter des Vereinsschiffleins, sprach den aus der Kommission geschiedenen Herren, speziell Hr. *Heer*, der 8 Jahre das Aktariat und 6 Jahre das Präsidium mit Umsicht und Gewissenhaftigkeit verwaltet hatte, den wohlverdienten Dank aus. „Wir haben uns verstehen gelernt und durch die heutigen Wahlen bewiesen, dass wir guten Willens sind. Wir wollen das Entgegenkommen schätzen, das Vertrauen zu stärken und die Einigung weiter zu führen trachten. Die durch Einigkeit gestärkte Kraft soll leben.“ Hr. *Heer* dankte der schulfreundlichen Äbtestadt für die gastfreundliche Aufnahme, die sie der st. gallischen Lehrerschaft bereitet hat. In den Reigen der Toaste flocht der Männerchor Konkordia Wil trefflich vorgebrachte Liedervorträge, die stürmischen Applaus ernteten. Im neuen Schulhaus hatte das Organisationskomitee eine Ausstellung der Zeichnungen und Modelle der gewerblichen Fortbildungsschule, Lehrgänge der Handarbeitsschule Wil und der Lehrmittel, bezw. Veranschaulichungsobjekte aller Schulstufen von Wil veranstaltet, die sich lebhaften Besuches erfreuen konnte und beredtes Zeugnis ablegte von dem schulfreundlichen Geiste, der die Behörden Wils beseelt, und dem aufrichtigen Streben der Lehrerschaft, der Jugend ihr Bestes zu bieten. Wiler Gastfreundschaft ist fast sprichwörtlich geworden. Sie hat sich auch der st. gallischen Lehrerschaft gegenüber wieder in schönstem Lichte gezeigt. Habt Dank, Behörden und Lehrer von Wil. Der dritte kantonale Lehrertag wird noch lange in der Erinnerung der st. gallischen Lehrer fortleben.

Wer über den Vertrag des S. L. V. betreffend Abschluss einer Lebensversicherung nicht im klaren ist, wende sich an unsern Quästor, Herrn H. *Aeppli*, Witikonstrasse 92, Zürich V.

Kalender fürs neue Schuljahr und „Sänger“ beim Quästor.

Wünsche zum Lehrerkalender 1911 gefl. bis Ende Mai an dessen Redaktor.

Neuphilologentag in Zürich.

Sonniger Empfang.

Nach langer Regentrauer endlich gegen Mitte des Wonnemonates eine siegende Sonne. Wird sie bleiben? fragen sich die Zürcher Neuphilologen, die doch vor allem ihren Gästen einen strahlenden Schweizeralpenkranz unter möglichst italienischem Himmel darbieten möchten. Man zweifelt; denn wer wollte nicht etwas pessimistisch angehaucht worden sein durch die schwarzen Regenschirmwochen? Und sie blieb doch, die reichste Geberin und lächelte allen lieben Freunden den schönsten Willkommgruss zu. Schon am Samstag trafen einige ein, die zur Neuphilologie noch etwas Frühlingsgeographie im Schweizerländchen treiben wollten. Den Sonntag wählten sich Münch und mehrere andere zur besonders sonnigen Ankunft. Montags von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr waltete froh gestimmt seines Amtes das Empfangs- und Quartierkomitee im Bureau des Hotel National zur Orientierung der Gäste, denen je ein grosses gelbes Couvert überreicht wurde mit Festabzeichen (Karl der Grosse tront darauf), Festkarte, Stadtplan, Thesen, verschiedenerlei anderer Drucksachen, vorab die Festschrift. Diese ist, neben den sonnenbeschienenen Bergen und der kollegialen Sympathie wohl vom besten, was den Gästen geboten werden konnte.

Ein schmucker Band, nahezu 400 S. stark, bei Zürcher & Furrer in Zürich erschienen. Ihr verdienter Redaktor, Dr. J. Jud, sagt zu Anfang im kurzen Geleitwort:

„Romanische und englische Literatur, sowie Sprachgeschichte, Diskussion neusprachlicher Unterrichtsfragen, romanische Mundartforschung, heimische Lieder und Melodien, alpines Wirtschafts- und Rechtsleben, soweit sie sich in der Sprache widerspiegeln, finden sich in diesem bescheidenen Bande vereinigt, welchen wir heute den Gästen des XIV. Neuphilologentages überreichen: Die Beiträge möchten ein annäherndes Bild der wissenschaftlichen Tätigkeit der Neuphilologen in unserer sprachlich und kulturell so vielgestaltigen Schweiz geben. Raumbeschränkung¹⁾ nur hat weitere Fachkollegen verhindert, hier Zeugnis abzulegen von dem regen wissenschaftlichen Geiste, den geweckt und genährt zu haben das Verdienst der heute und einst an unsern Hochschulen wirkenden Lehrer und Forscher ist.“

Es folgen 14 Beiträge. Deren vier sind literarischen Inhaltes: „Chateaubriands Verhältnis zu Milton“ von Ernst Dick, „Die Dichtungen George Merediths“ von Eugen Frey, „Die Idee der nationalen Regeneration bei den modernen spanischen Prosaiskern“ von Wilhelm Degen und, für das „Produktionsland“ von besonderem Reize, „Edward Gibbon und die Schweiz“ von Gustav Schirmer. Mehr sind linguistischen Inhaltes: Eine weithin wuchernde Ersehnung illustriert Ernst Tappolet mit seiner Arbeit „Die e-Prothese in den französischen Mundarten“.

Bernhard Fehr behandelt die „Agglutination in der englischen Sprache“, für deren Entstehung er als Hauptbedingungen „die syntaktischen Momente der Formelhaftigkeit und Häufigkeit, die psychologischen Momente der Analogie und der Isoliertheit des Wortstammes“ annehmen möchte. L. Gauchat teilt in seiner Studie „Régression linguistique“ viele eigenen Beobachtungen über die Rückbildung mit, deren Bedeutung für die Sprachentwicklung er höher einzuschätzen geneigt ist, als dies bis anhin geschehen und in der er „une arme redoutable dans le combat contre les théories des néogrammairiens“ erblickt. Andreas Baumgartner berichtet über „Die deutsche Sprache in Amerika“, welch bedenklich-köstliches Idiom auch Nicht-Linguisten zu mancherlei Betrachtungen veranlassen wird. Berthold Fenigstein bietet in dem Bruchstück einer grösseren Arbeit ins Psychologische übergehende Erwägungen „Zum Superlativ im Französischen“. Christian Luchsinger, bekannt durch seine treffliche Dissertation ähnlichen Inhaltes, gibt wieder eine linguistisch-kulturhistorische Arbeit: „Die Älplerfamilie in den romanischen Alpendialekten der Schweiz“. G. Pult gibt die bedeutsame Einleitung einer umfassenden Untersuchung „Über Ämter und Würden in romanisch Bünden“. Lieblich nehmen sich inmitten des Bandes die von Arthur Rossat gesammelten,

in mehrfacher Hinsicht beachtenswerten „Rondes enfantines, berceuses, jeux et empros en patois jurassien“ aus. Zum Kapitel Didaktik gehören 2 Beiträge: ein zugleich literarisch anregender von J. Vodoz, der, auf Grund einer gewissenhaften Umfrage, vor allem aber auf Grund reicher, besteigener Erfahrung die von ihm lebhaft bejahte Frage erläutert: „La lecture de Voltaire dans les classes supérieures des gymnases d'Allemagne et de la Suisse allemande est-elle indiquée?“ E. N. B. glaubte dem allzufrüh dahingeshiedenen einstigen Mitredaktor dieser Zeitschrift, Gottlieb Stucki, eine Hervorhebung seiner fruchtbaren neusprachlich-methodischen Bemühungen zu schulden; daher der kleine Aufsatz: „Ein schweizerischer Förderer des neusprachlichen Unterrichtes“.

Diese Andeutungen wollen keineswegs eine Würdigung oder Beurteilung des reichhaltigen Sammelwerkes sein. Mehr Zeit und mehr Weisheit gehören dazu. Es sollte hier nur auf die Zürcher Festgabe, deren Mitarbeiter etwa zur Hälfte in Zürich selbst tätig sind, hingewiesen werden.²⁾

Montag abends fanden freundlich-fröhlich, öfters allerdings etwas laut, Empfang und Begrüssung der Gäste im farbreichen Zunftsaal zur Schmiedstube statt. Wohl gegen 300 Leute. Freunde trafen und vereinigten sich bald. Prof. Vetter (Zürich) sprach ein kurzes Begrüssungswort. Daraufhin stellte man sich offiziell vor, ein zwar überflüssiger Akt in so grosser Gesellschaft. Das Zürcher „Jodlersextett“ erfreute mit frischen, temperamentvollen Vorträgen. Das Festliederbüchlein wurde verteilt und zu allgemeinen Gesängen benutzt. Prof. Stengel (Greifswald), der Allbekannte, hielt eine herzliche Ansprache. Vielleicht wurde noch dies und jenes produziert, wovon die ganz Ernsthafte, die sich etwas früh zurückzogen, um sich für den kommenden ersten Arbeitstag zu sammeln, nichts mehr vernahmen.

E. N. B.

²⁾ Auch auf dem Pestalozzianum steht sie übrigens Interessenten zur Verfügung.

Justin Gehrig. *Luigi, der kleine Markensammler.* — Die Glocken von Notre-Dame. Basel, Klybeckstrasse 74. Selbstverlag. 21 u. 20 S. Je 20 Rp.

Wie der kleine Luigi sich etwas zu erwerben sucht, um seinen Eltern zu helfen, wie er seine Markensammlung opfert, um bei einer Sammlung etwas beizutragen, das ist im ersten Heftchen erzählt. Die Spielsachen, die der kranke Emil hergestellt hat, bringen den kleinen René auf bessere Wege und verschaffen ihrem Urheber dessen Freundschaft, die ihm die Tage erhellt, bis die Glocken von Notre-Dame für ihn für immer verklängen. Zwei anmutige Erzählungen, die rasch die zweite Auflage erlebten.

Neuhof-Stiftung. Le bureau de la Société pédagogique de la Suisse romande vient de s'occuper du rachat du Neuhof (30 avril). M. Guex, délégué officiel de la Société au sein du Comité suisse, dit l'Éducateur, fournit différents renseignements intéressants. Il résulte de ses explications que cette question n'a pas provoqué, en terre romande, le même enthousiasme qu'elle paraît avoir éveillé dans la Suisse allemande. La collecte qui devait se faire dans les écoles publiques n'a pu avoir lieu jusqu'ici, parce que les Départements de l'instruction ne l'ont pas encore autorisée. M. Guex estime, toutefois que notre société ne saurait demeurer complètement étrangère au mouvement qui s'est dessiné un peu partout en faveur de cette affaire et en attendant qu'une collecte générale se fasse dans nos écoles — si elle doit se faire — la Romande pourrait témoigner sa sympathie au Comité du Neuhof par l'allocation d'un subside dont le montant serait à débattre ou à soumettre à la ratification du Comité central... Après une longue et intéressante discussion, le bureau décide, à l'unanimité des membres, de proposer au Comité central de la Romande, l'allocation d'une somme de 500 fr.; cette somme sera versé au Comité du Neuhof.



¹⁾ Etwa auch Überbürdung, sonst hätten wir noch von Dr. O. Zollinger einen Beitrag über eine wichtige Leopardifrage erhalten.

† J. Jakob Zollinger.



† J. Jak. Zollinger.

Kaum sind die Trauerklänge des Schulkapitels und des Lehrergesangvereins am Grabe zweier lieben Kollegen (A. Hess und H. Peter) verklungen, so kommt die Kunde vom Hinschied eines geschätzten Mitgliedes der Primarlehrerschaft des dritten Stadtkreises, des Hrn. *Joh. Jak. Zollinger*, der einem langen Leiden am 29. April erlegen ist.

J. Jak. Zollinger, geb. 23. Mai 1861 in Fällanden, hielt es jederzeit als sein besonderes Glück, dass er zu seinen Lehrern in der Primarschule den (leider zu früh verstorbenen) U. Landolt (später in Kilchberg) zählen durfte. Dessen überaus anregender Unterricht ist für J. Zollinger jederzeit vorbildlich gewesen,

und deshalb verehrte er in seinem einstigen Lehrer den Gründer seines Lebensglückes. Die Sekundarschule besuchte J. Zollinger zunächst in Volketswil, später in Dübendorf. Im Seminar Küssnacht (1877—1881) arbeitete er sich mit eisernem Fleiss zu den besten seiner Klassengenossen empor. Da dazumal Überfluss an Lehrkräften im Kanton bestand, fand J. Z. erst im August 1881 eine Lehrstelle in Mönchaltorf (an Stelle des Hrn. Hartmann, der nach Basel ging). Im Mai 1887 nahm er eine Berufungswahl nach Aussersihl-Zürich an. Die Aufgabe, die ihm hier in der Leitung einer Realklasse zugewiesen wurde, war keine leichte. Er hatte eine grosse Schülerzahl in einem ungünstigen provisorischen Schullokal zu unterrichten. Doch J. Z. fand sich in den neuen Verhältnissen rasch zurecht. An seiner eigenen Fortbildung rastlos weiterarbeitend, beschäftigte er sich viel und oft mit dem Gedanken, wie die Handarbeit in Verbindung mit dem Unterricht gebracht werden könnte. Er benutzte deshalb 1891 einen vierwöchentlichen Urlaub, um in Paris die Organisation und die Erfolge des Handarbeitsunterrichts auf den verschiedenen Schulstufen zu studieren. Die gewonnenen Eindrücke bestärkten ihn, zunächst in seinem eigenen Unterricht die Schüler manuell zu betätigen; dann vereinigte er um sich einen Kreis gleichgesinnter Kollegen, denen er in einem Kurse Anleitung in der Verbindung von Handarbeit mit dem Unterricht erteilte. So war J. Z. bei der Einführung des Handarbeitsunterrichts auf dem Gebiete der Stadt Zürich einer der ersten Pioniere. Er machte sich mit allen Zweigen des Handarbeitsunterrichts vertraut und erteilte während nahezu zwei Dezennien Unterrichtskurse an Schüler, ganz besonders im Schnitzen. Das Vertrauen seiner Kollegen berief ihn vor der Stadtvereinigung in den Vorstand des Lehrerkonventes, wo ihm die Aktuariatsgeschäfte übertragen wurden. Mit der Stadtvereinigung wurde er Vertreter des dritten Stadtkreises im Vorstand des Zentralkonventes der städtischen Lehrerschaft und übernahm auch hier die Führung des Protokolls, was ihm viel Arbeit brachte, da er die Gutachten der Lehrerschaft über neue Reglemente in der Organisation des Schulwesens in der Stadt Zürich abzufassen hatte. Rücksichten auf die Gesundheit nötigten den gewissenhaften Aktuar, seinen Vertrauensposten früher als erwünscht zu verlassen.

Im Jahre 1904 wählte der zürcherische Erziehungsrat J. Z. in die Redaktionskommission für Erstellung eines sprachlich realistischen Lehr- und Lesebuches für die 7. und 8. Klasse und übertrug ihm die Bearbeitung des geographischen Teiles. Mit tiefem Bedauern musste er infolge bereits gestörter Gesundheit auf die Mitwirkung bei einer zweiten Auflage verzichten.

J. Z. widmete seine ganze Kraft der Schule und seiner Familie. Als grosser Naturfreund führte er seine Schüler in

Wald und Feld, benutzte jede Gelegenheit, sie mit den Vorgängen in der Natur bekannt zu machen und das Gesehene im Unterricht zu verwerten. Er legte grosses Gewicht auf die Ausbildung der Schüler im mündlichen und schriftlichen Gedanken Ausdruck. Sein Grundsatz war immer: Lieber weniger Wissen, dafür aber dieses gründlich und klar. In den Kunstfächern wiesen seine Schüler anerkanntswerte Leistungen auf, war er ja selbst ein Vorbild als vorzüglicher Sänger und Zeichner und in der Führung einer schönen Handschrift. Im Männerchor Aussersihl und im Lehrergesangverein wirkte er während mehr als zwei Dezennien als trefflicher Sänger. Im Stillen widmete er sich gemeinnützigen Vereinen und Gesellschaften und tat, was in seinen Kräften lag. In der Fürsorge für seine Familie erwarb er sich ein eigenes Heim, das er nach seiner Art schön ausgestaltete. Während seinen Leidenstagen entwarf er die Pläne für einen weiteren Ausbau desselben selbst. Leider blieb ihm die Ausführung desselben vorenthalten. Ein schleichendes Magenleiden trat immer offener zutage und zwang ihn im Februar 1909 zu einer Operation, die leider den erwünschten Erfolg nicht brachte. Im Sommer suchte er sich in der Höhenluft auf der Lenzerheide zu stärken; aber kränker als zuvor musste er zu den Seinen heimkehren. Bei vollem Bewusstsein bis zum letzten Atemzuge verliess ihn die Hoffnung auf eine Genesung nicht. Mit grosser Geduld ertrug er sein Leiden und freute sich inniglich an der Teilnahme der ihn besuchenden Freunde und Kollegen. In der Morgenfrühe des 29. April erlöste ihn der Tod; eine Herzlähmung bereitete ihm ein sanftes, schmerzloses Ende. In Dankbarkeit bewahren wir dem lieben Freunde ein treues Andenken.

J. H.

Schulnachrichten

Bund und Schule. Der schweizerische Schulatlas für Mittelschulen ist erschienen. Er umfasst 136 Seiten und wird für Schulen gebunden zu Fr. 6.50 abgegeben (Versandstelle: Kantonaler Lehrmittel-Verlag, Zürich I), während er im Buchhandel an Private für 10 Fr. abgegeben wird. Der Atlas für Sekundarschulen (88 S.) wird im Spätsommer ausgegeben werden und soll gebunden 5 Fr. kosten. Das ist nun relativ (im Vergleich zum ganzen Atlas) und für die Sekundarschule zu viel. Der Bund hat die Herausgabe mit 100 000 Fr. unterstützt. Wesentlich erfolgte die Begründung im Nationalrat damit, dass ein billiger Volksschulatlas für Primar- und Sekundarschulen abgegeben werde; denn ein Mittelschulatlas war für die deutsche Schweiz keine Notwendigkeit. Wir machen hier auf das Missverhältnis des Preises aufmerksam und hoffen, Lehrer und Schulbehörden werden sich für eine billigere Abgabe des Volksschulatlases verwenden.

— An den internationalen geologischen Kongress in Stockholm (18.—25. August) wird Hr. Prof. Dr. Früh abgeordnet.

Lehrerwahlen. Bern, Gymnasium: Hr. Dr. Lauterburg. Küssnacht, Seminar: Hr. G. Neumann-St. George, Kunstmaler, bish. prov. *La Chaux-de-fonds*, höhere Schulen, Französisch und Englisch: Fr. Dr. Matilde Müller, Zürich. — Zürich I, Mädchensekondarschule, Französisch: Fr. Dr. Klara Tobler.

Aargau. Korr. Vor fünf Jahren ist anlässlich der Liquidation des Klostervermögens und der Bestimmung eines Teiles desselben zur Pensionierung zurückgetretener Lehrer unsere frühere Lehrerpensionskasse, deren Gründung bis auf das Jahr 1824 zurückreicht, die aber nichtsdestoweniger stets mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt hatte, weil sie der versicherungstechnischen Grundlage entbehrte, in die aargauische Lehrerwitwen- und -waisenkasse umgewandelt worden. Trotzdem die neue Kasse ein ganz beträchtliches Vermögen — zirka 257 000 Fr. — übernehmen durfte, war sie in diesem, ihrem ersten Lustrum auch nicht auf Rosen gebettet, hatte sie doch so bedeutende Verpflichtungen anzutreten, dass zu deren Erfüllung die Zinsen des Kapitals nicht ausreichten, weshalb denn auch nur eine sehr kärgliche Witwen- und Waisenkasse — 210 Fr. pro Jahr — ausbezahlt werden konnte. Dass dieser Betrag für eine Witwe mit mehreren Kindern nicht mehr denn ein Almosen ist, wer will es bestreiten? Seither hat sich die Kasse kaum wesentlich gekräftigt. Die geforderte neue Regelung der Pension für die nächsten fünf Jahre würde daher nur er-

lauben, auf 230 Fr. zu gehen, und so wären auch in der Folgezeit Witwen und Waisen früh verstorbener Kollegen dem Elend preisgegeben. Um so begrüssenswerter ist es deshalb, dass sich die Vorstände der Witwen- und Waisenkasse und der kantonalen Lehrerkonferenz zum Ziele gesetzt haben, eine Erhöhung der Pension auf 300—400 Fr. anzustreben. Allerdings bedingt diese Erhöhung eine beträchtliche Mehrung der Einnahmen. Aus dem Staatshaushalte ist bei der gegenwärtigen Finanzlage des Kantons kaum ein grösserer Beitrag zu erwarten. Hingegen hofft man, dass sich der Aargau, nachdem zehn Mitstände schon seit einer Reihe von Jahren die Lehrerwitwen- und -waisenkasse mit ganz erheblichen Quoten aus der Bundes-subsidiention unterstützt haben, ebenfalls entschlossen werde, für einige Jahre einen Zuschuss aus jener Finanzquelle an unsere Kasse zu spenden. Immerhin werden wir mit einem diesbezüglichen Gesuch nur dann an den Grossen Rat herantreten dürfen, wenn wir gleichzeitig auch die Jahresbeiträge der Lehrerschaft erhöhen, zahlen wir doch mit 30 Fr. pro Jahr wesentlich weniger, als die meisten unserer Kollegen anderer Kantone. Die erwähnten Vorstände beantragen deshalb eine Erhöhung der Lehrerbeiträge von 30 Fr. auf 40 Fr. und ersuchen die Bezirkskonferenzen, darüber Vorberatung zu pflegen, damit dann eine Ende Juni oder Anfang Juli stattfindende Generalversammlung endgültig Beschlüsse fassen könnte. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, dass die argauische Lehrerschaft einmütig gewillt ist, das Mehropfer auf sich zu nehmen. Es gilt der Sorge für unsere Weiber und unsere Kinder, und da ist auch das schwerste Opfer eine heilige Pflicht. Gleichzeitig sollte aber meines Erachtens auch versucht werden, die Lehrerinnen wieder zur Beitragspflicht heranzuziehen. Gegen Einräumung gewisser statutarisch festgelegter Rechte werden sich dieselben in einer Zeit, da sie von neuem energisch Gleichstellung von Lehrern und Lehrerinnen fordern, kaum dagegen sträuben, für die Armen und Unglücklichen ihres Standes ihr Scherflein beizutragen.

a. l.

Baselland. Der Regierungsrat hat das Schulgesetz aufs neue bereinigt. Von den 84 Artikeln des Gesetzes, das am 12. September 1909 mit 3863 gegen 3273 Stimmen abgelehnt worden ist, erhalten 12 eine veränderte Fassung. Die wichtigsten Änderungen sind: Beginn der Schulpflicht wie bisher für Kinder, die mit 1. Mai das sechste Jahr vollendet haben (Vorlage 1909 setzte 1. Januar an). Den Gemeinden ist freigestellt, für das 7. und 8. Schuljahr die ganzjährige Ganztagschule oder die Halbtagschule mit je 4 Vormittagsstunden fürs ganze Jahr oder nur für die Zeit vom Mai bis Oktober einzuführen. Die vier Besoldungszulagen von je 100 Fr. sollen zu $\frac{2}{3}$ vom Staat, zu $\frac{1}{3}$ von der Gemeinde (1909 die Hälfte) getragen werden; vielleicht geht der Landrat hier noch etwas weiter. Fallen gelassen wird merkwürdigerweise der kantonale Lehrmittelverlag. Der Erziehungsrat soll vom Regierungsrat (3 Mitgl.) und Landrat (4 Mitgl.) gewählt werden. Die übrigen Bestimmungen sind die nämlichen, wie im Entwurf von 1909 und damit auch die Leistung der Gemeinde (400 bis 600 Fr. an Ruhegehälter der Lehrer, die vor dem 40. Dienstjahr invalid werden. Die Besoldung der Primarlehrer wird auf 1600 bis 2000 Fr. mit Wohnung, Holz (6 St. und 150 Wellen) und Land (36 Aren), angesetzt; für Lehrerinnen fallen die Naturalien weg. Die Lehrer der Sekundarschule erhalten 2600 Fr. bei provisorischer, 3000 Fr. bei definitiver Anstellung; die Lehrerinnen 2000 Fr. und 2300 Fr. Die Entschädigung für Fortbildungsunterricht wird nach der Stunde (Fr. 1.50), nicht für den Kurs (100 Fr.) verrechnet. Verschärft werden die Bestimmungen über die Abberufung der Lehrer (wenn sie gegebenen Weisungen nicht nachkommen); geblieben ist das Verbot, ein Ladengeschäft oder eine Wirtschaft zu betreiben. Die Mehrausgaben für den Staat betragen 71,000 Fr. (487,540 Fr. statt 416,230 Fr.). An die Leistungen der Gemeinde wird der Staat beitragen wie bisher: 900 Fr. für jeden Primarlehrer, 800 für die Lehrerin, 150 für eine Arbeitslehrerin, 2000 für einen Sekundarlehrer und 1700 Fr. für eine Lehrerin der Sekundarschule.

Bern. *Lehrergesangsverein.* Am 28. Mai wird das Frühlingkonzert stattfinden. Der Reinertrag ist für die *Ferienversorgung armer Schulkinder* bestimmt, der wir einen hübschen Betrag werden zustellen können, wenn unser Konzert gut be-

sucht wird. Die Musikalien, Solisten, Drucksachen etc. etc. kosten so viel, dass die französische Kirche vollständig ausverkauft werden muss, wenn wir das erhoffte Ziel erreichen wollen. Darum appellieren wir an Kolleginnen und Kollegen von Stadt und Umgebung, die ja ein gewisses Interesse am Gelingen unserer Aufführung haben. Das Programm selbst ist einladend genug: Mit drei gemischten Chören von Brahms: „Vineta“, „Nachtwache II“ und „Verlorne Jugend“, wird das Konzert eröffnet. Es folgen abwechselnd Männer-, Frauen- und gemischte Chöre von Flucille: „Neuer Frühling“, Hans Huber: „Ei, ei“ und „Wiederhall“, Schumann: „Im Walde“, Max Reger: „Liebchens Bote“ und „Trutze nicht“, und Hans Pfitzner: „Kolumbus“. Von diesen verdienen besondere Berücksichtigung die beiden Frauenchöre mit Klavier-, Bratsche-, Horn- und Flötenbegleitung von H. Huber. Beide Kompositionen sind von einer Schönheit und von einem Duft, dass sie unbestritten grossen Eindruck hinterlassen werden. — Die Hauptnummer, der „Kolumbus“ von Pfitzner, hat dem Verein eine bedeutende Arbeit gebracht. Der Komponist zählt zu den grössten lebenden Tondichtern. Die deutsche Musikzeitung widmete ihm kürzlich eine ganze Nummer. Pfitzner macht es den Sängern nicht leicht, seine Werke aufzuführen. Abgesehen davon, dass das Werk achtstimmig gesetzt ist, finden wir darin eine ganze Reihe von Schwierigkeiten, die nur gute Chöre zu überwinden vermögen, das Ganze aber macht einen gewaltigen Eindruck. Von grosser Wirkung ist namentlich der Schluss: „Traue dem leitenden Gott“ etc. Der „Kolumbus“, der in der Schweiz durch den L. G. V. B. zum erstenmale zur Aufführung gelangt, wird dem hier noch wenig bekannten Komponisten Ehre machen. Nicht vergessen sei das Auftreten von Fräulein Gysler aus Zürich, einer Sängerin, die in Bern zum erstenmal singt. Der konzertgebende Verein will durch sein zweites Auftreten etwas bieten, das alle Bevölkerungskreise interessieren kann; es soll ein besseres „Volkskonzert“ werden. Die Eintrittspreise sind möglichst niedrig angesetzt, um es jedermann zu ermöglichen, das Konzert zu besuchen. (2 Fr. für die Plätze im Mittelschiff und Orgelrettner, und 1 Fr. für diejenigen im Seitenschiff. Seminaristen und Seminaristinnen haben zu der *Vorprobe*, die Samstag den 28. Mai, 3 Uhr, im Konzertlokal der französischen Kirche stattfindet, freien Eintritt. Unsere angehenden Berufsgenossinnen und -Genossen sind freundlich eingeladen, diese Vergünstigung zu benützen. Aktiven und Passiven haben Samstag den 21. Mai vor und nach der Probe Gelegenheit, für sich (Angehörige und Freunde) Billets im Mitgliedervorverkauf zu lösen. Der allgemeine Vorverkauf beginnt Montag den 23. Mai in der Musikalienhandlung F. Gilgien, Marktgasse Bern.

Frankreich. Im Man. Gén. wurde die Frage aufgeworfen, wem die Wahl der Lehrer am besten zustehe. Professoren, Inspektoren, Lehrer antworten darauf. Zumeist wird der Inspektor des Departements, dem etwa der Titel *directeur départemental* zugeordnet wird, genannt als zulässige Stelle. Einige Lehrer wünschen, dass die Wahl nicht à une personne, mais à un conseil, un comité anvertraut würde, so dass der entsprechende Artikel im Gesetz von 1886 lauten würde: *Les instituteurs sont nommés par le préfet, sur la proposition de l'inspecteur d'académie, après avis conforme du conseil départemental.* Andere halten an der bisherigen Wahl durch den Préfet fest; da dieser „seine Lehrer“, seine Gewählten verteidige. Nirgends ist die Rede von der Wahl der Lehrer durch Gemeindebehörden oder gar die Gemeinde. Aber zum Gemeindegewählter kann ihn der Gemeinderat wählen. Oft beginnt aber damit die Gefährdung seiner Stelle.

Schweizerischer Lehrerverein.

Schweizerische Lehrerwaisen-Stiftung.

Vergabung: Provision von der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich vom 1. Nov. 1909 bis 30. April 1910 Fr. 422.50. Angelegentliche Empfehlung der Anstalt. Auskunft über unsern Vertrag jederzeit beim Quästor.

Ebenda Kalender fürs neue Schuljahr und „Sänger“.
Zürich V, 18. Mai 1910. Der Quästor: Hch. Aepli.

Witikonstr. 92.

Ferienkurse 1910.

Zürich. *Bildungskurs für Lehrer an Fortbildungs- und Gewerbeschulen.* 25. Juli bis 20. August. Volkswirtschaft, Technologie, Gewerbehygiene, Geldverkehr, Verkehrswesen, Verfassungkunde, Gewerbliche Buchführung, Rechnen. — Methodische Besprechungen. Besuch von Betrieben. (Dr. Frauenfelder).

Aarau. *XVII. Fortbildungskurs für Lehrer an Handwerker- und Gewerblichen Fortbildungsschulen am Gewerbemuseum Aarau.* 11. Juli bis 6. August. Fachzeichnen der Zimmerleute, Materialkunde. Bau- und Konstruktionslehre. (Hr. Direktor Meyer-Zschokke, Gewerbemuseum, Aarau).

Basel. *Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit.* 10. Juli bis 6. Aug. 1. Elementarkurs; 2. Kartonnagearbeiten; 3. a. und b. Hobelbankarbeiten; 4. Schnitzen; 5. Modellieren; 6. Metallarbeiten; 7. Werkkurs; 8. Kurs für Hortleiter. Kursgeld 65 Fr. Kurse 3 b und 8 35 Fr. (Erziehungsrat Angst, Basel).

Bellinzona. *Kurs für Handelslehrer.*

Genf. *Cours de vacances.* 16 juillet au 27 août. Littérature, Lecture analytique, Syntaxe, Stylistique, Exercices de traductions phonétiques. Diction et prononciation. Pédagogie psychologique. — Inscription: 40 frs. Pour les groupes de conversation 6 frs., pour les groupes de travaux écrits 6 frs., etc. (Bureau du Comité de patronage des étudiants étrangers, à l'Université Genève).

Lausanne. *Université. Cours de vacances.* 21 juillet au 31 août. 16 leçons par semaine. — Histoire de la littérature française (Vallette). Histoire de la langue française (Bonnard). Traductions en français (Dr. Maurer). Histoire contemporaine (Rossier). Etudes de style (Milliod). Phonologie du français moderne (Taverny). Etudes lexicologiques, Exercices, Grammaire (André). Inscription 40 frs. Conférences pratiques 6 frs. chaque série de 6 leçons. (Prof. Vallette, Clos Villard, Lausanne).

Neuenburg. *Seminaire de français moderne pour étrangers.* 1. 18 juillet au 13 août. 44 leçons. Grammaire, exercices, interprétations, littérature française. (A. Dubied, A. Lombard) et 4 conférences. 2. 15 août au 10 sept. 40 leçons. Grammaire, exercices, discussions, interprétations, littérature française (Dessoulavy, Vouga) et 8 conférences. 3. Cours spécial d'ancien français et de phonétique. 18 juillet au 5 août. 30 leçons: Littérature française du moyen âge. Interprétations d'auteurs. Phonétique théorique. Grammaire historique. Chaque cours 30 frs. Deux cours 50 frs. (Dr. P. Dessoulavy, Neuchâtel).

Jena. *Ferienkurse.* 4.—17. August. Je 11 naturwissenschaftliche und pädagogische Kurse; 3 in Schulhygiene, 9 über Religionswissenschaft und Unterricht, 15 philosophische, geschichtliche und nationalökonomische Kurse, 9 Sprachkurse (Frl. Klara Blomeyer, Gartenstr. 4, Jena).

Heidelberg. *Lehrerhochschulkurs des badischen Lehrervereins.* 1.—13. August. Vorlesungen über Biologie und Physiologie der Botanik (Dr. Glück); Die körperliche Entwicklung der Kinder (Dr. Knauff); Kunst und Kunstbetrachtung (Dr. Schmid); Herbarts philosophisches System (Dr. Windelband); Deutsche Lyrik der Gegenwart (Dr. Witkop). — 23. M. (Frl. E. Hauck, Ramengasse 20, Heidelberg).

Leipzig. *Akademischer Ferienkurs.* 26. September bis 8. Oktober. Psychologische Übungen (Dr. Brahn). Zoologisches Praktikum (Dr. Steche). Geschichte der neuern Philosophie (Dr. Barth). Hauptfragen der historischen Auffassung und Methode (Dr. Brandenburg). Das Gefühlsleben (Dr. Brahn). Grundbegriffe der Volkswirtschaft (Dr. Eulenburg). Hebbel (Dr. Witkowski) usw. (Geschäftsstelle der akad. Ferienkurse, Scherlendorferstr. 59, Leipzig).

Greifswald. *Ferienkurs.* 4.—23. Juli. Sprachliche und naturwissenschaftliche Vorlesungen und Übungen. Exkursionen (Ferienkurs Greifswald).

Marburg. *Ferienkurse.* Vorlesungen und Übungen in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Besondere Pflege der Phonetik. Dreiwöchentlicher Kurs 40 M., Kurse von 6 Wochen 60 M. (Marburg, Ferienkurse, Marburg a. d. L., Schwanallee 48).

Kaiserslautern. *Ferienkurse für Ausländer* (L. Wagner, Bericht über die Entwicklung dieser Kurse M. 1. 50. Kaiserslautern, Crusius).

Kassel. *Fröbelkurs für Lehrerinnen.* 18. Juli bis 2. August (Kuratorium des Kasseler Fröbelseminars).

Plön. *Kurse in Hydrobiologie und Planktonkunde* (Prof. Dr. Zacharius). Juli und August.

Dijon. *Université. Cours généraux de français.* 4 juillet au 30 octobre. (Prof. Lambart, rue Viollet-le-Duc). Cours de français commercial. 1—30 sept. Prix. Un mois 30 frs., six semaines 40 frs., deux mois 50 frs.

Liège. *Université. Cours de français destinés aux étrangers.* I. 18 juillet au 6 août II. 8—27 août. Une série 40 frs. Deux séries 70 frs. (V. Smeets, Alex. Battalaan, 46, Mæstrich).

Wien. 4. *internationaler Wirtschaftskurs.* 22. August bis 10. September. Wirtschaftslehre. Handelskorrespondenz. 50 Kr. (Reg.-Rat A. Schmid, Prof. Wien IX, Bergg. 16).

Leipzig. *Lehrerseminar des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit.* Kursbeginn 5. Juli. Eintritt ausserdem am 18. Juli und 1. August. A. Technische Kurse: 1. Papparbeit; 2. Hobelbankarbeit, Lehrgang A. und B.; 3. Holzarbeit für ländliche Schülerwerkstätten; 4. Schnitzen; 5. Modellieren; 6. Metallarbeit; 7. Herstellung von Lehrmitteln; 8. Glastechnik. Kursgeld für 1. 40 M.; 2. A. 60 M.; 2. B. 50 M.; 3. 4. 5. 6 je 36 M.; 7. 50 M.; 8. 9 M. B. Werkunterrichtskurs Beginn am 5. Juli. Besonderes Programm. (Direktor Dr. Pabst, Scharnhorststr. 20, Leipzig).

London. *University. Holiday Course for Foreigners.* 18. July to 12. Aug. Engl. Language and Literature: The Sounds of Modern English. English Art. English Education. English Life and Ways etc. Classes for Reading and Conversation. Fee £ 3. (The Registrar of the University Extension Board, University of London, South Kensington, Lond. S. W. — The words „Director of the Holiday Course“ on the top left corner of the envelope). Apply early.

Cambridge. *Local Lectures Summer Meeting at York.* Part. I. 22. July to 4. Aug. II. 4. Aug. to 17. Aug. Lectures on History. Literature. Natural Science. Social Economics. Classes for foreign students. Excursions. Fees whole Meeting £ 2. Teachers £ 1.10 s. One part only £ 1.5 s. Teachers £ 1. („Summer Meeting“. Rov. D. H. Cranage, Syndicate Buildings Cambridge).

Oxford. *University. Vacation Course for Foreign Students.* 2.—29. Aug. Two parts: 2.—15. Aug. and 16.—29. Aug.). Lectures on Engl. Language, Literature, Phonetics, History—Classes in Reading, Composition, Conversation, Examination (optional). Fees: Whole Course £ 3. Half of the Course £ 2. („Vacation Course. J. A. R. Mariot, M. A. Univ. Extens. Delegacy. Examination Schools, Oxford).

Versailles. *Cours de vacances.* I. 27 juillet au 18 août. II. 19 août au 10 sept. Une série de cours 60 frs., les deux séries 100 frs. (M^{me} E. Kahn, prof., 9 avenue de Paris, Versailles).

Grenoble. *Université. Cours de vacances.* 1 juillet au 31 oct. Prononciation, Langue française, Littérature. Traductions. Droits d'inscription: 50 frs. pour 6 semaines, 60 frs. deux mois, 70 frs. trois mois, 80 frs. pour quatre mois. (Comité de patronage des Etudiants étrangers. Université Grenoble).

SCHULNACHRICHTEN.

Aargau. *Lehrerkonferenz Rheinfelden.* Diese besammelte sich Dienstag, den 17. Mai, in Kaiserangst. Hauptsache war die Diskussion der Frage: Sind Sie einverstanden, dass vom Jahr 1910 an der Jahresbeitrag an die Lehrerwitwen- und Waisenkasse von 30 Fr. auf 40 Fr. erhöht werde? Nach eingehender Diskussion wurde die Frage mit grossem Mehr bejaht. Es wurde allerdings hervorgehoben, dass diese Lehrerwitwen- und Waisenkasse für die Aarg. Lehrerschaft eigentlich ein unrentables Geschäft sei, namentlich auch deshalb, weil das Versicherungsgebiet zu klein ist. So ein Unternehmen rentiert nur auf möglichst breiter Basis, und wir Aarg. Lehrer sind ein zu kleines Häufchen, um eine derartige Kasse zu

unterhalten. Die Jahresbeiträge von 30 und nunmehr vielleicht 40 Fr. sind zu hoch im Verhältnis zu den bescheidenen Leistungen der Kasse: höchstens 230 Fr. jährlich, event jetzt dann 300—400 Fr. Damit ist den Lehrer-Witwen und -Waisen ganz ungenügend gedient. Leider aber ist infolge der kantonalen Einrichtung des Schulwesens vorläufig kein besserer Weg zu finden. Deshalb ist die Konferenz gewillt, auch dieses Opfer eben zu bringen, unter der Bedingung allerdings, dass vom Staat aus der Bundessubvention ein Beitrag in die Kasse von 20,000 Fr. erhältlich ist. Nach den Verhandlungen wurde unter der freundlichen Führung von Hrn. Ing. Hunziker-Habich das Kraftwerk Augst-Wyhlen besichtigt und zum Schluss noch die Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden unter der eben so zuvorkommenden Führung Hrn. Dr. Ronigers und Stockers.

Bern. Die Sektion Bern-Stadt des B. L. V. veranstaltet wiederum drei Sommerkurse für Lehrer. 1. Französischkurs unter Leitung von Hrn. Dr. Jaberg und Bögli (Anfang 18. Mai, Mittwoch, 2 Uhr, Schulhaus Monbijou). 2. Zeichnungskurs, perspektivisches Körperzeichnen und Skizzieren. Leitung Hr. Fr. Brand. Gewerbemuseum, Nr. 7. Beginn Samstags, den 21. Mai, 1½ Uhr. 3. Physiologischer Kurs. Leitung Hr. Prof. Kronecker.

St. Gallen. ☉ Die Kommission des Grossen Rates hat am Gesetzesvorschlag des Regierungsrates über die *Erhöhung der Primarlehrergehälter* verschiedene Änderungen vorgenommen. Sie setzte die Maximalgehälter der Lehrer an Dreivierteljahr- und Jahrschulen um 100 Fr. (auf 1700 Fr., während der Regierungsrat 1800 Fr. beantragt hatte) heruuter, dafür stellte sie die von der Lehrerschaft schon lange und wiederholt gewünschte vierte Alterszulage ein, so dass Lehrer und Lehrerinnen mit 21 und mehr Dienstjahren eine Gehaltszulage von 400 Fr. erhalten, während früher die letzte Alterszulage (zusammen 300 Fr.) nach 16 und mehr Dienstjahren erreicht war. Für die Leistungen von Staatsbeiträgen an bedürftige Schulgemeinden zur Deckung der Defizite der Jahresrechnung soll nicht der Regierungsrat ein Regulativ aufstellen, sondern die Beiträge sind durch Beschluss des Grossen Rates zu bestimmen. Wir freuen uns, dass die Kommission mit der vierten Alterszulage es nicht bei einer blossen Sympathiebezeugung bewendet sein liess, sondern frisch und frei zu einer Tat schritt, die hoffentlich die Sanktion des Grossen Rates und des Volkes finden wird. Wir haben wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass eine Hinausschiebung der Einführung einer vierten Alterszulage bis zu dem Zeitpunkte, da die Bundessubvention für das Primarschulwesen erhöht wird, ein Wechsel auf lange Sicht bedeute, und dass es bei ernstlichem Willen trotz der gespannten Finanzlage des Kantons schon möglich sein sollte, dem langjährigen Wunsche der Lehrerschaft zu willfahren. Das Prinzip der Alterszulagen hat im Volke Fuss gefasst; das Volk wird auch eher einer Erhöhung seiner Leistungen für die Primarlehrerbesoldungen zustimmen, wenn es sieht, dass sich der Staat nicht bloss auf das Befehlen versteht, sondern selber mit gutem Beispiel voranzugehen sich bestrebt. Möge ein guter Stern über den Beratungen des am Pfingstdienstag zusammengetretenen Grossen Rates leuchten!

Der Ende April in *Wil* durchgeführte Instruktionkurs für das Knabenturnen hat unter der gewandten Leitung der HH. Brunner, Lerch und Schenk einen anregungsreichen Verlauf genommen. Der Kurs dauerte zum ersten Male zwei Tage und erlaubte so eine gründlichere Durcharbeitung des Turnstoffes. Zum erstenmal wurde auch der Turnstoff der Vorstufe (1. bis 3. Schuljahr) durchgearbeitet. Von diesem Teile des Instruktionkurses erwarten wir eine lebhaftige Begeisterung, speziell unserer Unterlehrer, für die Pflege der Leibesübungen in ihren Klassen.

In einer gemütlichen Zusammenkunft der 40 Kursteilnehmer wurde auf die Wichtigkeit des Turnens im nachschulpflichtigen Alter hingewiesen und zur Gründung von Vorunterrichtsriegen durch Lehrer aufgemuntert, in jenen Gemeinden, in denen keine Turnvereine bestehen oder die Turnvereine keine solchen Riegen organisieren. Da der Bund diese Vorunterrichtsriegen besonders subventioniert, dürfte sich durch Einführung derselben manchem Lehrer Gelegenheit zu einer die Schule nicht schädigenden Nebenbeschäftigung bieten.

Thurgau. Wir erhalten folgende Zuschrift: In einer Versammlung von Schulfreunden, verschiedenen Kantonsteilen und Parteien angehörend, wurde das Vorgehen in Sachen unserer Schulgesetzgebung besprochen. Allseitig gelangte die Ansicht zum Ausdruck, dass nur durch einiges Zusammenwirken etwas erreicht werden könne. Um den gemeinsamen Boden zu finden, auf welchem weiter zu arbeiten wäre, wird nächstens, wahrscheinlich auf den 5. Juni, eine grössere Versammlung einberufen, zu welcher man Angehörige sämtlicher Parteien, auch die Vertreter der Presse, einladet. Die Initianten glauben, es wäre gut, wenn bis dahin die Diskussion über die Schulgesetzgebung in unsern Tagesblättern ausgesetzt würde.

Die Unterzeichneten sind beauftragt, Ihnen diesen Wunsch zu gütiger Berücksichtigung zu unterbreiten. Mit vollkommener Hochachtung. sig. U. Tobler, Schulinspektor (Zihlschlacht). sig. H. Wellauer, Pfarrer (Amriswil).

Zürich. Während der Frühlingsferien hielt Hr. E. Oertli im Auftrag des Erziehungsrates mit den Schülern der I. Klasse im Seminar *Küsnacht* einen Kurs (14 Tage) in Kartonnage-Arbeiten. Mit Freude und Eifer waren die jungen Leute dabei. Die erstellten Arbeiten legten Zeugnis ab von dem geschickt ausgearbeiteten Lehrgang, der praktisch-nützliche Fertigkeit mit Geschmack vereinigte. Die Lehrer am Seminar brachten dem Kurs grosses Interesse entgegen.

— Einem *Haushaltungskurs* von 6 Wochen (Leitung von Fr. Nyffenegger) folgte ein Dutzend jüngere Lehrerinnen, um sich in Haushaltungskunde und in der Kochkunst praktisch auszubilden. Die neue Schulküche im Riedtli, Zürich IV, bot dazu schöne Räume und Utensilien. Die Vorlesungen über Gesundheitslehre hielt Fr. Dr. Müller; über Methodik des Haushaltungsunterrichts hielt Hr. Steiner eine Anzahl Vorträge. Das Programm hatte Fr. Eberhard ausgearbeitet. Die Anregung zu dem Kurse war von der Vereinigung zur Förderung der Mädchenfortbildungsschulen ausgegangen. Ein fröhlicher Ton belebte den Kurs, und wenn die Wände des Riedtli Schulhauses im Echo wiedergeben, was sie hörten, so klingt es noch oft: „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ ...

— Zum dritten haben wir noch die *Zeichenkurse* in Wetzikon und Pfäffikon zu erwähnen, in denen Hr. Bollmann eine Anzahl Lehrer in die verschiedenen Techniken einführte, deren sich der „moderne“ Zeichenunterricht bedient.

Deutschland. In *Württemberg* wird Dr. v. Hieber, der langjährige Führer der Liberalen, an die Spitze des ev. Oberschulrates und damit zum Volksschuldirektor berufen werden. Ursprünglich Theologe, ein gewandter Redner und Parlamentarier, übernimmt er die Durchführung des neuen Schulgesetzes, das nach langem Kampfe entstanden ist. Gerade noch vor Pfingsten hat die zweite *Badische* Kammer das Schulgesetz erledigt, das diesen Sommer noch von der ersten Kammer behandelt werden soll.

Totentafel. Zollikon. 14. Mai. Hr. *Johannes Angst*, 67 Jahre alt, erlag einem Herzschlag. Zürich. 16. Mai. Hr. Dr. phil. *August Stadler*, Professor der Philosophie und Pädagogik am eidg. Polytechnikum, 59 Jahre alt.

Möller, Karl. *Der Vorturner.* Leipzig und Berlin 1909. B. G. Teubner. 223 S. Fr. 2.70.

Von einer guten Ausbildung der Vorturner hängt es ab, ob die Turnvereine ihre volkstümliche Aufgabe erfüllen können und ob ihr Mitgliederbestand sich hebt oder vermindert. Der I. Teil des Buches beschäftigt sich in 20 Kapiteln mit den Aufgaben des Vorturners. Der II. Teil bietet den Stoff der Hauptübungsarten für die Unter- und Mittelstufe, passend geordnet und mit methodischen Winken versehen und schliesst mit einer Übersicht über die wichtigsten Übungen der Oberstufe. Das Verständnis der gut ausgewählten Übungen wird erleichtert durch 140 gute Reproduktionen von photographischen Aufnahmen. Wer in die Leitung des Turnunterrichtes an Mittelschulen und in Vereinen sich erst einleben muss, findet in dem Buche viel Anregung und Belehrung.

Die Welt-Hülfsprache Esperanto

welche in den letzten Jahren auf der ganzen Welt ihren siegreichen Einzug gehalten, macht unaufhaltsam Fortschritte. Es existieren zurzeit über 2000 Vereine in allen Kulturstaaten mit ca. 1 Million Anhängern, einer grossen Literatur und über 100 regelmässig erscheinenden Zeitungen.

WER seine Adresse mit 10 Cts. in Marken an das „**Esperanto-Office**“, **Huttwil** (Bern) einsendet, erhält eine kleine Grammatik mit Wörterbuch **gratis**.

WER dazu die Übersetzung des untenstehenden Artikels in die Muttersprache an obige Stelle gelangen lässt, erhält ein vollständiges **Lehrbuch gratis**.

Text:

La internacia lingvo „**Esperanto**“ estas tre facile lernebla ankaŭ de personoj ne multe instruitaj. En unu horo oni facile lernas la tutan grammatikon. Oni bezonas nur kelkajn tagojn por legi, kelkajn semajnojn por skribi kaj kelkajn monatojn por flue paroli. Esperanto estas efektive simpla, bonsona kaj internacia en siaj elementoj, kun malgranda kvanto da vortradikoj oni povas fari grandan nombron da esprimoj dank' al la praktika sistemo de prefiksoj kaj sufiksoj. La lingvo Esperanto perfekte taugas por la internaciaj rilatoj, por la literaturo kaj poezio, por scienco, komerco kaj turismo. Esperanto estas la sola vere internacia helpilingvo de l'mondo.

Bemerkungen. Die Endungen sind: Hauptwort (-o) (Mehrzahl -oj), Eigenschaftswort (-a) (aj), Umstandswort (-e), Tätigkeitswort (Gegenwart) -as, kaj = und, prefixe kaj sufiksoj = Vor- und Nachsilben. Die Endung (-n) charakterisiert den 4. Fall. Die Betonung liegt immer auf der zweitletzten Silbe. aj, oj, au bilden nur eine Silbe und werden ganz kurz gesprochen wie in „Loyd“. ankaŭ = auch. radikoj = Wurzel. Es wird gesprochen z = s, c = z, v = w, s = ss, sonst wie im Deutschen. 638

Lehrbücher à Fr. 1.20 bis 2.—. **Wörterbücher** à Fr. 1.60 bis 2.50 sowie sämtliche übrige Bücher liefert der „**Schweiz. Esperanto-Verlag**“ A. Häusler, Langental.

Die **Internationale Schule protestantischer Familien** in **Mailand** sucht zum **1. Oktober d. J.**

eine **französische Lehrerin**
und
eine **deutsche Primarlehrerin.**

Wöchentlich 24 Unterrichtsstunden; Anfangsgehalt 2000 Lire.

Anmeldungen wolle man unter Einsendung der Zeugnisse, eines Lebenslaufs und einer Photographie bis zum **1. Juni** dem unterzeichneten Direktor der Schule einreichen.

547

W. Braun, Via Carlo Porta 9.

Gesucht für die Handelsschule in Ithaque (Griechenland) ein

Professor

für **deutsche Sprache und Handelsfächer** (Buchhaltung, Physik, Chemie, Kunst und Gewerbelehre). Letztere Branchen werden in französischer Sprache erteilt. Anfangsgehalt Fr. 250.— per Monat. 62 Stunden per Woche. Antritt 15. September 1910. Reise bezahlt. Offerten mit Zeugnissen (rekommantiert) an den **Direktor J. Gern, Ithaque, Grèce.**
(H 3842 N) 608

Neuveville (Suisse)

Enseignement du français Cours de vacances

pour instituteurs, institutrices et étudiants.

Donné sous les auspices des autorités et de la Société d'Emulation, par les maîtres des écoles publiques de Neuveville du **18 juillet au 27 août 1910.** Entrée à volonté.

Prix de l'écolage pour le cours de 6 semaines: **45 fr.**, conférences y comprises. (Réduction en proportion de la fréquentation.)

Pour programme et renseignements, s'adresser au directeur du cours, **M. Th. Möckli, instituteur à Neuveville.**

Neuveville, 9 mars 1910.

248

Heinrich Keller's

beliebte

445

Wandkarte von Europa

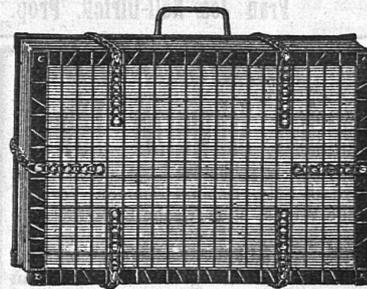
erscheint umgearbeitet und ergänzt Ende Mai.

Preis auf Leinwand mit Stäben **Fr. 20.—**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Kümmerly & Frey, Geograph. artist. Anstalt
Bern und Zürich.

Gitter-Pflanzenpressen



können vom **botanischen Museum der Universität Zürich** (im botanischen Garten) zum Preise von **Fr. 5.20** bezogen werden. Grösse: 46/31½ cm (übliches Herbariumformat). Gitterpressen werden seit Jahren im botanischen Museum verwendet und haben sich nach jeder Richtung vorzüglich bewährt. **Presspapier** in entsprechender Grösse kann gleichfalls v. botanischen Museum zu en gros Preisen bezogen werden. 313

Leitfaden der französischen Sprache

von **U. GRAND**, Professor an der Kantonsschule in Chur.

Über den kürzlich in **zweiter** veränderter Auflage erschienenen **I. Teil** schreibt die **Pädagogische Zeitung**, herausgegeben vom Berliner Lehrerverein, in ihrer Literarischen Beilage, 35. Jahrgang No. 5 (Mai 1910):

Es gibt wenige Lehrbücher der französischen Sprache, die einen so **vorzüglichen Eindruck** machen wie Grands Leitfaden. Die Arbeit erscheint in ihren einzelnen Teilen so ausgeglichen, dass man nichts Störendes findet oder empfindet; einem ruhigen, abgeklärten Ströme gleich fliesst das Ganze an uns vorbei. Eine solche Erscheinung ist zurückzuführen auf ein **tiefes Eindringen in die Sprache** an sich und in die Forderungen der Methodik, sowie auf das Vorhandensein eines **bedeutenden Lehrgeschicks** und einer **langen Erfahrung**. — Für die Aussprachebezeichnung ist die Umschrift der A. P. I. gewählt, aber nur in beschränktem Umfange zur Anwendung gebracht worden. Die zusammenhängenden Stücke lassen in bezug auf die Wahl des Gegenstandes, auf Form, Wortschatz und methodischen Fortschritt **rein gar nichts zu wünschen übrig**. Die angeschlossenen, teilweise sehr umfangreichen Questionnaires wirken **im Gegensatz** zu denen mancher anderen Lehrbücher **in hohem Grade fördernd**. Die Grammatik wird so geschickt aus dem Sprachstoff herausgezogen, dass sie alles Langweilige und Abstossende verlieren muss. Übungsstoff, besonders für die wichtigen Satzkonjugationen, ist mit vollen Händen über alle Kapitel gestreut. **Für den Anfangsunterricht, gleichviel, ob bei Schul- oder Privatunterricht, wird das Buch ausgezeichnete Dienste leisten.** OF 1095 611

Der Leitfaden ist bereits in vielen Schulen der Schweiz und des Auslandes eingeführt und ist auch der **II. Teil** ebenso beifällig aufgenommen worden. Preis gebunden: **I. Teil Fr. 2.50, II. Teil Fr. 2.—**. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie durch den Verlag **F. Schuler**, Verlagsbuchhandlung, **Chur**.

Das Stadtbauamt Olten schreibt über den 100

Bernstein - Schultafellack

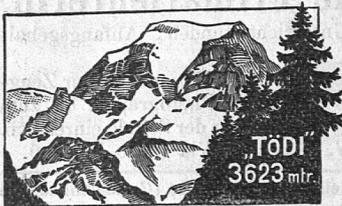
des Herrn **Arnold Disteli, Malermeister** in Olten, folgendes:

*Herr **Arnold Disteli, Malermeister** in Olten, hat für die hiesigen Schulen eine Anzahl Wandtafeln mit seinem **Schultafellack** gestrichen. Die Tafeln waren nach **Ablauf von 2 Jahren** noch gut erhalten; sie erscheinen mattschwarz; Kreidestriche hinterlassen keine Spuren. Olten, den 8. September 1908.*

Stadtbauamt Olten: **Keller.**

== Man verlange Prospekte und Zeugnisse. ==

Empfohlene Reiseziele und Hotels



Braunwald-Bahn Linththal

Kt. Glarus

Schönstes Tourengebiet mit prachtvoller Rundschau ins Hochgebirge. Luftkurort I. Ranges, 1300 M. ü. M.

Retourfahrt für Gesellschaften Fr. 2. —, für Schulen Fr. 1. —

492

Altdorf. Hotel „Goldener Schlüssel“

Bürgerliches Haus von altem gutem Rufe, zunächst dem Telldenkmal, Tellepielhaus, Gemeinde- und Regierungsgebäude. Schöne grosse Säle, Garten und Terrassen für über 400 Personen. Billige Preise. Reelle Küche und Keller. Freundliche Bedienung. Unterkunft für grössere Gesellschaften. Pension. Omnibusverbindungen am Bahnhof Altdorf. — Besonders eingerichtet für Schulen, Vereine und Touristen. Reduzierte Preise. Höflichst empfohlen 454 **Oskar Linder.**

Altdorf. Hotel-Restaurant Tell.

Altbekanntes Haus. Prachtvoller schattiger Bier- u. Restaurationsgarten mit elektr. Beleuchtung. Grosse Terrasse mit Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtete Zimmer. Es empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens

458

Wittwe Meienberg-Zurfluh.

Altdorf Schützengarten Hotel

Zwei Minuten vom Telldenkmal ist durch seinen grossen, hübschen Garten und andern grossen Lokalitäten für Vereine, Gesellsch. und Schulen besonders geeignet. Mässige Preise. Gute Bedienung. Telefon. 456 **B. Meier-Huwylor, Besitzer.**

Altdorf Hotel KRONE

Kt. Uri Alttempfohlenes Haus mit 50 Betten
Grosser Saal für Vereine und Schulen. Telefon, Zentralheizung, Elektrisch. Licht.

Grosse Sammlung ernerischer Alpentiere u. Vögel.

455

Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.

Altdorf — Tellmonument.

Hotel und Pension Schwarzer Löwen.

Altrenommiertes Gasthof, in schönster Lage, unmittelbar beim Telldenkmal. Grosse Säle. Schöne Zimmer. Vorzügliche Küche, alte reelle Weine, stets frische Reussforellen. Für Schulen und Gesellschaften besonders günstige Arrangements. Bei guter, freundlicher Bedienung billigste Preise. Wagen nach allen Richtungen. Omnibusse an Bahnhofstation. Tramverbindung Flüelen. 217

Den titl. Schulen, Gesellschaften und Touristen angelegentlichst empfohlen. **F. M. Arnold, Prop.**

Hotel u. Pension Edelweiss

auf
Rigi-Staffelhöhe (Bahnstat.)
1600 Meter über Meer.

Einfach und familiär geführtes Etablissement mit 40 Betten. Ausgezeichnete Küche. Prima Getränke. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Schulen und Gesellschaften extra Ermässigung. Telefon. 440

Der Besitzer:

Joh. Hofmann.

Schulen

Titl. die Luzern besuchen, empfehle höf. meine gut eingerichtete Caféhalle Obergrund 6, vier Minuten vom Bahnhof. — Vorbestellung erwünscht. Telefon 580 (Amrein-Vogt). Achtungsvoll

503

Frau Wwe. E. Fuchs.

ROVIO (Luganersee)

502 Meter über Meer. Durch den Generoso gegen Osten und die S. Agata gegen Norden geschützt. Das ganze Jahr zum Kuraufenthal für Deutschschweizer geeignet. Milde, staubfreie Luft. Neubau mit modernem Komfort. Zentralheizung, Bäder, engl. Klosets. Zimmer nach Süden. — Pensionspreis 4—6 Fr. Im Hause wird deutsch gesprochen. Prospekte gratis und franko. Kurhaus Pension Monte Generoso (OF1650) (Familie Blank) 829 in Rovio (Luganersee).

Einsiedeln.

Hotel u. Restaurant St. Georg empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. 350

Telephon

Bes.: Frz. Oechslin-Zuber.

Junger Lehrer (Bündner) mit prima Zeugnissen würde für einige Zeit Stellvertretung übernehmen. Offerten unter Chiffre O L 580 an die Expedition dieses Blattes. 580

Altstätten } Rhein- } Felsenburg

Garten- und Speisewirtschaft; schöner Aussichtspunkt! Grosser schattiger Garten mit geschlossener Halle für 100 Personen und gedeckte Rondelle ebenfalls für 100 Personen. Total 500 Personen Platz. Für Schulen und Vereine sehr geeignet. Höfl. empfehlen sich **P. & J. Gächter.**

ARTH (Schweiz), Hotel u. Pension Adler.

Saison: Frühling und Herbst. I. Haus am Platze. Am Fusse des Rigi in schönster Lage am See. Sehr schöne Aussichtspunkte. Grosse Säle. Komfortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse Gartenanlagen am See. Dampfbootfahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene Stallungen. Seebad, warme und kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von Fr. 4.50 bis 6 Fr.

459

Prop. Frau Wwe. Steiner-v. Reding.

„Lehrer, vergesst bei Euren = Vereins- ausflügen Bachtel nicht!“

612 den

BASEL

Alkoholfreie Restaurants

des Vereins für Mässigkeit und Volkswohl:
Blaukreuzhaus, Petersgraben 23 (auch Hotel, schöne Zimmer).
Kaffeehalle beim Stadthaus, Totengässlein 10.
Johanniter, St. Johannvorstadt 48, Ecke Johanniterbrücke.
Bläsi-Kaffeehalle, Klingentalstrasse 1.
Heumattstrasse 13, beim Bundesbahnhof.

Tasse Kaffee, Milch, Tee 10 Cts., Schokolade 15 Cts.
Mittagessen von 60 Cts. an. 460

Für Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

Beatenberg. Hotel

Berner Oberland Schöneegg

20 Min. v. Bahnhof, in schönster Lage. Der geehrten Lehrerschaft für Schulreisen u. Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Geseidene Preise. 563

E. Studer-Hotz, Besitzer.

Bern Gasthof z. Volkshaus

empfiehlt sich bei Schülerreisen u. Ausflügen von Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche Reelle Getränke. Billige Preise. Telefon No. 1069.

461

A. Calame, Gérant.

Wir bitten Lehrer bei ihren Exkursionen, Schulreisen und Vereinsausflügen nur diejenigen Gasthäuser, Hotels und Restaurationen zu besuchen, die in unserm Blatte inserieren.



Kleine Mitteilungen

Die Ferienversorgung Töss sandte letztes Jahr (12. Juli — 1. Aug.) ihre Kinder in ihr Ferienheim Schönenbühl bei Wolfhalden, das auch von den Kolonien Uster und Bülach benutzt wurde. Unter den Ausgaben (10,248 Fr.) steht ein Posten (1453 Fr.) für neue Woldecken; dieses Jahr soll eine kleine Badanstalt eingerichtet werden. Die Kolonie-Kinder leisteten 6187 Franken für die Verpflegung. Die Passiven betragen noch 12,000 Fr.

Für diesmal noch gewährte das Bayr. Unterrichtsministerium den Lehrern zum Besuch von Lehrerversammlungen zu Pfingsten Urlaub. Württemberg gewährte für den Besuch der Strassburger-Versammlungen den Urlaub. Preussens Minister erklärt, es könne in Zukunft während der Schulzeit nicht mehr auf Urlaub gerechnet werden, da die Gesuche zu zahlreich seien.

Für die Ausbildung von Mittelschullehrern in Posen zu Seminarlehrern stellt Preussen 63,000 M. in den Etat.

Elberfeld beginnt die Förderklassen mit dem 4. Schuljahr. Die Lehrerschaft hätte Beginn mit dem 2. Schuljahr gewünscht.

Die Städtebau-Ausstellung in Berlin gibt reiche Anregungen zum Bau gesunder und angenehmer Wohnungen.

Vor dem Deutschen Lehrertag zu Strassburg veranstalteten die Lehrer von Colmar aus Exkursionen (Pfingsten) in die Vogesen. Da in Colmar Sängerkunst war, wandten sich namens der Colmarer Lehrerschaft fünf Lehrer (mit Namen unterzeichnend) in einem Aufruf an die Bevölkerung, um Privatquartiere für ihre Kollegen zu erhalten. Ein klerikales Blatt bestritt den Lehrern im Namen der katholischen Lehrerschaft zu sprechen, zugleich gegen die Mitglieder des Deutschen Lehrervereins wetternd. Die Folge war, dass zahlreiche Bürger Lehrer zu Gaste verlangten. Die Bürgermeister der klerikalen Weindörfer luden die Lehrer zu einem Ehrentrunk ein.

Der Hamburger Lehrerverein (Gesellschaft der Freunde vaterländischer Erziehung) baut ein eigenes Vereinshaus: Baugrund 260,000 Mark und 1600 M. Grundrente, Baukosten 1,200,000 M.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Bern Familienrestaurant Dählhölzli alkoholfrei

Prächtig gelegen am Aarestrand und Dählhölzliwald. 1/2 Stunde vom Bahnhof. Empfiehlt sich angelegentlich zur Aufnahme von Schulen, bei billigster Berechnung. Schöner schattiger Garten, Veranden, Säle. Prospekte stehen gerne zur Verfügung.
462 Die Betriebskommission.

Bergün Hotel Piz Aela und Post

Bekannt vorzügliche Küche und Keller.
1389 m Für Vereine und Gesellschaften ermässigte Preise. Höf. Empfehlung 588
Hofmann-Bachofen, Gérant.

Gast- u. Kurhaus Alpenblick

Beim Bahnhof Braunwald. 463
Neuerbautes Haus mit grossem Restaurant und Saal. Platz für 250 Personen. Gute Mittagessen bei billigster Berechnung. Telefon. Nähere Auskunft erteilt D. Heiz, Propr.

Reuss-Städtchen Bremgarten

Zu Schülerreisen im Mittelland eignet sich das altertümliche Von Dietikon prachtvolle Fahrt mit der Elektrischen über den Mutscheller — direkte Billette von allen schweiz. Stationen aus — Alpen- und Jurapanorama; Blick auf die aargauischen Hügelketten.
880 Nähere Auskunft erteilt gerne der Verkehrsverein

Brienz Hotel :: Stern Pension

direkt am See gelegen mit grossem schattigen Rest.-Garten und grossen Gesellschaftsräumen. Billige Pensionspreise. Passantenpreise: Zimmer 2 Fr. Frühstück 1 Fr. Mittagessen v. Fr. 1.50 an. Offenes Bier. Telefon. Ruderboote.
Höflichst empfiehlt sich 464 Familie Rieder-Schild.

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF

Brugg.
Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. Telefon.
Höflichst empfiehlt sich 465 Emil Lang, Besitzer.

Gasthaus und Brauerei Stocken

Bruggen bei St. Gallen
in nächster Nähe der hochinteressanten, im Bau begriffenen Sitterbrücke der Bodensee-Toggenburgbahn, empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten, sowie den grossen, schattigen Biergarten den tit. Interessenten, Vereinen und Schulen aufs beste.
(Z G 1054) 320 Der Besitzer: A. Walser-Höhener.

Brunnen Hotel z. weissen Rössli.

Vierwaldstättersee.
Altbekanntes bürgerliches Hotel mit 50 Betten, zunächst der Dampfschifflande am Hauptplatz gelegen.
79
Grosser Gesellschaftssaal, Raum für za. 300 Personen. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereins-Ausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von 1 Fr. an. (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot) vollauf reichlich serviert.
Telephon I F. Greter.

Brunnen

„Hotel Germania und Restaurant zur Drossel“

Garten mit berühmter Grotte und Sammlung von Versteinerungen. (Sehenswürdigkeit.)

Empfiehlt sich bei Schulreisen und Vereinsausflügen den geehrten Herren Lehrern und Führern von Gesellschaften aufs beste. 467

Mittagessen zu billigst berechneten Preisen.
Telephon. J. und C. Aufdermaur.

Brunnen. Kaisers Hotel u. Pension Rigi

umgeben von einem grossen schattigen Garten mit Veranda. Prospekte gratis. 566
Höflichst empfiehlt sich Ch. Kaiser.
Für Vereine u. Schulen Preise nach Übereinkunft.

BRUNNEN Hotel & Pension Sonne

(II. Ranges) am Vierwaldstättersee.
Billigste Preise für Passanten und Aufenthalter. Schöne Gartenwirtschaft mit grosser Trinkhalle, speziell für Gesellschaften und Schulen eingerichtet. Täglich Mittagessen im Garten oder Restaurant à Fr. 1.50, für Gesellschaften und Schulen nach Übereinkunft. Offenes Münchener und Schweizer Bier. Elektrisches Licht. Telefon. 466
M. Schmid-Gwerder, Propr.

CHUR Rohrsers Biergarten

Telephon
Kt. Graubünden
Schönster schattiger Garten in prachtvoll staubfreier Lage an der Plessur gelegen. Für Vereine und Schulen grosse Trinkhalle zur Verfügung. Es empfiehlt sich bestens
468 J. Batschi, Chef de Cuisine.

Chur. Café-Restaurant „Splügen“

2 Min. von der Post. Vis-à-vis vom Verkehrsbureau.
Restauration zu jeder Tageszeit. Churer Rohrer-Bräu hell u. dunkel. Reelle Weine. Gartenwirtschaft. Den Tit. Schulen und Vereinen steht ein Lokal für ca. 60—70 Personen zur Verfügung.
Höflichst empfiehlt sich A. Schöpflin-Hemmi,
Telephon. 420 bisher Restaurant Calanda.

Churwalden Bahnstation Chur

i resp. Stunden
Hotel und Pension Mettier
ist eröffnet. Elektr. Licht. Neu renoviert, mit sanitär. Einrichtung und Badezimmer. Für Frühjahrs- und Herbstkuren. Mai, Juni, September ermässigte Preise. Prospekte gratis. Für Schulen und Vereine Preiseremässigung. Bestens empfiehlt sich
Neuer Besitzer: Karl Riester, 469
früher langjähriger Direktor im Bad Pfäfers und Hof Ragaz.

Dachsen Rheinfall Hotel Witzig.

Zugleich Eisenbahnstation (Route Winterthur-Schaffhausen). Grosse Restaurationslokalitäten u. Gartenwirtschaft. Für Vereine, Schulen usw. gut eingerichtet. Bester und bequemster Aufsteigeplatz zur Hauptansicht des Rheinfalls (Schloss Laufen mit den Galerien Fischetz und Känzeli). 10 Min. zu Fuss. Schulen haben freien Eintritt. Von da schöner Weg über die Rheinfallbrücke nach Schaffhausen, 30 Min. Telegraph u. Telefon im Hause. Bekannt gute Küche und reale Landweine. 462

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Därliigen

Pension Schärz

bei Interlaken (Thunersee)

Idyllische Lage am See. — Seebäder. — 7 Minuten vom Bahnhof. — Ruderboot zur Verfügung. — Mässige Preise.

Es empfiehlt sich: (OH 1589) 849 **Familie Schärz.**

Engelberg Hôtel des Alpes

Pensionspreis von 5.50 Fr. an, Vor- u. Nachsaison reduzierte Preise. 470
Besitzer: Gebr. Cattani.

Engelberg 1019 Meter über Meer bei Luzern

Hotel Bellevue-Terminus

Gut gelegen mit grossen Restaurants. Sehr gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. Proviand für Touristen. Das Hotel ist das ganze Jahr offen. Sommer- und Winter-Saison. Bescheidene Preise. 296

Bestens empfehlen sich **Gebr. Odermatt.**

Feusisberg. Hotel - Kurhaus Schönfels.

(3/4 Stunden von Station Schindellegi, 5/4 Stunden ab Richterswil). Lohnendes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Grosser Saal. Gedeckte Terrassen. Schattige Gartenwirtschaft. Spielplatz. Waldpark. Kegelbahn. Billard. Billigste Preise. Telephon. Prospekte gratis. (O F 960) 436

Bruno Mächler, Besitzer.

Schönster Ausflugsplatz am Zürichsee

Hotel u. Pension Feusisgarten (Feusisberg)

Am Etzel gelegen 3/4 Std. v. Etzelkalm, 3/4 Std. v. Schindellegi, 1 Std. v. Pfäffikon. Grosser Saal, schöne Terrassen. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen billigste Preise. Spezialität in guten Landweinen, vorzügliche Bachforellen. Angenehmer Kuraufenthalt. Pensionspreis samt Zimmer, 4 Mahlzeiten v. Fr. 4.50 an — Prospekte gratis durch den Besitzer: **F. J. Kränzlin-Schön.** (OF 948) 471

FLÜELEN am Vierwaldstättersee

Hotel St. Gotthard und National

Gut bekannte bürgerliche Häuser mit 45 Betten. Direkt an der Axenstrasse, in nächster Nähe von Schiff und Bahnstation. Grosser Gesellschaftssaal, 250 Personen fassend. Speziell den geehrten HH. Lehrern bei Anlaas von Schul- u. Vereins Ausflügen bestens empfohlen. Vortreffliche Küche, reelle Weine. Vereine und Schulen extra Begünstigung. Patisserie und Confiserie im Hause. 474
Der neue Besitzer: **Karl Huser.**

ETZEL-Kulm 1100 m. ü. M.

Schönster Aussichtspunkt am Zürichsee. Sehr geeignet für Rundtouren über Feusisberg, Richterswil, Einsiedeln, Insel Ufenau, Rapperswil oder Lachen. — Kalte und warme Speisen. Geschlossene Halle für 300 Personen. (Telephon) 421
Kürzester Aufstieg von Station Schindellegi.



Flüelen. 476 Hotel Sternen

empfeilt sich den Herren Lehrern bei Schul- u. Gesellschaftsreisen. Durch An- u. Aufbau vergrössert. 50 Betten. 2 grosse offene Hallen, mit Aussicht auf den See, wodurch bei jeder Witterung im Freien serviert werden kann. Platz für ca. 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. Offenes Bier. **Jost Sigrist.**

Frutigen Berner Oberland 475 Bahnhof-Hotel und Restaurant (Za 2182 g)

Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. — Vorteilhafte Arrangements für Wagen- u. Breakfahrten. Besitzer: **Fr. Hodler-Egger.**

GLARUS. Erlengarten

Grösster schattiger Garten. Freundliche Lokalitäten. Gedeckte Kegelbahn. Billard. Gesellschaften, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. 476

Frau Wild.

Glarus „Hotel Sonne“ beim Regierungsgebäude.

Neu renoviertes Haus mit 20 Betten, von Fr. 1.50 an. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telephon. Zivile Preise. 477 Der Besitzer: **J. Fröhlich-Zweifel.**

Goldau. Hotel zum Alpenblick

an der Rigistrasse mit grossem, schönem Garten, schöner Veranda, geräumigen Lokalen. Guter, billiger Mittagstisch. Empfohlen für Schulen und Vereine 480 **A. Grolimund,** Besitzer.

GOLDAU. Hotel Rigi.

empfeilt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Saal (200 Personen). Schattiger Garten mit Halle. Billige Preise. 392

Zeno Schorno.

Griesalp

Kiental-Berner Oberland
1510 M. ü. M.

Hotel Blümlisalp

inmitten schönster Wasserfälle, Schluchten, Gletschermühlen. Lohnendster Ausflug für Schulen und Vereine. Bester Ausgangspunkt für Hochtürli-Pass, Sefinen-Fargge, Gamchilücke - Petersgrat. Mässige Preise. 550
Direktion: **Fr. Erni & Glutz.**

Für Schulreisen.

Der löbl. Lehrerschaft, welche ihre Schulreisen nach den prächtigen Höhen des Etzels und Feusisgarten beabsichtigen, :: empfehle ich unser ::

Hotel Engel in Richterswil

bestens. — Grosse schöne Terrasse. :: Courante Preise. ::

B. Wethli-Pfister.

Kurlandschaft Toggenburg.



12 erprobte Kurstationen. Jährlich steigende Frequenz. Von Lehrern stark besucht. Ziel für Schulreisen. Adr.: Tit. V.-V. T. Lichtensteig.
Prospekte gratis und franko. Führer (reich illustriert) franko gegen 50 Cts. in Briefmarken. 589
Pensionspreis 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6 Fr. pro Tag. Vorzügliche Indikationen.

Kinderwagen



Kinderstühle, Knabenleiterwagen, Sportwagen, Schlitten etc.
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei unterzeichnetem Versandgeschäft, indem Sie den Katalog mit 300 Abbildungen u. Farbentafel mit 25 Farben, sowie genauem Beschrieb jeder einzelnen Artikel kommen lassen. Sie erhalten auf diese Weise keine Ladenhüter, sondern nach Ihrem Auftrage neugebaute Wagen. Versand franko ganze Schweiz.
E. Baumann, Aarau, Kindermöbelversand. 743

Primarlehrer

(mit bernischem Patent) sucht eine Stelle; event. auch als Hauslehrer od. Stellvertreter. Offerten unter Chiffre O L 629 an die Expedition d. Bl. 629

699

Wo Kinder sind,

sollte Singers hygienischer Zwieback auch nicht fehlen. Ausgezeichnetes Fabrikat von höchstem Nährwert. Ärztlich vielfach empfohlen und verordnet. Wo nicht zu finden, direkter Versand durch die Schweiz. Bretzel- u. Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel.

Vor Anschaffung eines **PIANOS** oder **HARMONIUMS** verlangen Sie Kataloge bei **E. G. Schmidtman, Basel**, Socinstrasse 27. 258 Die HH. Lehrer erhalten hohen Vorzugsrabatt.

Wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen:

Meyers Konversationslexikon, 20 Bd. **Geographisches Lexikon der Schweiz**, neu **Goethes sämtl. Werke**, neu. Reflektanten belieben ihre Adresse unter Chiffre O L 581 einzusenden an die Expedition dieses Blattes.

Wer einen erstklassigen **Radiergummi** kaufen will, bestelle bei der Aktiengesellschaft R. & E. Huber **Schweiz. Gummiwerke Pfäffikon (Zürich)** 200 Arbeiter. Gegründet 1880. Besonders beliebt sind die Marken 1257 **„Rütli“** (weich) **„Rigi“** (hart) Unsere Lieferungen an Schweizerische Schulen betragen jährlich eine halbe Million Stück.

Schweizerische Nähmaschinen-Fabrik Luzern Einfach solid, billig Central-Spühlen vor- und rückwärts nähend Mailand 1906: Goldene Madaille. Ablage **Basel**: Kohlenberg 7. **Bern**: Amthausgasse 20. **Luzern**: Kramgasse 1. **Winterthur**: Metzgasse. **Zürich**: Zähringerstr. 55.

Überall tüchtige Vertreter gesucht. Geeignet für Lehrer. 778

Hesse und Doflein: Tierbau und Tierleben.

2 Bände, reich illustriert, in Ganzleinen gebunden, pro Band Fr. 26.70.—, Halbfranz pro Band Fr. 29.35. 451

Der erste Band dieser ersten modernen Tier-Biologie ist soeben erschienen. Ausführliche Prospekte gratis und franko. **Bequeme Teilzahlungen.** **Basler Buch- und Antiquariatshandlung** vorm. **Adolf Geering Basel.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Über 10,000 Personen

besuchten letztes Jahr die grossartige Gletscherschlucht beim untern **Grindelwaldgletscher**. Einzigartiges Naturwunder, durch eine 600 m lange, solide Eisengalerie vollständig erschlossen. **Schulen freien Eintritt.** 481 Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferienaufenthalt. Bei anerkannt guter Verpflegung billigste Berechnung. 482 **J. Märkle-Minder.**

Grindelwald Bahnhof-Hotel-Terminus Bestempfohlenes Hotel für Schulen und Vereine. Geräumige Lokale, grosse Terrassen und schattiger Garten. Einheimische und Münchener Biere vom Fass. Billigste Berechnung und gute Bedienung. 356 Es empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft höflichst **E. Gsteiger-Minder.**

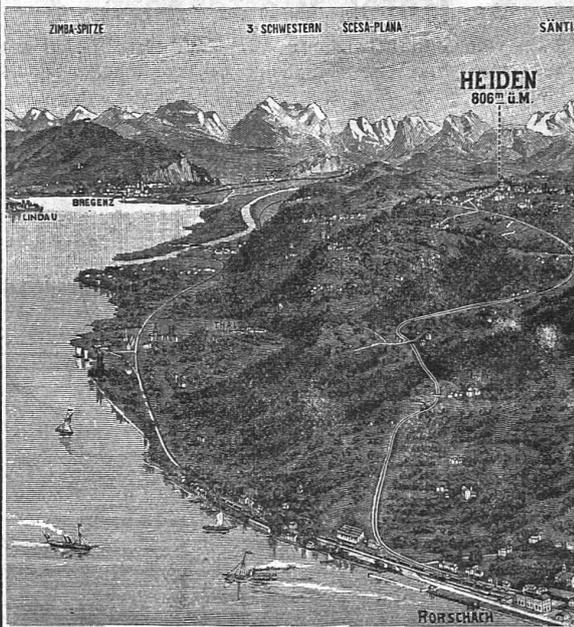
GRINDELWALD Hotel Restaurant Jura Confiserie Direkt am Bahnhof, Post- und Telegraphenbureau gelegen. Bestempfohlenes Touristen- und Passanten-Hotel. Den tit. Herren Lehrern, Vereinen und Schulen speziell empfohlenes Haus. Gute, bürgerliche Küche. Bier vom Fass. Freundliche Bedienung. 355 **B. Gagnebin, Eigentümer,** vormals Inhaber des Hotel Kreuz.

Grindelwald Hotel Belvédère Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet, Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundschau auf Hochalpen und Gletscher. Billige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Extra ermässigte Pensionspreise für die tit. Lehrerschaft in der Vor- und Nachsaison. Höflich empfehlen sich **Hauser & Ruchtli.** 354

Grindelwald Hotel u. Pension Hirschen. Bürgerliches Haus. Eigene Metzgerei. Empfiehlt sich für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Mässige Preise. 483 **Gebr. Haussener.**

Schul-Ausflüge sowie Ferien-Aufenthalt für p. p. Lehrer und Lehrerinnen. **Hotel u. Pension Guggithal Zugerberg** Spezielle Preisermässigung für Schulen und Vereine. Prospekte gratis und franko durch das Verkehrsbureau in Zug, sowie durch den Besitzer: 537 **J. Bossard-Bucher.**

Bodensee, Schweiz. Heiden Luftkurort 806 m. über M. Zahnradbahn von Rorschach aus. 484



Schulen	Einfache Fahrt		Hin- und Rückfahrt		
	10 u. mehr Personen III. Klasse		10 u. mehr Personen III. Klasse		
	Taxe für eine Person		Taxe für eine Person		
Rorschach nach u. von Heiden	40 Cts.	60 Cts.			
I. Primar- u. Armenschulen	55 "	75 "			
II. Mittel- u. Hochschulen					
Gesellschaften	16-60 Personen III.	61-120 Personen III.	121-180 Personen III.	über 180 Personen III.	
	Taxe für eine Person				
	Rorschach nach u. von Heiden	95 Cts.	85 Cts.	80 Cts.	75 Cts.
	Einfache Fahrt . . .	1.80 "	1.25 "	1.15 "	1.05 "
Hin- und Rückfahrt					

Hergiswil-Alpgschwänd Mittelpunkt d. Pilatusweges. **Pension und Alpenwirtschaft Alpgschwänd** empfiehlt sich für Einzel- sowie Massenquartiere (40-50 Personen). Logis Fr. 1.50. Kaffee kompl. Fr. 1.—, Nachtessen Fr. 1.50. Reelle Weine. Gute Bedienung. Pensionspreis Fr. 3.— bis Fr. 3.50. 485 **Ed. Keiser.**

Hergiswil Hotel u. Pension Bellevue-Rössli Am Wege nach dem Pilatus, direkt an der Schiffstation und zwei Minuten von der Brünig-Bahn. Schattige Garten-Anlagen. Vereinen, Gesellschaften und Passanten bestens empfohlen. **Theod. Furler, Bes.** 357 **Vierwaldstättersee**

Interlaken. Alkoholfreies Restaurant Pension Rütli I Rosenstrasse I 4 Min. vom Bahnhof — Telefon durch Butterhandlung Eicher. Sämtliche alkoholfreie Getränke, sowie Kaffee, Tee, Schokolade, Gebäck. Mittagessen von Fr. 1.— an. 393 Höfl. empfiehlt sich **Madsen-Bacher.** Für Schulen und Vereine besonders geeignet (Vorausbestellung erwünscht).

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Hohfluh am Hasleberg

Rundtour Brünig-Hasleberg-Meiringen.

◆ Hotel Wetterhorn ◆

3 km vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen u. Schulen höchlichst. 894 **Urfer-Willi**, Besitzer.

Interlaken Hotel und Restaurant de la Poste

vis-à-vis von Post u. Bankgebäude an der Hauptstrasse zwischen den beiden Schiffstationen, sowie Haupt- u. Ostbahnhof gelegen empfiehlt sich den HHr. Passanten u. Vereinen bestens: **L. Gaensli-Egger**, 487 zugleich Inhaber des Hotel Ruof, Bern, Waisenhausplatz.

Interlaken.

Hotel Stadthaus Altbekanntes Haus, 5 Minuten von Bahnhof und Schiff. 75 Betten. Grosse Säle für Gesellschaften und Vereine. Bürgerliche Küche. Zimmer von Fr. 1.50 an. 486 **Garbujo-Rey**.

Kandersteg Park Hotel und Pension Gemmi

am Fusse des Gemmipasses u. Eingang ins Gasterntal. Familienaufenthalt und Passantenhaus. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Fuhrwerke ab und zum Bahnhofe Frutigen stets zur Verfügung. 488 **Besitzer: H. Dettelbach-Egger**.

Küssnacht Hotel Adler am Rigi. am Hauptplatz.

Sehenswürdigkeiten: Hohle Gasse, neu renovierte Gesslerburg, Glasfabrik. Altrenommiertes gutes Haus mit schattigem Garten. **M. Dolder**.

489 Kürzester Weg auf die Rigi.

Hotel z. Klausen-Passhöhe

an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer. Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. Telefon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Auf's beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis. Es empfiehlt sich bestens 358

Em. Schillig, Propr.

Bahnstation Sursee Stahlbad Knutwil Kanton Luzern

Schönster Landaufenthalt. Reichhaltige Stahlquelle, Soolbäder, Douche, Fango-Bäder, kohlen-saure Bäder. Neue sanit. Einrichtungen. Elektr. Licht. Ausgezeichnete Heilerfolge bei

Nervosität, Blutarmut, Rheumatismen,

Bleichsucht, allgemeine Körperschwäche, chron. Gebärmutterleiden u. Gicht. Massage, Milchkuren. Schattige Parkanlagen und Spaziergänge. Nahe Tannenwälder. Schöne Aussichtspunkte. Billige Pensionspreise. Telefon. Kurarzt: **S. Hüppi**. Eigene Wagen und Automobil. — Prospekte durch

571 OF 1002 **Otto Troller-Weingartner**.

Lauterbrunnen Hotel & Pension - Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise. — Höflichst empfehlen sich 490 Die Besitzer: **Gebrüder von Allmen**.

Hotel Tödi bei Linthal

wird für den Besuch von Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise, gehörige Verpflegung, grosse Lokalitäten. — Die Tour Hotel-Uelialp ist am richtigsten folgendermassen: Tour ab der Bahn, ehe die Hitze steigt, nach der Uelialp; bei der Zurückkunft Mittagessen, all-fällige Besichtigung von Linthal im Rückweg. Gef. Avis. 497 **Die Eigentümerin: E. Zweifel**.

Linthal Hotel und Pension Raben

Der geehrten Lehrerschaft längst bekanntes Haus mit schönem schattigem Garten. 495 **Besitzer: Oscar Sigrist**.

Linthal. Hotel Bahnhof

Schulen, Vereinen und Gesellschaften speziell empfohlen.

TELEPHON.

493

Der Besitzer: **Ad. Rüegg-Glarner**.

Linthal Hotel Klausen 3 Min v. Bahnhof, an der Klausenstrasse. - Bürgerl. Haus, 16 Betten, elektr. Licht. Terrasse. 567 Bes.: N. Stüssi.

Linthal (Kt. Glarus.)

„Hotel drei Eidgenossen“

an der Klausen- und Tödistrasse gelegen. Komfortabel eingerichtetes Haus. Elektr. Beleuchtung. Telefon. Mässige Preise 494 **Besitzer: M. Steiner**.

Pension Waldheim

(Kt. Graubünden) **Lenzerheidesee** 1500 m ü. M.

Komfortabel eingerichtetes Haus in idyllischer Lage am Lenzerheidesee und am Fusse des Stätzerhorn. Ausgedehnte Tannenwälder in nächster Nähe. Schöne Übergangstation nach dem Engadin oder Thusis-Viamala. Gute Küche. Vorzügliche Weine. Schulen und Vereine ermässigte Preise. 359 Prospekte durch den Besitzer

Ed. Cadisch, Lehrer in Chur.

Luzern. Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus

„Walhall“ Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.

Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 80 Cts., 1 Fr., Fr. 1.50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. 493 **Telephon 896. E. Fröhlich**.



Lehrer von Beruf

Mitte, 30er, verh., mehrere Jahre im Auslande tätig, zuletzt als Kaufmann, **sucht Stellung** in seinem früheren Berufe an **Handelschule** oder **Privatinstitut** für jetzt od. Herbst. Auf Wunsch persönl. Vorstellung. Gef. Off. u. **A Z 999 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** (F F 4236) 601

Natur-Wein.

Neuer Tessiner	Fr. 22.—
Piemonteser	„ 25.—
Barbera fein	„ 35.—
Stradella weiss	„ 40.—
Chianti hochfein	„ 45.—
la Veltliner	„ 60.—

per 100 Liter ab Lugano gegen Nachnahme.

12 Flaschen ganz alten **Barbera** (Krankenwein) Fr. 12.—

Muster gratis 20

Gebr. Stauffer, Lugano

Unter strengster Diskretion

kaufe Antiquitäten. Offerten unter Chiffre K 2363 Z an 544

Haasenstein & Vogler, Zürich.

Jugend- u. Volksbibliotheken

empfehlen unser reichstes Lager bester Schriften, meist zu sehr

ermässigten Preisen.

Kataloge gratis. 981

Auswahlendungen franko.

Basler Buch- und Antiquariatshandlung vorm. A. Geering, Basel.

Alle Vorzüge vereinigt

finden Sie in den 233

Pianos
Schmidt-Flohr

BERN

Kataloge gratis und franko

KONGO



das beste aller
Schuhganzmittel

SEIFENFABRIK KREUZLINGEN
CARL SCHULER & C^{ie}

527 (O F 1630)

Primarlehrer
mit guten Zeugnissen sucht per sofort 609

Stellvertretung
in einer Landgemeinde.
Hans Graf, Walzenhausen.

Lehrerin aus Lausanne
wünscht Juli u. August in einer
Lehrersfamilie auf dem Lande
zu verbringen. Offerten mit Preis an Mde. Esther Blanc, rue Neuve 11, Lausanne. 624

A. Jucker, Nachf. von
Jucker - Wegmann
Zürich 960
22 Schiffländer 22
Papierhandlung en gros
Grösstes Lager in
Schreib- und Postpapieren
Zeichenpapieren, Packpapieren
Fabrikation von
Schulschreibheften
Kartons und Papiere für den
Handfertigkeit-Unterricht.
Eigene Linier- und Ausrüst-Anstalt.
Gelegenheitskauf! 3 Monate Kredit!



Diese hochfeine echt silberne **Remontoir-Herrenuhr** mit doppeltem Goldrand kostet nur Fr. 20.— Diese Uhr m. echt silbernem Staubdeckel kostet Fr. 29.— Diese hochfeine **Remontoir-Damenuhr** kostet in echt Silber mit doppeltem Goldrand nur Fr. 20.— In echt Gold Fr. 39.— Diese Uhren sind von erstklassig. Grossstadt-uhrmachern genau abgezogen u. gehen auf die Minute! — 3 Jahre Garantie.

Nur diese vier erstklassigen Uhren werden geführt, daher die grosse Leistungsfähigkeit! **Franko-Zusendung**, hochfeines Etui zu jeder Uhr gratis! Keine Nachn., 3 Monate Kredit, auch bei sofort. Barzahlung keinen Rappen billiger! Jedermann kann sich durch Übernahme der gelegentl. Vertretung gross. Verdienst verschaffen. Bestellen Sie gleich bei der **Grossfirma Paul Alfred Goebel, Basel, Dornacherstrasse 274 Postfach Fil. 18.** 890

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Besuchen Sie das Klönthal (Glärnerland) Eines der schönsten Alpentäler der Schweiz!

Hotel und Pension Klönthal Es empfiehlt sich bestens 478
Fritz Brunner-Stüssy.

LINTHAL, Hotel Bären (zur alten Post) • Altrenom. Haus • Kanton Glarus. 7 Min. v. Bahnhof.
Speziell empfohlen für Schulen, Vereine und Gesellschaften. — Saal für 400 Personen. — Telephon.
496 Der Besitzer: **J. Schiesser-Schiesser.**

LUZERN! Restaurant Eichhof.
Grosser Garten und gedeckte Halle.
Vereinslokale.
Für Schulen und Gesellschaften empfiehlt sich bestens
630 **Familie Villiger.**

Luzern Hotel Simplon
Nächst dem Bahnhof.
Speziell ermässigte Preise für Schulen und Vereine.
Schöne, grosse Lokalitäten. 502
Es empfiehlt sich bestens **N. Bossert, Propr.**

Schülerreisen an den Vierwaldstättersee.
Die werthe Lehrerschaft sei hiemit daran erinnert, dass die **Löwengartenhalle, Luzern** mit ihren mächtigen Räumen an die tausend Personen Platz bietet, sich zunächst des vielbesuchten Löwendenkmals befindet und für Bewirtung von Gesellschaften u. Schulen bestens eingerichtet ist. Vorherige Vereinbarung und rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht. Bei guter und aufmerksamer Bedienung werden bescheidene Preise berechnet. 568
Höflichst empfiehlt sich **G. Dubach.**

Weinmarkt Luzern im Zentrum der Stadt 5 Min. v. Schiff u. Bahn
Hotel zu Metzgern
gutes bürgerl. Haus, 30 Betten, zivile Preise. Gute Küche. Telephon. Empfehle mich für Schulen und Vereine. 499
Fluder-Amgrüt.

LUZERN Stadthof
Alpenstrasse, hinter dem Hotel Luzernerhof
empfeilt bei Vereins- und Schulausflügen seinen prachtvollen Garten mit gedeckten Verandas und Terrassen, 500 Personen fassend. Bekannt für vorzügliche Küche und Keller. 500
H. Hengelhaupt.

LUZERN Hotel Fritschistube
3 Min. vom Bahnhof. Neu eingerichtetes Haus. Sehr mässige Preise. Schulen, Vereinen u. Touristen empfiehlt sich bestens **Alb. Peter**, gewes. Lehrer, Propr.
589 **Verlangen Sie gef. Kostenberechnung.**

Luzern Restaurant Flora
gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosse Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.
360 Gute Küche, mässige Preise.

Luzern. Hotel Concordia
beim Bahnhof, Theaterstrasse.
70 Betten. Grosser Saal. Garten. Für Vereine und Schulen speziell geeignet. Billige Preise. (Siehe Wanderbuch). Höfl. empfiehlt sich
406 **B. Käng.**

Luzern Hotel Drei Könige
8 Minuten vom Bahnhof.
Gutes bürgerliches neuerbautes Haus in schöner Lage. Gute Küche und Keller. Schöne Zimmer. Bescheidene Preise.
Höflichst empfiehlt sich 865
J. Bosshard-Vogel.

Luzern Hotel Helvetia
(5 Minuten vom Bahnhof) 504
Von Vereinen und Schulen bevorzugt.
„Longhin“, Maloja
Engadin 297
empfeilt sich den tit. Vereinen und Einzelpersonen angelegentlichst und sichert billigste Preise und tadellose Bedienung zu.

Billigste Preise
Ideale Vereins- und Schulreisen
Brünigbahn-Melchtal-Frutt-Engstlenalp
Jochpass-Engelberg oder Gental-Meiringen
Hotel Alpenhof-Bellevue | Kurhaus-Pens. Reinhard
424 **Melchtal** | **Melchsee-Frutt**
Telephon. 900 M. ü. M. 1900 M. ü. M. Telephon
Fr. Britschgi-Schäli, Propr. | A. Reinhard-Bucher, Propr.
— Geeignete Stationen für Mittag- und Abendrast. —
Illustr. Kartenprospekte franko.

Station der Brünigbahn Meiringen. Hotel z. w. Kreuz.
3 Minuten v. Bahnhof. 20 Minuten v. d. Aareschlucht.
Ruhig und aussichtsreich gelegenes Hotel mit 60 Betten von 2 Fr. an. Grosser Speisesaal, geeignet zur Aufnahme von Vereinen und Schulen. Bestens empfiehlt sich der Besitzer
(Ue 4948) 361 **G. Christen-Nägeli.**

MEIRINGEN Hotel-Pension Bahnhof.
Bestempfohlenes komfortables Haus gegenüber dem Bahnhof. — Bescheidene Preise.
(Route Luzern-Brünig-Interlaken) 507 **F. Ritschard, Propr.**

Meienthal Gasthaus Alpenrösli
a. Sustenpass. 1 1/4 St. v. d. G.-B.-Station
Wassen. Beste Unterkunft. Gute Küche, reelle Weine, frisches Flaschenbier. Pensionspreis v. Fr. 3.50. Zimmer v. 1 Fr. an, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: **Fr. Melchior Loretz.** Alpenrösli vis-à-vis v. d. Postablage.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder** sowie **blutarme** sich matt führende u. **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg 941

D^{R.} HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommels“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.



..... „Was das von Ihnen bezogene Mannborg-Harmonium betrifft, kann ich Ihnen mitteilen, dass es zu meiner vollsten Befriedigung ausgefallen ist. Es ersetzt wirklich eine „kleine Orgel“.....

So schrieb kürzlich einer unserer Kunden und so und ähnlich lauten viele Briefe, welche täglich bei uns eingegeben. Wohl kein Instrument hebt und fördert die Pflege wahrer Hausmusik so sehr, als wie

ein gutes Harmonium

Die vielfachen Verbesserungen der letzten Jahre durch Mannborg, Estey und andere Meister des Harmoniumbaues haben dieses Instrument zu höchster Entwicklung geführt und ihm einen Ehrenplatz in vielen Familien gesichert, nicht allein zu religiöser Erbauung, sondern ebenso sehr zur Pflege guter orchestraler Unterhaltungsmusik.

Wir bitten um Besichtigung unseres grossen Lagers von kleinsten und billigsten bis zu den kostbarsten Werken. Harmonium-Katalog kostenfrei.

Der tit. Lehrerschaft besonders günstige Bezugsbedingungen.

Hug & Co., Zürich

Sekundarlehrer (sprachl.-hist.) sucht Stellvertretung auf Anfang Juni. — Offerten unter Chiffre O L 607 an die Expedition dieses Blattes. 607

Schulwandtafeln. Empfehle den tit. Schulbehörden mein neuestes anerkanntes Verfahren in Schulwandtafeln. Kein Holz, daher kein Verziehen. Bester Ersatz für Naturschiefer. Mit oder ohne Gestell. Leicht verstellbar. Garantie. Man verlange Muster und Preisliste.

Jakob Gyax, Maler, Herzogenbuchsee.

Das Lehrmittelgeschäft

S. BENZ-KOLLER

macht auf das vom Bodenseeverkehrsverein herausgegebene, sehr schöne und für Schulzwecke ausserordentlich geeignete Bild

Der Bodensee und Rhein

aufmerksam. (Grösse: 92/130. Farbig.) Preis: Fr. 3.25 inkl. Verpackung. Auf Wunsch Einsichtsendung. 628

Lehrmittel, Anschauungsmaterialien. Kataloge gratis u. franko.

Prima Occasion!

Pedal-Harmonium

Mannborg, 2 manualig, feines Salon- und Übungsinstrument, noch wie neu, wegen Platzmangel sehr billig zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten sub Chiffre O L 618 an die Expedition dieses Blattes.

Die Aufsatzstoffe

für die IV., V. und VI. Klasse, II. Auflage, im Selbstverlag, empfiehlt der tit. schweizerischen Lehrerschaft beim Schuljahreswechsel angelegentlich 657

H. Schälchlin, Lehrer in Andelfingen, Zürich. Einsichtsendungen werden gerne verabfolgt.

SCHWEIZER PILLEN

Seit Jahrzehnten bei Ärzten und Publikum gleich beliebt als sicher, dabei angenehm wirkendes, öffnendes Mittel, ohne jede schädlichen Nebenerscheinungen, haben sie ihren Weltruf bewährt bei

Stuhlverstopfung,

1042

Hartleibigkeit und deren Folgezuständen, wie Blutandrang, Appetitlosigkeit, Unbehagen, Hämorrhoidalleiden. Erhältlich à Fr. 1.25 die Schachtel in den Apotheken. Man achte auf die Schutzmarke: „Weisses Kreuz im roten Feld“ und Namenszug Rich. Brandt. Alleingige Darsteller: A.-G. vorm. Apotheker Rich. Brandt, Schaffhausen.

Radier-Gummi

mit dem Tiger

„TEZETT“ und „IM NU!“

Beste Marken der Gegenwart!

DOETSCH & CAHN,

HANNOVER-WÜFEL

Aelteste Radiergummi-Spezial-Fabrik.
Zu haben in allen besseren Papierhandlungen.

Sämtliche Dilettanten-Werkzeuge

Kompl. Einrichtungen für Handfertigkeitsschulen beziehen Sie in unübertroffener Qualität am vorteilhaftesten direkt von

V. Bollmann, Werkzeugfabrikant, Kriens (Luzern)
Ia. Referenzen. — Illustr. preisliste gratis. 176

Italienisch-Ferienkurs

vom 18. Juli bis 13. August 1910

Höhere Handelsschule in Bellinzona

(italienische Schweiz) (O F 710)

Für jede Auskunft beliebe man sich zu wenden an Herrn **Dr. Raimondo Rossi, Direktor in Bellinzona.**

Ein Misstrauen

gegen alkoholfreie Getränke empfinden viele, denen künstliche Limonaden oder Mineralwasser nicht schmecken und daher häufig auch nicht bekommen. Allen diesen seien die alkoholfreien Trauben-

und Obstweine von Meilen empfohlen, die den erfrischenden Geschmack der natürlichen Frucht besitzen, durstlöschend und wohlbekömmlich sind. Wer stark kohlen-säurehaltige Getränke nicht verträgt,

wird an den alkoholfreien Weinen Meilen den unmerklich geringen Gehalt davon zu schätzen wissen. Verlangen Sie Preislisten von Ges. z. Herst. Alkoholfreier Weine Meilen oder deren Vertreter. 558

Kleine Mitteilungen

— Das neue Schulgesetz Württembergs ermöglicht den Lehrern das Hochschulstudium. Gleich mit dem ersten Semester haben sich nahezu 40 angemeldet, von denen indes nicht alle Urlaub erhielten.

— Am 7. Mai ist in Berlin das Denkmal des Dichters *Theodor Fontane* enthüllt worden.

— Der Landeslehrerverein Mecklenburg-Strelitz sprach in einer Beschlussfassung den Dank für das neue Pensionsgesetz aus, bedauerte aber, dass die neuen Gehaltsansätze so weit hinter den Erwartungen zurückstehen. Damit wurde der Wunsch verbunden, es möchte recht bald die bestehende gehaltliche Rückständigkeit ausgeglichen werden. Das Ministerium schickte die Resolution zurück.

— La Fédération des instituteurs belges organisiert den Kinderaustausch in verschiedene Sprachgebiete.

— Gerettet aus dem Wasser wurde in Hannover ein 80jähriger Lehrergreis, der in den Tod gehen wollte, weil er mit seiner Pension nicht auskommen könne.

— *Roosevelt* fand in Stockholm Zeit, eine Volksschule (Engelbrektskola) zu besuchen. Seine anerkennenden Worte über den schwedischen Slöjd machen in Stockholm Freude.

— *London* hat 1010 Hauptlehrerinnen (verh. 391), Klassenlehrerinnen 8076 (1990), unbeschäftigte Lehrerinnen 224.

— Die Lehrerschaft *Münchens* hatte in kurzer Zeit 12,000 M. für ein psychologisches Institut beisammen.

— Ende 1909 bestanden im Kanton *St. Gallen* in 104 Schulgemeinden mit 8178 Schülern Schulbibliotheken, die vom Staate mit Franken 3323.20, d. i. mit 38 Rp. auf den Schüler unterstützt wurden, wobei die Gemeinde ebensoviel zu leisten hatte.

— Der Oberste Gerichtshof *Englands* verhielt die Schulbehörde von Swansea, eigentlich die Regierung, den Lehrern an frühern Privatschulen die gleichen Besoldungen auszubezahlen wie den Lehrern an frühern Gemeindeschulen (beide seit 1902 unter die gleiche Behörde gestellt). Die Regierung appelliert nun an das House of Lords.

Auf die Dauer

Erfolg hat nur eine Sache, die wirklich gut ist. — Kathreiners Malzkaffee hat sich seit nahezu zwanzig Jahren bewährt und gewinnt jedes Jahr viele Tausend neue Anhänger. — Verkauf nur in geschlossenen Paketen mit der Schutzmarke Kneipp.

1133

Apparate und Utensilien für Chemie und Physik

liefert billigst

57

J. Zollinger, Glasbläserei

Sonneggstrasse 3, Zürich IV

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

L.&C. HARDTMUTH'S Blei-Farb- & Kopierstifte.

KOH-I-NOOR

anerkannt das BESTE aller Fabrikate.



Deponierte bei hoher Provision gesucht.

755

TIP-TOP

Neuester u. bester Rasierapparat der Gegenwart.

An Qualität und bedeutend verbesserter Konstruktion auch den besten Systemen weit überlegen, sowie bedeutend billiger.

Kein Schleifen oder Abziehen der Klinge. Kein Reissen oder Brechen.

Einziger Apparat, der nach der Bartstärke gestellt werden kann. Tadelloses Rasieren, dauernder Schnitt. Unentbehrlich auf Reisen und zu Hause.

Preise: TIP-TOP

oxydiert . . . Fr. 15.—
stark versilbert " 19.— in andern Ausführungen entsprechend höher.
vergoldet . . . " 22.50

Bei Bezug von mindestens 6 Stück zusammen hoher Rabatt. Günstig für Lehrer etc. Prompter Versand per Nachnahme. Bei Voreinsendung des Betrages franko. Prospekte verlangen. General-Vertrieb für die Schweiz: **F. Waser, Dufourstrasse 78, Zürich.**



(O F 506)

227

Mai-Butter

garantiert reine Natur-Butter ZUM EINSIEDEN per Kilo Fr. 2.55

ab Brunnen bei Abnahme von mindestens 30 Kilo. Bei kleineren Quantitäten erhöht sich der Preis um 5 Cts. per Kilo. Weniger als 10 kg versende ich nicht. Höflich empfiehlt sich

Franz Fassbind

Butter - Versandgeschäft Brunnen.

616

Suche für meine Spezial-Sammlung aus allen Teilen der Schweiz

Apollo-Falter

(*Parnassius apollo*, *mnemosyne* und *delius*) in Anzahl zu kaufen. Ziehe ungespanntes Material vor. Bin gerne bereit, Anweisungen zum Fang der Schmetterlinge zu geben. Offerten und Anfragen an Prof. Schweitzer, Zürich V Wilfriedstrasse 6.

549

Wilh. Krauss

Zürcher Kinderwagenfabrik

Zürich IV, Stampfenbachstrasse 2, 46 und 48

versendet seinen Katalog nach der ganzen Schweiz gratis. Bitte studieren und vergleichen Sie diesen mit anderen, so wie auch mit ausländischen Firmen und Sie werden finden, dass ich noch billiger, oder wenigstens zu gleichen Preisen, liefere. Dabei haben Sie es mit einem Fachmann zu tun, der diese Branche genau kennt und in der Lage ist, jede, event. nötig werdende Reparatur, sofort im eigenen Hause fachgemäss vorzunehmen. Ein Risiko ist daher ausgeschlossen, denn jedes Stück, das nicht den Erwartungen entspricht, nehme ich auf meine Kosten zurück. 101

Den Herren Lehrern liefere ich von jetzt ab durch die ganze Schweiz franko Frachtgut bei Eilfracht die Hälfte.



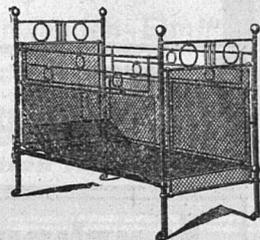
Kinderwagen



Knapp- und Ruhestühle mit Patentsteller das bequemste und beste zu konkurrenzlosen Preisen.



Näther's Reform-Kinderstühle Kinder- und Puppenmöbel Schaukelperle und Puppenwagen in bekanntester Ausführung nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Holzwaren.



Kinderbettchen, in Hartholz und Eisen auch mit Matratze und Federzeug.

Knabenleiterwagen

in allen Grössen, mit und ohne Bremsen Grösstes und bestassortiertes Lager der Schweiz.

Man verlange Gratis-Katalog.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Meiringen, **Hotel Krone**

Bahnhofstrasse, am Wege zur Aareschlucht. — Komfortabel eingerichtet. — Grosse Lokalitäten für Vereine und Schulen. Anerkannt gute Küche. Speisesaal. Restaurant. Billard. Ausschank von Schweizer und Münchner Bier. Mässige Preise.

508 **G. Urweider-Howald, Besitzer.**

Meilen. **Hotel „LÖWEN“**

direkt am See gelegen.

Endstation der „Wetzikon-Meilen-Bahn“. Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. 506
Schulen und Vereinen aufs beste empfohlen.

Geschwister Brändli, Besitzer.

ST. MORITZ-DORF

Engadin **HOTEL BÄREN**

Touristen- und Passantenhotel II. Ranges.

Renoviert und bedeutend vergrössert, im Zentrum der Sportplätze von St Moritz gelegen. Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, sowie Badeeinrichtung. Anerkannt gute Küche. Spezialität: Veltlinerweine. Für Vereine besonders geeignet. Pensionspreis von Fr. 8.— an. Eigene Fuhrwerke für Exkursionen usw. Portier am Bahnhof. H 1282 Ch 570

Es empfiehlt sich angelegentlich **J. Fehr-Beely, Besitzer.**

Neuhausen am Rheinfall **Hotel Rheinfall**

zunächst dem Falle und 5 Min. von beiden Bahnhöfen. Bestempfohlenes Haus mit mässigen Preisen. Déjeuners, Dinners und Soupers zu fixen Preisen und à la carte zu jeder Zeit. Restauration, Garten, grosse Säle für Gesellschaften Schulen und Vereine. Tramstation. 511

Familie Lermann, Propr.

Vereins-, Schul- und Gesellschaftsausflüge

Näfels

Hotel-Pension Schwert.

Zentralpunkt, Kerenzerberg, Oberseetal, Glarnerland. Vis-à-vis Freulerpalast (Sehenswürdigkeit I. Ranges) 2 Minuten vom Denkmal (Schlacht bei Näfels) grosser Saal (400 Personen fassend). Menu in allen Preislagen auf Verlangen. **B. VOGT, propr., Küchenchef.**

La Cuisine populaire in Neuenburg

empfehlenswert zum Beginn der Reisezeit den tit. Schulen und Vereinen. Geräumige Säle, guter Tisch, aufmerksame Bedienung, billige Preise.

452 **Der Inhaber: F. Hurni.**

Pontresina **Hotel Steinbock**

1830 M. ü. M. altbekanntes, gutes und billiges Hotel. Pension ab 9 Fr. **E. Saratz, Besitzer.**

Kurhaus Palfries

Kanton St. Gallen — 1635 Meter über Meer.

Schönster Ferienaufenthalt für Rekonvaleszenten und Ruhebedürftige in geschützter Lage. Fahrstrasse von Trübbach-Azmoos. Fussweg von Mels aus. — **Geöffnet von Anfang Juni bis Ende September.** — Pensionspreis Fr. 3.50 bis Fr. 4.50. — Telephon. Prospekte versendet gratis 608 (ZÄ 2843 g)

J. Sulser, Gasthof z. Ochsen, Azmoos.

Pfäfers-Dorf **Gasthof und Pension zum Löwen.**

Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telefon im Hause. Pension von 5 Fr. an. Aufmerksame Bedienung zusichernd 488

Wilh. Mattle, Besitzer.

Hotel und Pension Petersgrat im Gasterntal

2 Stunden von Kandersteg. Sehr ruhiger, staubfreier Kurort. Schöne Touren und Spaziergänge auf die Berge. Tägliche Postverbindung mit Kandersteg. Pensionspreis v. Fr. 4 an. Es empfiehlt sich bestens **Ad. Schnidrig, Bergführer.**

Ragaz **Gasthof z. Ochsen**

nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene Weine. Pensionspreis von 5 Fr. an. Geeignete Lokale für Vereine und Schulen, die spezielle Berücksichtigung finden. 518

A. Kalberer, Besitzer.

RAGAZ **HOTEL PENSION STERNEN**

Bahnhofstrasse, am Wege nach der Taminaschlucht. Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse, gedeckte Veranda. **F. Kempter-Stotzer.**

Ragaz **Hotel National**

Schöner schattiger Garten, renom. Küche und Keller. Schulen und Vereinen empfiehlt sich bestens 512

Familie Banz.

Ragaz - Wartenstein - Taminaschlucht

Sehr lohnender und empfehlenswerter Ausflug für Schulen und Gesellschaften nach Ragaz-Wartenstein über die Naturbrücke nach der weltberühmten Taminaschlucht oder vice-versa. Reduzierte Fahrpreise für Schulen und Vereine auf der Seilbahn Ragaz-Wartenstein. Auf Wartenstein grosses Gartenrestaurant. Auskunft und illustrierte Prospekte bei der Betriebsleitung. 562

Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein.

Rapperswil **Gasthof und Metzgerei zum „Hirschen“**

vis-à-vis dem Bahnhof und der Dampfbootstation empfiehlt seine Lokalitäten den tit. Vereinen, Hochzeiten, Schulen und Gesellschaften bestens unter Zusage prompter und billiger Bedienung. — Höflichst empfiehlt sich **Aug. Widmer-Rütschi.**

RAPPERSWIL **Hotel Speer**

vis-à-vis Bahnhof Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. 596

Mit höf. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rigi-Scheidegg-Bahn

Herrlichste und aussichtsreichste Fahrt längs des Berges. Betrieb 15. Juni bis 30. September. 575

Lehrer, Schulen und Vereine Ermässigung.

Schuler's modernstest Waschmittel

PERPLEX
wäscht, reinigt und desinfiziert von selbst.

328 (O 1630)

Wandernote mit Taktstock
Neu! Praktisch!
liefert à Fr. 2.50
Paul Kienle, Drechsler
Buchs bei Aarau.

Junger Bündner-Lehrer
mit guten Zeugnissen sucht passende Stelle als Stellvertreter oder auf Bureau. Offerte unter Chiffre O L 627 erbitten die Expedition dieses Blattes

Gesucht per sofort geprüfte Lehrerin
in ein Institut ins Oberengadin für englischen, französischen Klavierunterricht an Kinder von 8—16 Jahren. Gehalt bei freier Station. 685 (Z G 188)
Befähigte Bewerberinnen belieben ihre Offerte mit Zeugnisausschnitten an Chiffre Z G 168 Rudolf Mosse, St. Gallen einzusenden.

Schulreisen!
Vierwaldstättersee — Beckenberg — Emmetten — Seelisberg — Rütli — „Tellsplatte“.
Vorzüglich passende Mittag- und Übernachtungstation Hotel Engel, Emmetten. Gute Verpflegung. Billige Preise.

Meinholds Schulbilder

C.C. Meinhold & Söhne
Dresden A.
Bilderkataloge unberechnet und postfrei.

**Schweizer. Landesmuseum
in Zürich.**

Besuchsordnung für Schulen.

1. Das S. L. M. in Zürich ist mit Ausnahme der Sonn- und feiertage u. des Montags den Schulanstalten täglich unentgeltlich geöffnet und zwar vom 15. Juni bis 14. Sept. von 12—5 Uhr, vom 15. Sept. bis 14. Juni von 12—4 Uhr. 2. Schulklassen, deren Zöglinge das sechste Altersjahr noch nicht erreicht haben, wird der Eintritt nicht gestattet. 3. Der freie Eintritt während der beiden Zahlstunden von 10 bis 12 Uhr kann auf ein motiviertes Gesuch hin von der Direktion des L. M. ausnahmsweise gestattet werden. 4. Tag und Stunde des Besuchs sind der Direktion des Landesmuseums, wenn möglich zwei Tage vorher, schriftlich anzuzeigen. Sollten mehrere Schulen ihren Besuch auf die gleiche Zeit anmelden, so behält sich die Direktion das Recht vor, die Besuchszeiten von sich aus festzusetzen. 5. Vor dem Besuche ist Name und Art der Schule, sowie die Zahl der Lehrer, Schüler und erwachsenen Begleiter in das zu diesem Zwecke in der Garderobe aufgelegte Besuchsbuch einzutragen. 6. Der Eintritt zu den Sammlungen hat sukzessive in Gruppen von nicht mehr als zwanzig Schülern zu erfolgen. Jede Gruppe muss von einem Erwachsenen begleitet werden, der die Beaufsichtigung der Schüler übernimmt und für deren anständiges Betragen sorgt. Der Vordere der Gruppe wird der Weg durch die Sammlungen auf ein bezügliches Gesuch von einem Museumsangestellten gewiesen. Alle andern Gruppen haben dieser zu folgen. 7. Die Erklärung der Sammlungsobjekte wird nicht von den Angestellten des Museums besorgt. 8. Stöcke, Schirme, sowie Gepäckstücke jeder Art müssen in der Garderobe abgegeben werden. Die Abgabe hat gruppenweise zu erfolgen. Die Zurückgabe erfolgt an die Lehrer und erwachsenen Begleiter, welche für die Verteilung an die Schüler zu sorgen haben. Eine Taxe ist nicht zu entrichten. 9. Der Besuch soll für Primarschulen nicht über eine Stunde, für höhere Schulen nicht über zwei Stunden ausgedehnt werden.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Rapperswil Hotel u. Pension Schwanen

in prächtiger Lage am See nächst dem Dampfschiffsteg u. Bahnhof, mit schönster Aussicht in das Gebirge, hält sich speziell den HH. Lehrern zu Schul- und Vereinsausflügen bestens empfohlen. Grosse, kühle Säle, 300 Personen fassend. Aufmerksame Bedienung zusichernd empfiehlt sich:
Telephon. **P. Roth-Lumpert.**

Zürichsee Rapperswil Zürichsee

„Hôtel de la Poste“

Grosser schattiger Garten mit Platz für 350 Personen. Schulen, Vereinen und Touristen aufs beste empfohlen. **Telephon. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Telephon.** Höflichst empfiehlt sich **Vertragsstation E. W. S.** **A. Kaelin-Oechslin.** 516
Bestellungen können jeweilen schon morgens abgegeben werden

Rapperswil Hotel Glashof-Kasino.

Grosser, schattiger Garten. Grosser und kleiner Saal. Telephon. Elektr. Musik. Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise. Zweckmässig eingerichtet für Schulen u. Vereine. Mit höflicher Empfehlung (OF 577) 573
A. Bruhin-Egli.

— Rigi-Staffel —

Hotel Felchlin vormals Staffel-Kulm

Auf rechtzeitige briefliche oder telephonische Anmeldungen finden Schulen, Vereine und Gesellschaften Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen: 517
Schüler- und Gesellschaften-Preise:
Logis per Person... .. Fr. 1.50
Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person... .. 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Honig und Brot per Person... .. 1.—
Bestens empfiehlt sich **Total: Fr. 4.25**
Telephon. Felchlin.

SAXETEN bei Interlaken, Berner Oberland 1100 M. ü. M. [540 in geschützter- stäubfreier, sonniger Lage. Angenehmster Ferien- und Erholungsaufenthalt. Idyllisches Bergtal mit ausgedehnten Tannenwäldern. Gesunde, duftende Alpenluft. Vorzüglich geeignetes Standquartier für Sportfreunde zur Besteigung des Morgenberg-, Schwalmerehorns, der Lohhörner und Sulegg usw. Lohnende Spaziergänge im Tal. Gute Küche, reelle Weine. Freundliche Bedienung. Mässige Preise. Vorzügliche Milehkuren. Bestens empfiehlt sich C. Roth, Besitzer.

Hotel und Pension Alpenrose

sonniger Lage. Angenehmster Ferien- und Erholungsaufenthalt. Idyllisches Bergtal mit ausgedehnten Tannenwäldern. Gesunde, duftende Alpenluft. Vorzüglich geeignetes Standquartier für Sportfreunde zur Besteigung des Morgenberg-, Schwalmerehorns, der Lohhörner und Sulegg usw. Lohnende Spaziergänge im Tal. Gute Küche, reelle Weine. Freundliche Bedienung. Mässige Preise. Vorzügliche Milehkuren. Bestens empfiehlt sich C. Roth, Besitzer.

Schaffhausen. „Tiergarten“ am Münsterplatz.

Grosses Café-Restaurant mit Billard, schattigem Garten mit Bierhalle und Kegelbahn. — Grosse Säle mit Piano für Vereine, Schulen und Hochzeiten. **Münchener u. Fürstenberg-Bier, reelle Landweine, gute Küche.** (Zag S 121) 363
Billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich
Telephon. Adolf Schuhwerk, vorm. Rüdengarten.

Rigi-Seebodenalp Hotel und Pension 1030 M.

1 Stunde ob Küsnacht (oder Immensee) Wunderschöne Lage. Günstig für Kurbedürftige. Bäder und Douchen. Pensionspreis von Fr. 5.— an inkl. Zimmer. Prospekte gratis. Telephon. 631 (Za 2912 g) **J. A. Seeholzer.**

Schönste Gartenwirtschaft in Schaffhausen Rüdengarten

Direkt am Bahnhof 518
Ich erlaube mir, die Herren Lehrer und Schul-Vorstände auf meinen grossen schattigen Garten mit gedeckter Gartenhalle, sowie auf meine übrigen geräumigen Lokalitäten aufmerksam zu machen und empfehle dieselben für Schulen und Vereine bestens. Ausgezeichnete Küche. Reelle Land- und Flaschenweine. Offenes Bier. Mässige Preise.
H. Vogelsanger, früher Hotel Schiff, sowie Schweizerhalle.

Schaffhausen. „Schweizerhalle“.

Ich erlaube mir hiemit, die Herren Lehrer und Schulvorstände auf meine geräumigen Lokalitäten (500 Personen fassend) mit grosser, schöner, schattiger Gartenwirtschaft, direkt an der Schiffflände und Rheinbrücke gelegen, aufmerksam zu machen, zur gefl. Benützung für Schulen und Vereine. Einzig mit so grossen Lokalitäten in Schaffhausen. Ausgezeichnete Küche, reelle Land- und Flaschenweine, feines Exportbier, nebst aufmerksamer, freundlicher Bedienung zusichernd,
empfehle ich mich angelegentlichst. 519 **Franz Hartl**
TELEPHON 730.

Schaffhausen Hotel Schiff

direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus Grösster Saal für Vereine und Schulen. Neu renoviert. Elektrisches Licht. Zimmer von Fr 1.50 aufwärts. 397 **Karl Maurer.**

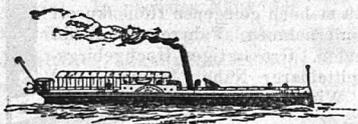
Schaffhausen. Bei Vereins- und Schulausflügen empfehle meine grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft

Zum Mühenthal
2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen. (Zag S 122) 499
Der Besitzer: **Adolf Köppel, Restaurant Mühenthal.**

Sernital, Kanton Glarus

Elektrische Bahn Schwanden-Elm
eignet sich vorzüglich zu 479
Ausflügen.
Betriebsdirektion in Engli.

◆ Dampfschiffahrt auf dem Untersee und Rhein ◆



Einzig Stromdampferfahrt der Schweiz
Wunderbar idyllische Fahrt. 520
Bedeutend ermässigte Taxen für **Schulen**, sowie für **Gesellschaften** und **Vereine**.
Nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung in Schaffhausen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels



RORSCHACH Restaurant Schäflegarten

— 1 Minute vom Hafengebäude —
 Schönstes und modern eingerichtetes Etablissement am Platze. Grosse und kleine Säle für Vereine, Schulen und Gesellschaften. Schattiger Garten, 400 Personen fassend; doppelte Kegelbahn. Prima Küche u. Keller, off. Münchner Bier. Flotte Tanz- u. Konzertmusik im Hause. Der titl. Lehrer- und Vortandschaft der Vereine bestens empfohlen.
 Z G 1439. 539 **M. NAGLER.**

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Zur Bade-Saison empfehlen wir:

Kleine Schwimmschule

von **Wilh. Kehl,**
 Lehrer an der Realschule zu Wassenheim i. E.
 3. Aufl. Preis br. 60 Cts.

* * * Allen Schwimmschülern und namentlich Denjenigen, welche keinen Schwimmunterricht erhalten, aber dennoch die Kunst des Schwimmens sich aneignen wollen, werden recht fassliche Winke gegeben. Es sei das kleine Werkchen bestens empfohlen.
 Kath. Schulztg. Breslau a. E.

Weissenstein

bei Solothurn 1300 Meter über Meer

Ausgedehntestes Alpenpanorama der Schweiz. Geeigneter Ausflugspunkt für Schulen. — Zivile Preise. — Neue Bahnlinie (Weissensteinbahn) bis an den Fuss des Berges — Illustrierte Prospekte gratis und franko.
 Es empfiehlt sich bestens **K. JILI.**

Schaffhausen Restaurant zum Neuen Emmersberg

3 Minuten vom Manot
 Restaurant. Grosser Saal für Vereine, Schulen, Gesellschaften, Hochzeiten u. a. Anlässe. Grosser schattiger Garten. Gute reelle Weine. Feines offenes Bier. Vorzügliche Küche. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
 OF 1031 Es empfiehlt sich bestens **J. JÄGGI-SCHAAD.**
 Telephone 262

STANS Hotel Engel

Billige Preise 565

empfeilt sich den HH. Lehrern und Vereinen anlässlich ihrer Frühlingsausflüge aufs beste. Platz für 250 Personen.
B. Margelist.

Stans. Hotel Adler,

neu umgebaut, grosse Lokalitäten für Schulen u. Gesellschaften. Billige Zimmerpreise. Mittagessen für Schüler 90 Cts., für Erwachsene Fr. 1. 30.
 874 **Grunder-Christen.**

Schwarzwald-Alp KURHAUS.

1500 M. ü. M. Zw. Station Meiringen-Grindelwald. Geschützte Lage an schönem Tannenwald am Fusse des Wetterhorn, m. prachtvoller Aussicht. Komfort. Elektr. Post-Telephon. 509

Stans. Hotel Winkelried

empfeilt sich den Herren Lehrern bei Anlass von Vereins-Ausflügen und Schulreisen bestens.
 Gute Küche und Keller. — Grosser Saal. 598
E. Truninger-Allgäuer.

Kehrsiten-Bürgenstock. Schillerhôtél.

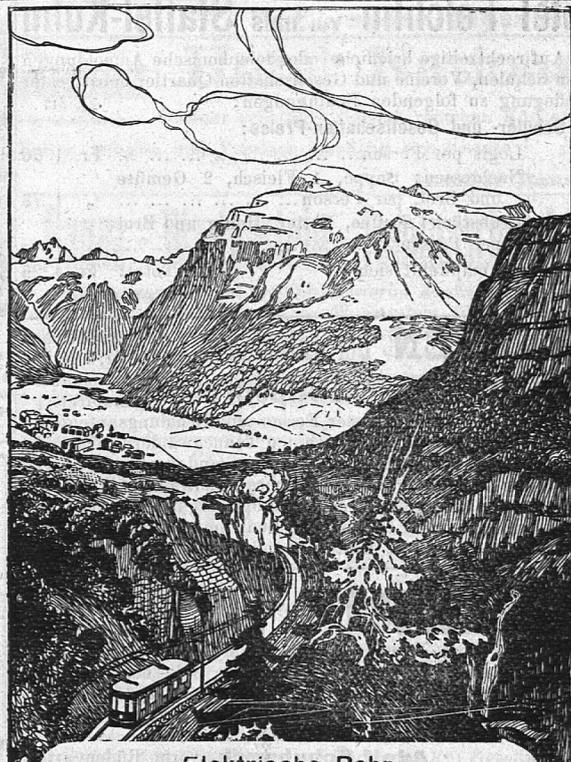
für Bürgenstockbesucher bestens geeignet, für Vereins- und Schülerreisen. Gute freundliche Bewirtung. Schattiger Garten. Grosse Lokale.
STANS. Hotel Krone am Hauptplatz.
 empfiehlt sich den tit. Vereinen und Schulen aufs beste, bei guter Bedienung. Preise nach Vereinbarung. 522
Jos. Odermatt.

STANS Hotel und Pension Stanserhof.

Besteingerichtetes Haus, grosse Lokale, schattiger Garten. Haltestelle der Engelbergbahn. — Vorzügliche Küche, reelle Weine, bescheidene Preise. Schüleressen zu Fr. 1. — und höher. (OF 576) 427 **Flüeler-Hess.**

Stans, Hotel Rössli,

1 Minute von der Stanserhornbahn und Winkelrieddenkmal entfernt. 524
 Altrenommiertes bürgerliches Haus. — Gesellschaftssäle für Vereine und Schulen. — Schöne schattige Gartenwirtschaft. — Für Vereins- und Schülermittagessen Ermässigung. Telephon. Besitzer: **E. Willmann,** Küchenchef.



Elektrische Bahn

Stansstad - Engelberg.

Wer in Luzern weilt, versäume nicht, einen Ausflug nach dem 1019 m hoch gelegenen Höhenkurort Engelberg zu unternehmen. Fahrzeit für Schiff und Bahn 2 1/2 Stunden. Grossartiges Hochgebirgs-panorama aus unmittelbarer Nähe. Sommer- und Wintersport. 595

Massige Preise
 Centralheizung, Bäder
 Anerkannt vorzügliche Willmerweine
 Omnibus am Bahnhof
 Erh. Taverna, Propr.

Hotel Stern Chur

688 (H 1942 Ch)

Reelle Naturweine

bedeutend billiger als durch Reisende bestellt, beziehen Sie direkt bei **J. Winiger, Import, Boswil.**

Tägl. Nachbestellungen alter Kunden. Nicht Konv. nehme anstandslos 640 zurück. (OF 1141)

	per 100 Ltr.
Rot span. Tischwein	30.-
Süd-Ital., rot, stark	33.-
Rosé, feinsten Tischwein	36.-
Ital. roter Coupierein	41.-
Alter roter Krankenwein	43.-
Palästina, rot extra	56.-
Panades, feinsten Weisswein	35.-
Sizilianer, feurig, Weisswein	36.-
Malaga, echt rotgold, 16 Ltr.	15.50
Malaga, alt extra, 16 Ltr.	18.-
10 Flaschen sortierter obiger Weine	5.90
10 Flaschen Palästina-Wein	6.80
Probefässer von 50 Ltr. an.	

Patenterte Arbeitslehrerin

(Patent für Primar-, Real- und Fortbildungsschule) mit den besten Zeugnissen und Referenzen, wünscht Engagement in Institut oder Anstalt, oder auch in eine Gemeinde, wo sie sämtliche Primar-, event. auch Fortbildungsklassen übernehmen könnte. Offerten sind erbeten unter Chiffre O L 641 an die Exped. d. Bl. 641

Offizielles Informationsbureau

des Verbandes schweizerischer Institutsvorsteher.

Offene Lehrstellen für: Maitre de français, English teacher, etc.

Stellen suchen:

Gymnasiallehrer, Akadem. geb. Lehrerin

Adresse: **Schmiedgasse 16, Zug (Schweiz).** 557 (OF 397)

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Stansstad Gasthaus zur Krone

am Wege nach dem Bürgenstock.

Grosser Saal und Garten für Schulen und Vereine. Reichliche, gute Verpflegung bei billigen Preisen. Schüleressen von 1 Fr. an.
A. von Büren.

Stachelberg Linthal, Kant. Glarus

am Ausgang der Klausenstrasse.

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosses Restaurant, unabhängig vom Hôtel. Mittagessen zu mässigen Preisen. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

Hotel Steingletscher

auf Steinalp a/Sustenpass
(Meiringen-Wassen)

In hochalpiner Gegend, in unmittelbarer Nähe des prachtvollen Steingletschers. Bestes Standquartier für Hochgebirgstouren. Für Schulen und Vereine in Vor- und Nachsaison besondere Arrangements.
Familie Jossi, Propr.

SPIEZ HOTEL KRONE

Pension „Itten“
Zwischen Schiff und Bahn.

Die tit. Schulen, Vereine und Gesellschaften finden anlässlich ihrer Schul- und Ferienreisen, bei altbekannter freundlicher Aufnahme, tadellose Verpflegung. Restaurationsgarten für 300 Personen. Gute Mittagessen von 80 Cts. an. Temperenzfreundlich.
Besitzer: J. Luginbühl-Lüthy.
Ausgezeichnete Verpflegungsstation für Spiez-, Beatushöhlen-, Aeschi- und Niesenbesucher.

Spiez Wald-Hotel-Victoria

(Faulenseebad).

240 M. ü. d. Thunersee. $\frac{3}{4}$ Stunden vom Landungsplatz. $\frac{1}{2}$ Stunde vom Bahnhof Spiez, auf schöner, schattiger Strasse erreichbar. Wunderschön am Waldsaume gelegen, mit herrlicher Rundschau. Grosse Säle, gedeckte Veranda. Gaststube für bescheidene Ansprüche. Billard. Kegelbahn. Offenes Bier. Motor-Omnibus. Telephon. Telegraph im Hause. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Nähere Auskunft durch den Besitzer
S. F. Homburger-Risold.

Thusis Hotel Splügen

Bürgerliches Haus. — Grosser Saal u. Restaurant. — Vereinslokale d. hiesig. Chöre. (Za 2407 g) C. Graber.

(Viamala Schlucht)

Thun. Café-Restaurant „De la Gare“

vis-à-vis dem Bahnhof

mit grossem, schattigem Garten, empfiehlt sich bestens für Schulen und Vereine.
Robert Bracher, Chef de Cuisine.

Hotel und Pension Tellsplatte

Vierwaldstättersee.

An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Tellskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon. Prachtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen.
Hochachtungsvoll empfiehlt sich
J. P. Ruosch.

Thalwil. Hotel „KRONE“

Dampfschwalbenstation.

Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.
Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen.
L. Leemann-Meier.

527
Telephon. Stallungen.

Trogen, Gasthaus u. Metzgerei z. Hirschen

Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag. Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche Waldspaziergänge und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
Der Besitzer: A. Holderegger-Heilerle.

Luftkurort Unterägeri (Zug) 750 M. u. M.

Hotel u. Pension „Seefeld“

Zunächst dem See. Komfortabel eingerichtetes Haus mit grossem Speisesaal, Restaurant. Schöne Zimmer mit Balkonen; 40 Betten. Bäder im Hause. Zentralheizung. Telephon. Illustr. Prospekt durch Bes.
L. Zumbach-Merz.

Unter-Ägeri am Aegerisee.

Stat. Sattel-Ägeri und Zug, Schiffs- und Autoverb. 1 Stunde.

Kurhaus Waldheim

800 Meter über Meer.

Vorzüglicher Luftkurort in geschützter, freier Lage. — Beliebtes Ziel für Touristen, Vereine und Schulen. — Grosser Saal (160 Pers.). Eingerichtet für Kantonnemente. Eigene Fahrwerke. Mässige Preise. Prospekte.
L. Henggeler-Itten.

Unterägeri = Hotel Brücke =

Lohnendster Ausflug für Schulen und Vereine. Via Südostbahn, Aegerisee, Morgarten-Denkmal, Zugerberg, Zug oder umgekehrt.

Geräumige Lokale, feine Küche und Keller, billige Preise. Pension von 5 Fr. an, bei bester Verpflegung.
C. ITEN.

581

Urnerboden Hotel Tell und Post

1890 M. ü. M.

eignet sich speziell auch als Ferienheim, und empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens. Post, Telephon und Telegraph im Hause. Prospekte gratis.
A. Muheim-Furrer, Eigentümer.

Vättis Luftkurort

950 Meter über Meer.

Hotel Lerche

Beliebter Luftkurort, umgeben von grossen Waldungen mit abwechslungsreichen Spaziergängen. Pensionspreis mit Zimmer von 5 Fr. an. — Lohnende Fusstour Ragaz, Bad Pfäfers, Vättis über den Kunkelpass nach Chur oder Thusis-„Viamala“.
Es empfiehlt sich Kuranten, Schulen und Vereinen bestens.
J. B. Zimmermann.

649

Wald, Hotel Schwert

Empfehle den HH. Lehrern für Vereine und Schülerreisen meine Säle und meinen Garten aufs beste.
Gute Küche — Reale Landweine — Telephon
L. Surdmann, Besitzer.

583

Im Verlage:
Art. Institut Orell Füssli
Zürich

ist erschienen:

Die Schule der Zukunft eine Arbeitsschule

von
Robert Seidel
Privatdozent der Pädagogik am eidgen. Polytechnikum und an der Universität Zürich.
II. vermehrte Auflage.
51 Seiten, 8^o Format.
Preis 80 Cts.

„In Seidels ‚Schule der Zukunft‘ liegt eine vorzügliche, klare und warme Schrift über eine wichtige Zeitfrage vor, die niemand ohne Genuss und Gewinn lesen wird.“
Bund, Bern.

Ferner erschien vom gleichen Verfasser:

Soziale Frage -

Schule u. Lehrerschaft, ihr Zusammenhang und ihr Verhältnis.

II. Auflage.
78 Seiten 8^o Format.

„Die Schrift wirkt wahrhaft befreiend und feuert zu Taten an.“
Educatore, Locarno.

Preis 1 Franken.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Verlag, Art. Institut Orell Füssli
Zürich.

Bei uns erschien die
4. Auflage von
Prof. Dr. L. Donatis

Corso pratico

di
Lingua italiana

per le scuole tedesche
Grammatica — Esercizi — Lettura
VII, 360 S. Mit farbiger Landkarte.
Eleg. gebunden
Preis Fr. 4.50.

Eine Grammatik in italienischer Sprache für deutsch sprechende Klassen.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Das lohnendste **Ausflugziel für Schulen** und Gesellschaften ist **Walchwil am Zugersee** via Zug-Zugerberg oder via Zugersee. Gute Verbindungen. Für Schulen reduzierte Preise. Man wende sich an 577 Familie Hürlimann, **Gassthaus zum Sternen**.

Vom Luftkurorte Wassen

930 M. ü. M.

an der Gotthardbahn durch das liebliche Meyental, über den aussichtsreichen, grossartigen **Susterpass** (2224 m) Steingletscher nach Meiringen. Herrliche, bequeme, staubfreie Fusstour für Touristen, Schulen und Vereine. Anfragen an 602

(Za 2824 g) **Verkehrsverein Wassen (Uri)**.

Weesen

Für Schul- und Vereinsausflüge an den herrlichen Wallensee 574 ist speziell eingerichtet und best gelegen

Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof mitten im Gebirgsparanorama nur 3 Min. vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerzenbergtouren. Schüler- u. Vereins-Diners zu ermässigt. Preisen. Anmeldungen erw. Es empf. sich den HH. Lehrern best. **Hans Welti-Egli**.

Wil - Gasthof z. Landhaus

Direkt am Bahnhof. Schöne Zimmer. Zentralheizung. Elektr. Licht. Feine Küche. Reelle offene und Flaschenweine. Restauration zu jeder Tageszeit. Telephon. H22136 **Ed. Wenzinger-Wüst**.

Winterthur - Bruderhaus.

1/2 Stunde vom Bahnhof.

Idyllischer, schönster Ausflugsort. Herrliche Waldspaziergänge. **Wildpark - Aussichtsturm**.

Den Herren Lehrern, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. 646 **Hoffmann-Pfister**.

Winterthur Hotel Ochsen

Direkt am Bahnhof

Grosser, schattiger Wirtschaftsgarten.

Bei Gelegenheit von Schulreisen den Herren Lehrern bestens empfohlen. 534 **E. Hüni's Erben**.

Zug Hotel Löwen

am See

Grosse Säle, sehr geeignet für Vereine, Schulen etc. bestens empfohlen! 647 **Familie Bärchler-Bolliger**.

Zug. Hotel Rigi am See.

In nächst. Nähe der Landungsbrücke, 3 Min. vom Bahnhof. Grosse ged. Terrasse, schatt. Gartenwirtschaft, sehr vorteilhaft für Schulen und Vereine. Platz für 200 Pers. Vorz. Küche, Spezialit. in fein. Weinen. 535 **Propr. Albert Waller**, Telephon. Inhaber des Bahnhofbuffet.

Zug Hotel zum Ochsen

Mitte Stadt gelegen. Ältestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Automobil- u. Tramhaltestelle

Höflichst empfiehlt sich 536 **J. Roggenmoser**.

Zürich Schützenhaus Albisgütli

Aufstieg zum Uetliberg

590 Tramverbindung

Herrliche Aussicht über Stadt und See. Grosse Spielplätze sowie gedeckte Halle für Schulausflüge sehr lohnenswert. Bei Vorausbestellung Preisermässigung. Bestens empfiehlt sich **J. Müller-Haas**.

Zürich Restaurant Platzpromenade

hinter dem Landesmuseum.

Biergarten Drahtschmidli

direkt an der Limmat.

Schönster und grösster Biergarten Zürichs (1000 Personen fassend) eignen sich vorzüglich für Schulen, Vereine und Gesellschaften. — Gute Küche. — Zivile Preise.

Es empfiehlt sich bestens

604 **J. Müller-Höfliger**.

Der Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

empfeilt den tit. Schulbehörden und Lehrern für Schulausflüge 299

Volks- & Kurhaus Zürichberg.

Schönst gelegener Aussichtspunkt Zürichs, 640 m über Meer; za. 3/4 Stunden vom Hauptbahnhof; Bequeme Zugänge; Tram bis Fluntern; von da noch 15 Minuten. Spielplätze im Wald; ebenso

Volkshaus z. Blauen Seidenhof, Seidengasse 7, Zürich I, 3-5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Karl der Grosse, Kirohgasse 14, b. Grossmünster, Zürich I. Olivenbaum, beim Bahnhof Stadelhofen.

Überall Platz für 200 Personen und mehr. Beste Bedienung bei billigsten Preisen.

Ebenso empfehlen wir für Schulausflüge auf den Uetliberg das alkoholfreie Restaurant **Bedergasse 99**, Zürich II. Telephon 6343.

Guttannen Hotel Bären

Grimselstrasse.

Einfaches Haus mit guter Küche und Keller, sowie freundlichen Zimmern, empfiehlt sich den Tit. Vereinen und Gesellschaften bei ihren Touren über die Grimsel als Nachtquartier oder Mittagstation bestens. 649

Höflich empfiehlt sich

Bend. Ruffbach.

Flims Hotel und Pension Vorab

Kt. Graubünden

1102 M. ü. M. In schöner, freier Lage. Grosse Lokalitäten, auch für Gesellschaften. Gute Küche und Keller. Offenes Bier. Bäder. Dunkelkammer. Garten. Lärchenwald in nächster Nähe. Prachtige Aussicht. Ausgangspunkt für sehr lohnende Bergtouren. Zivile Preise. Telephon. (H 1446 Ch) 645

J. Januth, Besitzer.

Schönste u. lohnendste Ausflüge

machen Gesellschaften und Schulen mit der

Uerikon-Bauma-Bahn

nach dem **Bachtel**-Gebiet. **Romantische Partie**. **Wunderschöne Aussicht in die Alpen**

Von **Hinwil** bequemster Aufstieg auf den **Bachtel** (Zürcher Rigi) 5/4 Stunden.

Von **Bäretswil** lohnender Spaziergang auf das **Rosinli** (3/4 Stunden).

Von **Bauma** oder **Steg** empfehlenswerte Tour auf das **Hörnli** (Ab Bauma 2 1/2 Stunden, ab Steg 5/4 Stunden). 648

Italienisch!

Bestens empfohlenes Lehrmittel:

Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache

von

A. Zuberbühler

- I. Teil.** Lehr- und Lesebuch, 7. umgearb. Auflage (VIII, 144 S. 80) geb. . . . Fr. 1.90
II. Teil. Lese- und Übungsbuch. (192 S. 80) geb. . . . Fr. 2.60

Verlag:

Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Dieses vorzügliche Lehrmittel hat seinen Einzug in fast allen hiesigen italienischen Klassen vollendet, und mit Recht. In 63 geschickt durchgearbeiteten Übungen, denen ein fein gewählter italien. Text zugrunde liegt, bringt der Herr Verfasser so ziemlich alles zur Sprache, was man von einem gründlichen Unterricht verlangt. Wer Jahre durch langatmige Grammatiken durchgepaukt hat und als Facit der mühevollen Arbeit Resultate gefunden, die nicht befriedigten, der mache einen Versuch mit Zuberbühler; sicherlich finden Lehrer u. Schüler ihre Rechnung in dem Tausche. (Bern. Schulblatt)

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag Zürich.

Bei uns ist erschienen:

Clara Forrer, Neue Gedichte

Ein elegant ausgestattetes 80 Bändchen.

Preis broschiert Fr. 3.20, eleg. geb. mit Schutzfalter Fr. 4.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Kleine Mitteilungen

— **Besoldungserhöhungen:**
Neschwil-Dettenried Zulage von 300 Fr. auf 500 Fr. — Benken (S. G.) 200 Fr.

— Der Schweizerische Esperanto-Verein, Svisa Esperanta Societo, zählte Ende 1909 21 offiziell angeschlossene Gruppen, ausserdem bestehen noch 5, welche sich der Vereinigung nicht angeschlossen hatten. Seit Neujahr sind 16 neue Gruppen entstanden, die sich fast alle der S. E. S. anschlossen, andere werden noch folgen. Esperanto-Vereine bestehen in Bern, Basel, Zürich, Genf, Lausanne, St. Gallen, Chur, St. Moritz, Davos, Thalwil, Luzern, Rheinfelden, Olten, Glarus, Rorschach, Kreuzlingen, Liestal, Zofingen, Zug, Langenthal, Huttwil, Sumiswald, Thun, Burgdorf, Solothurn, Münsingen, Le Locle, La Chaux-de-fonds, Neuchâtel, Rolle, Nyon, Morges, Yverdon, Begnins, Château-d'Oex, Ste-Croix, Locarno, Kappel-Ebnat. Weitere drei sind im Entstehen begriffen. Die offizielle Zeitschrift ist „Svisa Espero“ Redaktion: 6 Vieux-Collège, Genève. Ausserdem erscheinen in der Schweiz „Esperanto“, Organ der Internat. Esperanto-Association. „Europa Kristana Celado“, Organ der Internat. Vereinigung für christl. Hülfe. „Internacia Scienca Revuo“, Organ der Internat. Wissenschaftler-Vereinigung. „Monda Poŝto“, Organ der Internacia Ligo, Bund für allgemeines Sammelwesen.

Vespera Horo (Abendstunde). Wöchentliches Esperantoorgan in Deutsch und Esperanto mit Illustrationen. In jeder Nummer eine Lektion eines vollständigen Lehrkurses zum Selbststudium. Bestes Organ für alle Anfänger. Jahresabonnement 4 Frkn. (Porto inbegriffen). Redaktion Dr. Uhlmann, Huttwil (Bern). Probenummern gratis. Für jegliche Art Auskünfte über die Weltsprache Esperanto wende man sich an das „Esperanto-Oficejo“ Huttwil (siehe Inserat).

— In **Gelterkinden** ergab ein Bazar einen Betrag von 8360 Fr. zugunsten einer Anstalt für schwachsinnige Kinder.

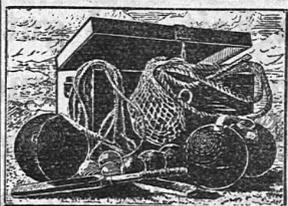
— Im Journal des Débats wünscht A. Petit, dass in den französischen Mittelschulen weniger Deutsch und mehr Englisch und Spanisch gelernt werden sollte.

Joh. Gugolz

ZURICH (Zà 1045 g)

Zürich I: Wühre 9 (gegründet 1843).
Zürich III: Badenerstrasse 48.

Bestempfohlenes Spezial-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe, Blousen und Damen-Konfektion vom einfachen bis feinsten Genre. Stets reichhaltige und preiswürdige Auswahl in allen Saison-Neuheiten.



Spielkisten,
enthaltend die gebräuchlichsten **Turnspielgeräte** inkl. Ziehtau, Eisenkugeln etc. Preise je nach Inhalt **Fr. 90—120.**

Prospekte.
J. Müller, Glarus
Turn- und Turnspielgeräte aller Arten. 309



Ia Qualität
luftgetrocknetes Bündnerfleisch
(Ochsenfleisch)
versendet in Stücken von 1—5 Kilo 541
à **Fr. 6.50**
Joh. Spiess
Fleischrocknerei
Churwalden (Graubünden).

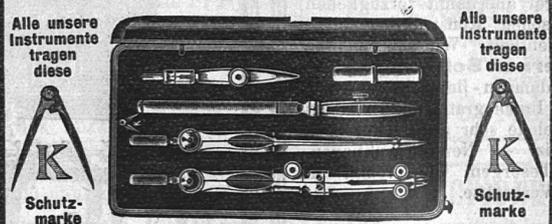
Sprech-Maschinen

(Zà 2618 g) (Neueste Systeme) 405
beziehen Sie vorteilhaft durch **CARL SIEVERT**, Versandbuchhandl. u. Lehrmittel-Anstalt in Zürich II, Lavaterstr. 31. Lieferung gegen bequeme monatl. Abonnementszahlungen. Ausführliche Kataloge, auch von Platten, ferner von Büchern, Bildern, Photogr. Apparaten, Feldstechern, Lehrmitteln etc., stehen gratis zur Verfügung.

Grand Prix Paris 1889. 13 Grand Prix Mailand 1906.

Kern & C^o, Aarau

grösste und älteste Reisszeugfabrik der Schweiz. Lieferanten der grössten in- und ausländischen Schulanstalten.



Alle unsere Instrumente tragen diese Schutzmarke **K**
Schulreisszeuge in Argentinien.
Bewährte Neuerungen: Zirkel mit Pivotkopf und Kopfgriffen; Springfeder, weit öffnend, bequem zu reinigen.
Garantie für sorgfältigste Ausführung. Vorzugspreise für Schulen
Spezialität: Präzisions-Instrumente aller Art für Geodäsie u. Astronomie.

Kaiser & Co., Bern
Lehrmittelanstalt.

Unsere Spezialitäten in Veranschaulichungsmitteln:

- Zählrahmen, einfach oder doppelt mit einfarbigen Kugeln und mit zweifarbigen Kugeln in verschiedenen Grössen.
- Knupp'sche Zählrahmen und Tausender-Rahmen, Wandtafeln in Schiefer oder Holz, beides in garantiert bester Qualität, mit oder ohne Gestelle.
- Bilder- und Kartenständer, Bilderhalter in verschiedenen kuranten Ausführungen.
- Sammlungen geometrischer Körper, Hebelapparate, Physikalien, Elektrische Apparate, Chemikalien, Naturwissenschaftliche Präparate.
- Ausgestopfte Tiere und Sammlungen, Anschauungsbilder für alle Gebiete des Unterrichts.

Generalvertretung für die Schweiz der ersten Bilderverlage.

Die illustrierten Lehrmittel- und physikalischen Kataloge von 1908/09 bleiben mit kleinen Änderungen gültig. Falls Sie diese nicht mehr besitzen, bitten wir, sie gratis zu verlangen. 1053

Gegründet 1847

Piano-Fabrik
RORDORF & C^{IE}.

Bureau, Magazin und Fabrik: **Werdgässchen 41/43, ZÜRICH III, Rosengartenquartier.**

Stimmungen, Reparaturen, Tausch, Miete.

Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.

— Vertreter in allen grössern Städten. — 961

Poröse Jungborn-Wäsche

ist die beste Leibwäsche für jede Jahreszeit, die vollkommenste in gesundheitlicher und praktischer Beziehung. — Sie bewirkt höchstes Wohlbefinden — trägt sich elegant — bleibt dauernd porös — ist unverwüßlich — preiswert. — Empfohlen von den bedeutendsten Hygienikern. Prämiert mit höchsten Auszeichnungen auf allen beschiedten Ausstellungen.

Poröse Bettwäsche, Reformkorsetts, Herren-Anzugstoffe.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Andernfalls senden Stoffmuster und illustrierten Katalog Nr. 8 frei die alleinigen Fabrikanten 293

Mahr & Haake, Hamburg 23.

75 Burger-Kehl & Co., Bahnhofstrasse 70, Zürich.

Franken ein **Mass-Anzug** aus garantiert reinwollenem Stoff, geprüft auf Haltbarkeit und gute Farbe. Verschiedene Dispositionen. Prima Zutaten und prima Massausführung durch erstklassige Mass-Arbeiter.

Moderner Schnitt, mit Garantie für gutes Passen.

XVII. Fortbildungskurs für Lehrer an Handwerker- u. gewerblichen Fortbildungsschulen

veranstaltet mit Genehmigung des schweizerischen Industrie-Departements vom **Gewerbe-Museum in Aarau** vom 11. Juli bis 6. August 1910. 615

Kursprogramm: **Das Baufachzeichnen:** Fachzeichnen der Zimmerleute. Der Kurs umfasst: Technisches Fachzeichnen, Berufliches Freihandzeichnen, Bauformenlehre, Konstruktionslehre, Materialkunde, praktische Arbeiten und Exkursionen auf Bauten und Werkplätze.

Die Kenntnisse des projektiven Zeichnens wird bei den Teilnehmern dieser Kurse vorangesetzt. Programm und Anmeldungen bis 30. Juni bei der **Direktion des Gewerbe-Museums Aarau**.

Anschauungsbilder :

für alle Gebiete des Unterrichts 1059

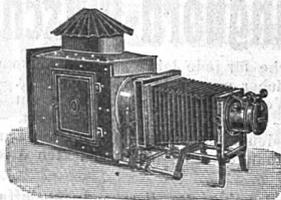
Alleinvertretung der ersten auswärtigen Verlage

Selbst-Verlag der Schweiz. Anschauungs- und geogr. Bilderwerke.

Billigste Bezugsquelle für Lehrmittel aller Art ::
Auswahl-Sendungen. — Illustr. Kataloge auf Wunsch.

Kaiser & Co., Lehrmittel-Anstalt, Bern

Unsere Projektions-Apparate



erfreuen sich wegen ihrer anerkannt vorzüglichen mechanischen und optischen Konstruktion einer stets zunehmenden Beliebtheit. Wir machen Sie speziell auf unsere **modernen Schulapparate** mit elektrischer Bogenlampen-Beleuchtung aufmerksam und offerieren Ihnen gratis unsern neuen Katalog P III. — Zahlreiche sehr gute Referenzen aus der ganzen Schweiz. — Neukonstruktionen, sowie Umänderungen besorgen wir prompt in eigener physikalischer Werkstätte. 316

F. Büchi & Sohn, Bern

Opt.-mech. Institut.

Wandtafellack

für matten Schieferanstrich auf Holztafeln.

Durch Jahrzehnte bewährte vorzügliche Qualität. Unerreicht an Haltbarkeit.

Preis per Liter Fr. 4. 30,
genügt für 2-3 Tafeln.

Einfache, fachmännische **Gebrauchsanweisung**, die Maler ganz unnötig macht, gratis.

Nur für uns fabriziert. 1080

Kaiser & Co., Bern,
Lehrmittelanstalt.



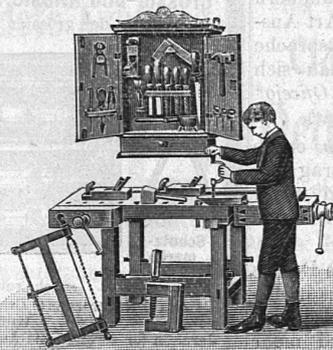
Carl Gottlob Schuster jun.
Markneukirchen, Sachsen Nr. 51
1273 — Gegründet 1824 —

Berühmte Werkstätte für den Geigenbau und Zubehör.

Spezialität: Meisterschafts-Violenen u. Cellos, physikalisch abgestimmt mit ital. Toncharakter. Mandolinen, Zithern, Gitarren, Lauten und alle Blasinstrumente. Vorteilhafte Preise. Katalog gratis.

(OF2919)

Holzwerkzeugfabrik LACHAPPELLE, A.-G., KRIENS-LUZERN



Werkzeuge für Handfertigkeit-Kurse

mit weitgehendster Garantie.

Spezialität:

Doppel-Nobelhänke
Ia. Referenzen von Schulen aus allen Teilen der Schweiz stehen gerne zu Diensten.